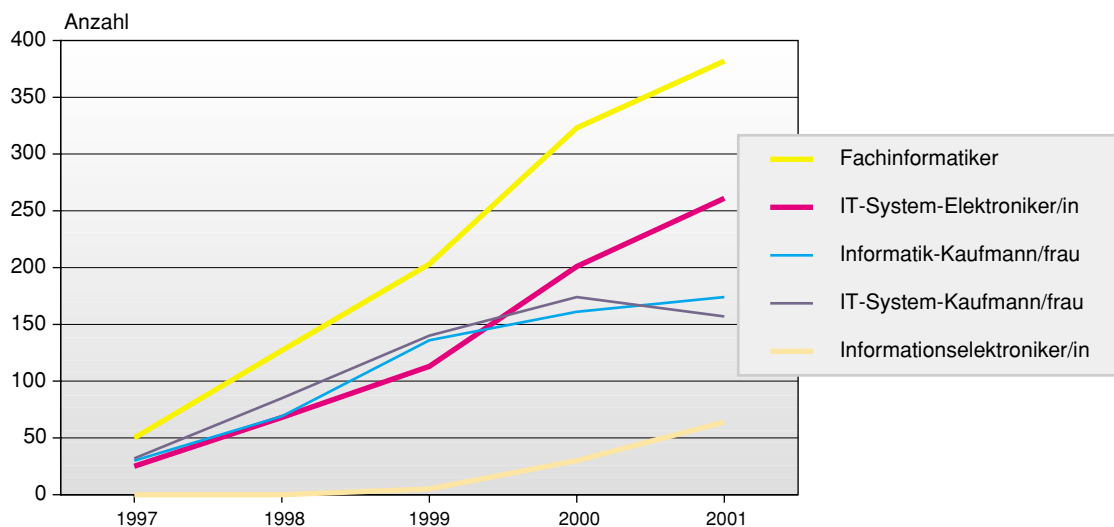


Statistische Monatshefte

Thüringen

Auszubildende in ausgewählten Informationstechnik(IT)-Berufen



Thüringer Landesamt für Statistik

Dezember
2002



Thüringer Landesamt für Statistik

Statistische Monatshefte Thüringen

9. Jahrgang · Dezember 2002

Inhalt

Neues aus der Statistik

Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den abhängig Erwerbstätigen seit 1991 um die Hälfte gestiegen • Mehr als 32 300 BAföG-Empfänger im Jahr 2001 in Thüringen	3
Täglicher Wasserverbrauch je Einwohner bei 88 Litern • Januar bis September 2002: Ernährungsgewerbe umsatzstärkster Industriewirtschaftszweig, Fahrzeugbau mit höchster Exportquote	4
Im Mai 2002 gab es in Thüringen 5 000 landwirtschaftliche Betriebe	6
Januar bis September 2002: Schlachtungen und Fleischerzeugung leicht über dem vergleichbaren Vorjahresniveau • Viehbestände in Thüringen im Mai 2002	7
Anbauflächen in Thüringen 2002	8
Weniger Unfälle mit Personenschaden auf Thüringer Straßen	9
Auf welchen Straßen ereigneten sich die meisten Unfälle mit Personenschaden? • Immer mehr Auszubildende in IT-Berufen	10
1,5 Mrd. Euro im Jahr 2001 für Thüringer Krankenhäuser • Hebesätze der Thüringer Gemeinden und deren Veränderungen im Jahr 2002	11
121 Euro kommunale Steuereinnahmen je Thüringer Einwohner	12
1.Halbjahr 2002: Weitere Personalkostenreduzierungen im kommunalen Bereich	13
Preisindex für die Lebenshaltung – ab dem Jahr 2003 auf neuer Basis 2000 • Preisindex für die Lebenshaltung im November 2002 weiter rückläufig	14
Thüringen aktuell	16
Aufsätze	
Birgit Beuchert: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Bundestagswahl 2002 in Thüringen	27
Harald Hagn: Dienstleistungsunternehmen in Thüringen – Ausgewählte Ergebnisse der neuen Statistik –	34
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	41
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2002 im Überblick	47
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich	48
Zahlenspiegel Thüringen	50

Neues aus der Statistik

Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den abhängig Erwerbstätigen seit 1991 um die Hälfte gestiegen

Rund 130 Tsd. abhängig Erwerbstätige in Thüringen stufen im April 2001 anlässlich der Mikrozensusbefragung ihre Tätigkeit als Teilzeitbeschäftigung ein. Damit stieg die Teilzeitquote, d.h. der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den abhängig Erwerbstätigen, seit 1991 um die Hälfte an und betrug im vergangenen Jahr 13,2 Prozent.

Vor allem Frauen gehen einer Teilzeitbeschäftigung nach. Mit einer Teilzeitquote von 24,1 Prozent stellten die Frauen im April 2001 in Thüringen 83,2 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten.

Von den abhängig erwerbstätigen Männern arbeiteten 4,1 Prozent in Teilzeit.

Als Grund für die Aufnahme einer Teilzeitarbeit gaben 44,5 Prozent der Betroffenen an, keine Vollzeittätigkeit

gefunden zu haben. Für 18,2 Prozent waren persönliche oder familiäre Verpflichtungen Ausschlag gebend.

Diese Darstellung entspricht der Situation in den anderen neuen Bundesländern.

Im früheren Bundesgebiet jedoch nannten 60 Prozent persönliche oder familiäre Verpflichtungen als Grund, in Teilzeit zu arbeiten, und nur 7 Prozent gaben an, keine Vollzeittätigkeit gefunden zu haben.

Teilzeitquoten der abhängig Erwerbstätigen

	April 1991		April 2001	
	abhängig Erwerbstätige	darunter Teilzeit	abhängig Erwerbstätige	darunter Teilzeit
	1000	%	1000	%
Thüringen	1202	8,8	980	13,2
Neue Länder und Berlin-Ost	7407	8,9	5913	13,8
Früheres Bundesgebiet	26479	15,4	26830	22,3
Deutschland	33887	14,0	32743	20,8

Abhängig Erwerbstätige nach Gründen für Teilzeittätigkeit

	Vollzeit ¹⁾	Teilzeit ¹⁾	davon				
			weil Vollzeittätigkeit nicht zu finden	wegen Schulausbildung oder sonstiger Aus- und Fortbildung	auf Grund von Krankheit, Unfallfolgen	wegen persönlicher oder familiärer Verpflichtungen	wegen sonstiger Gründe und ohne Angabe des Grundes
			in % der Erwerbstätigen in Teilzeit				
Thüringen	850	130	45	5	6	18	26
Neue Länder und Berlin-Ost	5 095	818	50	8	4	18	19
Früheres Bundesgebiet	20 850	5 980	7	8	3	60	22
Deutschland	25 946	6 798	13	8	3	55	22

1) Selbsteinstufung der Befragten

Mehr als 32 300 BAföG-Empfänger im Jahr 2001 in Thüringen

Im Jahr 2001 erhielten in Thüringen 16 766 Studierende und 15 540 Schüler Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Das waren 5 379 Personen bzw. 20,0 Prozent mehr als im Jahr 2000. Damit lag der Anstieg in Thüringen um 3,7 Prozentpunkte über dem von Deutschland insgesamt und um 2,0 Prozentpunkte über dem der neuen Bundesländer.

Der durchschnittliche Förderungsbetrag betrug pro BAföG-Empfänger in Thüringen 307 Euro je Monat, 53 Euro mehr als ein Jahr zuvor. Bundesweit betrug er durchschnittlich 338 Euro, im Vorjahr waren es 296 Euro.

Die Anzahl der studierenden BAföG-Bezieher erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2000 um fast ein Viertel (3 167 Personen bzw. 23,3 Prozent). Bundesweit betrug der Anstieg 16,6 Prozent. Fast ein Viertel der Studierenden (24,0 Pro-

zent bzw. 4 026 Personen) erhielten in Thüringen eine Vollförderung, bundesweit war es ein Drittel (33,2 Prozent bzw. 134 933 Personen).

Der mittlere Förderungsbetrag belief sich pro Student in Thüringen auf 339 Euro je Monat, ein Jahr zuvor waren es 287 Euro. Der Bundesdurchschnitt lag bei 365 Euro (2000: 326 Euro).

Die Anzahl der geförderten Schüler stieg gegenüber dem Jahr 2000 um 2 212 Personen bzw. 16,6 Prozent. In Deutschland erhöhte sich die Anzahl um 33 096 Personen bzw. 15,7 Prozent. Mehr als die Hälfte der Thüringer Schüler (56,4 Prozent) erhielt eine Vollförderung. Im Jahr 2000 waren es 37,0 Prozent. Bundesweit erhielten fast zwei Drittel der Schüler (63,4 Prozent) eine Vollförderung. Ein Jahr zuvor betrug der Anteil 40,1 Prozent.

Der monatliche Förderungsbetrag pro Person lag bei durchschnittlich 269 Euro. Das waren 50 Euro mehr als im Jahr zuvor. Bundesweit wurden 288 Euro je Schüler gezahlt. Im Jahr 2000 waren es 241 Euro.

Täglicher Wasserverbrauch je Einwohner bei 88 Litern

Im Jahr 2001 wurden durchschnittlich 88 Liter Trinkwasser je Einwohner und Tag aus dem öffentlichen Netz entnommen. Das waren 2 Liter mehr als im Jahr 1998¹⁾. Der Verbrauch in Thüringen lag damit immer noch weit unter dem Bundesdurchschnitt, der für 1998 mit 129 Liter je Einwohner und Tag angegeben wurde.

Damit ist der jährliche Wasserverbrauch der Haushalte in Thüringen mit 77 Mill. m³ im Jahr 2001 gegenüber 1998 nahezu konstant geblieben (+ 36 Tsd. m³). Die Einwohnerzahl sank im gleichen Zeitraum um 2 Prozent (- 51 Tsd. Einwohner).

Die gesamte Wasserförderung für die öffentliche Versorgung ging im Jahr 2001 um 10 Prozent gegenüber 1998 zurück. In diesem Zeitraum gelang es jedoch den Wasserversorgungsunternehmen, die Wasserverluste z.B. durch Rohrbrüche und Undichtigkeiten spürbar um fast 30 Prozent zu reduzieren.

Rund 2 404 400 Thüringer wurden 2001 aus dem öffentlichen Netz versorgt, das entspricht einem Anschlussgrad von 99,7 Prozent. Die übrigen ca. 7 000 Einwohner nutzen überwiegend Wasser aus einem der 3 500 Hausbrunnen.

Januar bis September 2002: Ernährungsgewerbe umsatzstärkster Industriewirtschaftszweig, Fahrzeugbau mit höchster Exportquote

Die Thüringer Industriebetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erzielten von Januar bis September 2002 einen **Umsatz** in Höhe von 14 976 Mill. Euro und überboten das vergleichbare Vorjahresergebnis um 2,6 Prozent.

Die höchsten Umsätze erzielten die Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe (1 953 Mill. Euro) sowie der Fahrzeugbau (1 564 Mill. Euro). Es folgten: Herstellung von Metallerzeugnissen (1 277 Mill. Euro), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (1 236 Mill. Euro), Maschinenbau (1 093 Mill. Euro), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (1 063 Mill. Euro) und Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. (1 038 Mill. Euro).

Die Wirtschaftszweige Bekleidungsgewerbe (Anteil am Gesamtumsatz: 0,1 Prozent), Recycling (0,2 Prozent) und Sonstiger Fahrzeugbau (0,4 Prozent) sind in Thüringen mit geringer Umsatzhöhe vertreten.

Die **Exportquote**, der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt, lag in den ersten neun Monaten mit 25,2 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (23,2 Prozent). Die Wirtschaftszweige mit der höchsten Exportquote waren:

Fahrzeugbau, Holzgewerbe, Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Optik, Chemische Industrie, Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik und Metallerzeugung und -bearbeitung.

Geringe Exportquoten wurden in den Betrieben des Wirtschaftszweiges Ernährungsgewerbe festgestellt.

Im Monatsdurchschnitt der ersten neun Monate 2002 arbeiteten in den Thüringer Industriebetrieben mit mehr als 20 Beschäftigten über 138 Tsd. Personen. Das waren 1,1 Prozent mehr **Beschäftigte** als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

¹⁾ Statistik wird nur alle 3 Jahre erhoben

Ausgewählte Merkmale nach Wirtschaftszweigen von Januar bis September 2002

Land — Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt			Auslandsumsatz			Beschäftigte ¹⁾			Umsatz- produktivität	
	absolut	Anteil	Entwick- lung zum Vorjahr	absolut	Export- quote	Entwick- lung zum Vorjahr	absolut	Anteil	Entwick- lung zum Vorjahr	absolut	Entwick- lung zum Vorjahr
	Tsd.Euro	%	um %	Tsd.Euro	%	um %	Pers.	%	um %	Euro	um %
Thüringen	14 976 453	100,0	2,6	3 779 331	25,2	11,7	138 803	100,0	1,1	107 897	1,5
Ernährungsgewerbe	1 953 220	13,0	0,4	125 396	6,4	1,2	16 250	11,7	3,8	120 198	- 3,3
Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Textilgewerbe	211 602	1,4	- 5,2	52 605	24,9	- 5,4	3 609	2,6	- 2,1	58 632	- 3,2
Bekleidungsgewerbe	14 902	0,1	49,3	.	.	.	372	0,3	23,6	40 059	20,8
Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	509 815	3,4	35,4	214 266	42,0	137,1	3 422	2,5	1,5	148 982	33,4
Papiergewerbe	357 599	2,4	7,7	73 043	20,4	- 5,8	2 639	1,9	4,6	135 505	3,0
Verlagsgewerbe, Druck- gewerbe, Vervielfältigung von Bild-, Ton- und Datenträgern	444 477	3,0	- 3,2	40 954	9,2	- 3,7	4 206	3,0	- 2,1	105 677	- 1,1
Chemische Industrie	599 943	4,0	16,1	233 646	38,9	16,7	4 406	3,2	2,5	136 165	13,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 063 499	7,1	- 0,4	262 844	24,7	17,0	10 528	7,6	- 3,8	101 016	3,5
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	892 366	6,0	- 3,4	161 929	18,1	12,3	10 427	7,5	- 5,6	85 582	2,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	418 987	2,8	- 3,0	132 354	31,6	- 2,5	4 168	3,0	8,1	100 525	- 10,3
Herstellung von Metall- erzeugnissen	1 276 973	8,5	6,8	238 947	18,7	12,3	17 430	12,6	6,0	73 263	0,8
Maschinenbau	1 092 595	7,3	- 4,3	269 931	24,7	- 5,7	14 984	10,8	- 0,7	72 917	- 3,6
Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	1 037 771	6,9	21,0	.	.	.	1 231	0,9	- 4,0	843 031	.
Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.Ä.	1 235 606	8,3	10,1	143 872	11,6	11,1	11 901	8,6	16,1	103 824	- 5,2
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	363 513	2,4	- 28,2	128 813	35,4	- 19,5	3 951	2,8	- 18,1	92 005	- 12,3
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik	889 550	5,9	6,8	373 006	41,9	11,4	8 293	6,0	- 1,8	107 265	8,8
Fahrzeugbau	1 563 776	10,4	4,8	678 946	43,4	3,5	9 813	7,1	2,5	159 358	2,2
Sonstiger Fahrzeugbau	58 308	0,4	21,6	.	.	.	944	0,7	8,0	61 767	12,6
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sport- geräten, Spielwaren u.s.w.	538 446	3,6	- 3,9	74 862	13,9	9,7	7 849	5,7	- 3,2	68 601	- 0,7
Recycling	24 909	0,2	48,8	.	.	.	277	0,2	8,8	89 924	36,8

1) Monatsdurchschnitt

Folgende Wirtschaftszweige mit einer hohen Beschäftigtenzahl im Monatsdurchschnitt wurden ermittelt: Herstellung von Metallerzeugnissen, Ernährungsgewerbe, Maschinenbau, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw., Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden und Fahrzeugbau.

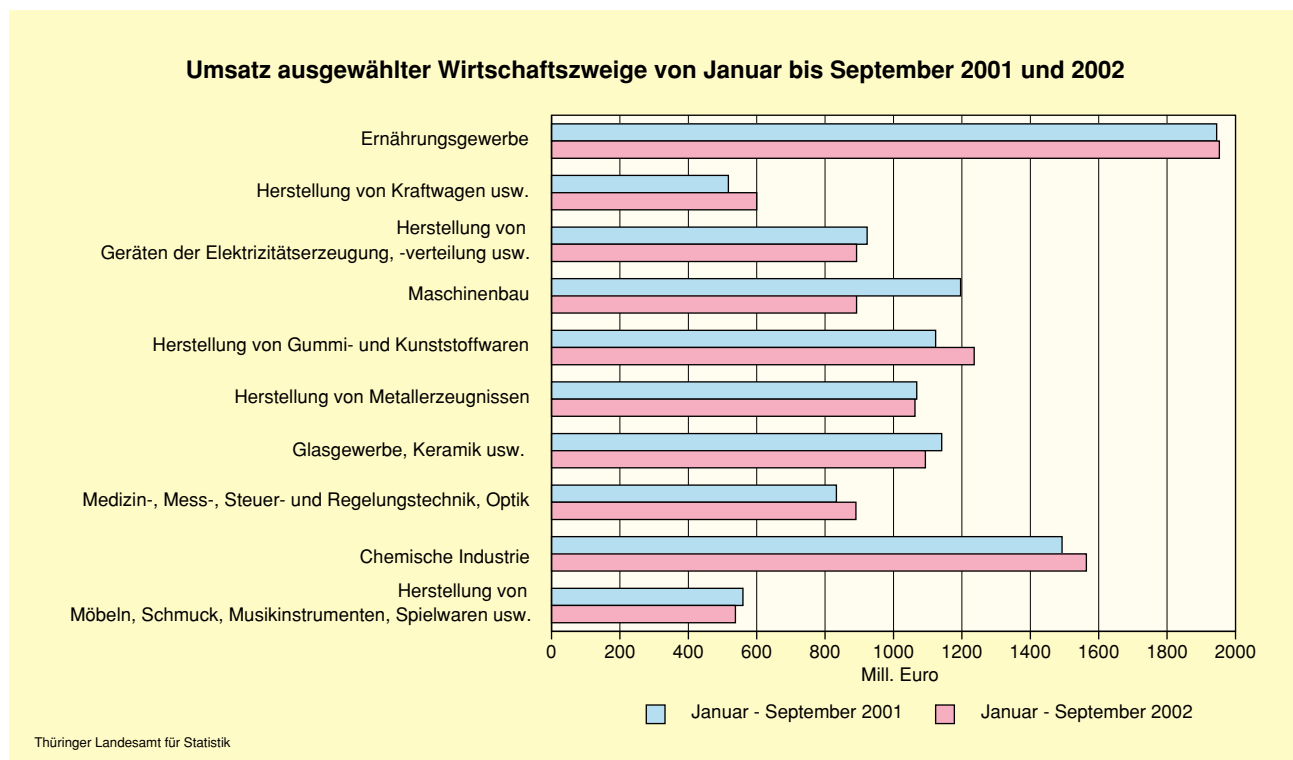
In den Wirtschaftszweigen Recycling und Bekleidungs-gewerbe sind in Thüringen vergleichsweise wenig Personen beschäftigt.

Die **Produktivität**, berechnet als Umsatz je Beschäftigten,

lag von Januar bis September 2002 mit 108 Tsd. Euro um 1,5 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis.

Die höchste Produktivität wurde für den Wirtschaftszweig Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. (843 Tsd. Euro) errechnet. Es folgten Fahrzeugbau (159 Tsd. Euro), Holzgewerbe (149 Tsd. Euro), Papiergewerbe (136 Tsd. Euro), Chemische Industrie (136 Tsd. Euro) und Ernährungsgewerbe (120 Tsd. Euro).

Deutlich unter dem Landesdurchschnitt lagen die Wirtschaftszweige Textilgewerbe (59 Tsd. Euro) und das Bekleidungs-gewerbe (40 Tsd. Euro).



Im Mai 2002 gab es in Thüringen 5 000 landwirtschaftliche Betriebe

Nach den repräsentativen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung 2002 gab es im Mai 2002 in Thüringen rund 5 000 landwirtschaftliche Betriebe.

Acht Zehntel aller landwirtschaftlichen Betriebe wurden als Einzelunternehmen geführt, weitere 7 Prozent waren Personengesellschaften und 12 Prozent in der Hand einer juristischen Person.

Die landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens bewirtschafteten bei einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 160 Hektar je Betrieb insgesamt 796 200 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF).

Thüringer Einzelunternehmen bewirtschafteten im Durchschnitt 34 Hektar LF; Personengesellschaften hatten eine durchschnittliche Flächenausstattung von 365 Hektar und juristische Personen von 873 Hektar.

Januar bis September 2002: Schlachtungen und Fleischerzeugung leicht über dem vergleichbaren Vorjahresniveau

Von Januar bis September 2002 wurden in Thüringen 1 254 811 als tauglich beurteilte Tiere, darunter 57 887 Rinder, 1 428 Kälber, 1 190 478 Schweine und 4 560 Schafe, geschlachtet. Das waren 31 344 Tiere bzw. 2,6 Prozent mehr als in den ersten neun Monaten des Vorjahres.

Während von Januar bis September 1 798 Rinder (+3,2 Prozent) und 30 760 Schweine (+2,7 Prozent) mehr geschlachtet wurden als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, gelangten mit 1 134 Schafen knapp ein Fünftel (- 19,9 Prozent) weniger Tiere zur Schlachtung. Die ohnehin niedrige Zahl von Kälberschlachtungen ging um 81 Tiere bzw. um 5,4 Prozent zurück.

Dabei stieg die Anzahl der gewerblich geschlachteten Tiere um 33 489 Tiere bzw. 2,8 Prozent auf 1 233 436 Tiere an. Die Hausschlachtungen lagen mit 21 375 Tieren um 2 145 Stück bzw. 9,1 Prozent unter dem Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Aus den gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen wurden von Januar bis September 2002 insgesamt 126,8 Tsd. Tonnen Fleisch erzeugt. Das waren 3,2 Tsd. Tonnen Fleisch bzw. 2,6 Prozent mehr als in den ersten neun Monaten 2001.

Auf die einzelnen Fleischarten entfielen:

- 17 241 Tonnen Rindfleisch
(+ 239 t bzw. + 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr),
- 108 Tonnen Kalbfleisch
(- 15 t bzw. - 12,4 Prozent),
- 109 343 Tonnen Schweinefleisch
(+ 3 056 t bzw. + 2,9 Prozent),
- 80 Tonnen Schaffleisch
(- 24 t bzw. - 23,0 Prozent) und
- 30 Tonnen Ziegen- und Pferdefleisch
(- 13 t bzw. - 30,7 Prozent).

Damit entfielen, wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, 86 Prozent der erzeugten Fleischmenge auf Schweinefleisch und knapp 14 Prozent auf Rindfleisch. Der Anteil von Kalbfleisch, Schaffleisch sowie Pferde- und Ziegenfleisch war weiterhin gering.

Die Landwirte erzielten im Durchschnitt aller Handelsklassen von Januar bis September 2002 für Schlachtrinder 1,71 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht. Das waren 13 Cent/kg Schlachtgewicht mehr als im Vergleichszeitraum 2001.

Für Schweine lag der Auszahlungspreis mit 1,33 Euro/kg Schlachtgewicht um 37 Cent/kg Schlachtgewicht unter dem Vorjahresniveau.

Die durchschnittlichen Auszahlungspreise für Schafe lagen bei 3,11 Euro/kg Schlachtgewicht und damit nur leicht (+ 9 Cent/kg Schlachtgewicht) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Viehbestände in Thüringen im Mai 2002

Nach den endgültigen Ergebnissen der Viehzählung vom 3. Mai 2002 wurden in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 374 500 Rinder, 742 200 Schweine und 237 800 Schafe gehalten.

Der Bestand an *Rindern* nahm gegenüber Mai 2001 um 15 900 Tiere bzw. 4,1 Prozent ab. Maßgebend für den Rückgang der Rinderbestände war ein weiterer Abbau der Milchkuhbestände und damit verbunden der Kälberbestände.

Es gab auch deutlich weniger Ammen- und Mutterkühe sowie weibliche Nutz- und Zuchttiere, hier besonders Färsen.

Der Bestand an Milchkühen ging binnen Jahresfrist um 4,8 Prozent auf 128 400 Tiere zurück. Der Kälberbestand fiel mit 52 700 Tieren um 7,1 Prozent geringer aus.

In der Ammen- und Mutterkuhhaltung, die sich über Jahre auf hohem Niveau hielt, gab es Bestandsrückgänge um 6,2 Prozent auf 36 900 Tiere. Das vergleichbare Vorjahresergebnis für Nutz- und Zuchtfärsen wurde um 7,3 Prozent unterschritten. In dieser Nutzungskategorie wurden 23 800 Tiere festgestellt.

Der Gesamtbestand an *Schweinen* stieg im Vergleich zum Mai 2001 um 55 300 Tiere bzw. 8,1 Prozent. Damit wurde in diesem Jahr – nach 1992 – das zweithöchste Ergebnis seit dem in den 90-er Jahren eingetretenen Abbau der Bestände erreicht.

Die Zuchtsaubestände stiegen um 4,3 Prozent auf 87 700 Tiere. Damit erhöhte sich auch der Ferkelbestand auf 164 800 Tiere (+ 9,1 Prozent). Der Jungschweinebestand nahm um 11,2 Prozent auf 250 700 Tiere zu. Der Bestand an Mastschweinen stieg um 5,6 Prozent auf 238 200 Tiere an.

Der Bestand an *Schafen* erreichte mit 237 800 Tieren annähernd das vergleichbare Vorjahresniveau (- 800 Tiere bzw. - 0,3 Prozent).

Dabei erhöhte sich die Zahl der Schafe unter 1 Jahr alt um 4,0 Prozent auf 62 200 Tiere. Die Bestände in der Altersgruppe 1 Jahr und älter sanken um 1,8 Prozent auf 175 600 Tiere. Darunter wurden 172 400 weibliche Schafe zur Zucht festgestellt. Im Mai 2001 waren es 175 200 Tiere.

Anbauflächen in Thüringen 2002

Nach den endgültigen Ergebnissen der „Bodennutzungshaupterhebung 2002“ bauten die Thüringer Landwirte 383 203 Hektar **Getreide** (einschließlich Corn-Cob-Mix und Körnermais) an. Damit waren 62 Prozent der 618 009 Hektar Thüringer Ackerfläche mit Getreide bestellt. Dennoch lag die Anbaufläche von Getreide um 10 670 Hektar bzw. 2,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Der *Winterweizen* bleibt mit einem Flächenanteil von 56 Prozent an der Getreidefläche die meist angebaute Getreideart. Auf 215 449 Hektar wurde in diesem Jahr Winterweizen angebaut. Das waren 2 161 Hektar (+ 1,0 Prozent) mehr als 2001 und zugleich die bisher höchste Anbaufläche seit der Wiedervereinigung Deutschlands.

Wintergerste, die nach Winterweizen an zweiter Stelle rangiert, wurde auf 65 623 Hektar bestellt. Die Anbaufläche war um 5 699 Hektar bzw. 8,0 Prozent geringer als im Vorjahr.

Die überwiegend zur Braugerste verwendete *Sommergerste* stand auf 53 274 Hektar (Vorjahr: 54 808 ha).

Mit 13 695 Hektar wurden 16,3 Prozent weniger *Roggen* ausgesät als im Jahr 2001 und der Anbau von *Triticale* (eine resistente Kreuzung zwischen Weizen und Roggen) wurde um 12,1 Prozent auf 20 633 Hektar zurückgenommen.

Ebenfalls ging der Anbauumfang von *Sommerweizen* um 14,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 1 783 Hektar zurück.

Hafer übertrifft dagegen mit einer Anbaufläche von 6 937 Hektar das Vorjahresergebnis um 4,0 Prozent.

Mit **Ölfrüchten** waren 18,7 Prozent des Ackerlandes bestellt. Die Fläche wurde um 11,2 Prozent auf 115 420 Hektar ausgedehnt. Auf 112 152 Hektar (+ 11,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr) stand dabei *Winterraps*. Inbegriffen ist hierbei der Anbau von nachwachsenden Rohstoffen auf stillgelegten Flächen, der vertraglich gebunden war.

Die Anbaufläche von **Hackfrüchten** wurde gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozent auf 14 408 Hektar ausgedehnt. Auf 11 207 Hektar standen *Zuckerrüben* und auf 2 686 Hektar *Kartoffeln*. Während der Zuckerrübenanbau um 4,0 Prozent erweitert wurde, ging die Kartoffelanbaufläche 2002 um weitere 4,5 Prozent zurück, so dass nur noch ein Viertel der Anbaufläche des Jahres 1991 mit Kartoffeln bestellt wurde.

Auf 19 849 Hektar wurden **Hülsenfrüchte**, darunter 17 233 Hektar *Futtererbsen* und 2 568 Hektar *Ackerbohnen* angebaut. Die Anbaufläche ging damit gegenüber der Vorjahresfläche um 2 534 Hektar bzw. 11,3 Prozent zurück. Geringer war die Anbaufläche von Hülsenfrüchten letztmalig im Jahr 1997. Dennoch gewann der Hülsenfruchtanbau in den zurück liegenden Jahren wesentlich an Bedeutung. So umfasste die Anbaufläche 2002 das 9-fache der Fläche von 1991.

Etwas gebremst wurde der Flächenrückgang der letzten Jahre im Anbau von **Ackerfutter**. Gegenüber dem Vorjahr ging die Fläche noch um 1,8 Prozent auf 58 890 Hektar zurück.

Silomais wurde auf 35 494 Hektar angebaut. Der Flächenrückgang um 359 Hektar bzw. 1,0 Prozent war gering.

Ackergras wuchs auf 10 960 Hektar (2001: 11 231 ha) und *Luzerne* wurde auf 4 923 Hektar (2001: 5 157 ha) angebaut.

Der Anbau von *Klee* entsprach mit 4 249 Hektar dem Anbauumfang im Jahr 2001, wo mit dieser Futterpflanze 4 242 Hektar bestellt waren.

22 078 Hektar des Ackerlandes war **Ackerbrache** (einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulung und konjunkturelle Stilllegungsflächen, ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe). Damit lagen 3,6 Prozent des Ackerlandes brach. Im Vorjahr wurden 24 535 Hektar oder 3,9 Prozent der Ackerfläche nicht bestellt.

Weniger Unfälle mit Personenschaden auf Thüringer Straßen

Im *September 2002* wurden in Thüringen 5 661 Straßenverkehrsunfälle registriert. Das waren 558 Unfälle bzw. 8,9 Prozent weniger als im Vorjahresmonat.

Bei knapp einem Fünftel aller Unfälle kamen Personen zu Schaden. Von den dabei verunglückten 1 262 Personen wurden 23 Menschen getötet.

In den Monaten *Januar bis September 2002* erfasste die Thüringer Polizei 48 399 Straßenverkehrsunfälle.

Bei 15,6 Prozent aller Unfälle waren Verletzte oder Tote zu beklagen. Positiv ist zu vermerken, dass die Zahl der Unfälle mit Personenschaden gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 7,8 Prozent und die Zahl der Unfälle, bei denen Menschen ums Leben kamen, um 17,5 Prozent zurückging.

Auf Thüringer Straßen verunglückten in den ersten neun Monaten dieses Jahres 10 427 Personen, darunter waren 7 471 Leichtverletzte, 2 757 Schwerverletzte und 199 Getötete (- 15,0 Prozent).

Von den 199 getöteten Personen waren 68 Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Sachschaden sowie verunglückte Personen

Unfallkategorie Verunglückte Personen	September		Zu- bzw. Abnahme (-) September 2002 gegenüber		Januar bis September		Zu- bzw. Abnahme (-) Jan.- Sep. gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um %
	2001	2002	Aug. 2002	Sept. 2001	2001	2002	
	Anzahl							um %
Unfälle	6 239	5 681	- 72	- 558	51 227	48 339	- 5,6
davon							
Unfälle mit Personenschaden	1 008	961	- 48	- 47	8 206	7 565	- 7,8
darunter unter Alkoholeinwirkung	69	79	- 5	10	639	613	- 4,1
davon							
Unfälle mit Getöteten	28	23	- 2	- 5	212	175	- 17,5
Unfälle mit Verletzten	980	938	- 46	- 42	7 994	7 390	- 7,6
davon							
Unfälle mit Schwerverletzten	279	291	19	12	2 428	2 224	- 8,4
Unfälle mit Leichtverletzten	701	647	- 65	- 54	5 566	5 166	- 7,2
Unfälle mit nur Sachschaden	5 231	4 720	- 24	- 511	43 021	40 774	- 5,2
davon							
schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne) ¹⁾	326	270	38	- 56	2 462	1 897	- 22,9
darunter unter Alkoholeinwirkung	67	47	- 6	- 20	443	427	- 3,6
sonstige Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung ²⁾	69	78	6	9	590	573	- 2,9
sonstige Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung	4 836	4 372	- 68	- 464	39 969	38 304	- 4,2
Verunglückte Personen	1 456	1 262	- 112	- 194	11 330	10 427	- 8,0
darunter bei Unfällen unter Alkoholeinwirkung	91	97	- 13	6	886	833	- 6,0
davon							
getötete Personen	32	23	- 3	- 9	234	199	- 15,0
verletzte Personen	1 424	1 239	- 109	- 185	11 096	10 228	- 7,8
davon							
schwerverletzte Personen	357	336	- 1	- 21	3 054	2 757	- 9,7
leichtverletzte Personen	1 067	903	- 108	- 164	8 042	7 471	- 7,1

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit und gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht mehr fahrbereit, betrifft auch Fälle mit Alkoholeinwirkung
2) Unfallbeteiligter stand unter Alkoholeinwirkung und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit.

Im Vergleich des Unfallgeschehens der ersten neun Monate wurde für Thüringen mit 8,0 Prozent weniger Verunglückten und 35 weniger zu Tode gekommenen Personen der dritthöchste Rückgang im Bundesgebiet festgestellt.

Auf welchen Straßen ereigneten sich die meisten Unfälle mit Personenschaden?

Das Unfallgeschehen auf Thüringer Straßen von *Januar bis September 2002* konzentrierte sich auf Gemeindestraßen (33 Prozent), auf Bundesstraßen (30 Prozent) und Landesstraßen (28 Prozent). Auf Autobahnen ereigneten sich 5 Prozent und auf Kreisstraßen 4 Prozent aller Unfälle.

Auf Autobahnen wurden zwar nur 5 Prozent der Unfälle (408) von der Polizei aufgenommen, aber die Anzahl der hier getöteten Personen (17) entspricht in etwa der Anzahl der Todesopfer auf Gemeindestraßen (16).

Immer mehr Auszubildende in IT-Berufen

Im Jahr 1997 wurden die ersten 137 Ausbildungsverträge in vier neuen IT-Berufen im dualen System der Berufsausbildung in Thüringen abgeschlossen. Seit 1999 werden in einem weiteren neuen IT-Beruf Informationselektroniker ausgebildet.

Von 1997 bis 2001 stieg die Zahl der Auszubildenden in den neuen IT-Berufen von 137 auf 1 038 um fast das 8-fache.

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 137 auf 394.

Im Ausbildungsberuf IT-System-Elektroniker wurden im Jahre 2001 mit 99 Neuabschlüssen viermal so viele Verträge geschlossen wie vier Jahre zuvor. Insgesamt wurden in diesem Beruf 261 Personen ausgebildet (1997: 25).

Die Zahl der Auszubildenden für den Beruf Fachinformatiker erhöhte sich von 1997 bis 2001 von 50 auf 382. Mit 155 Neuabschlüssen im Jahr 2001 war dieser Ausbildungsberuf der quantitativ Bedeutendste.

In den Berufen IT-System-Kaufmann und Informatik-Kaufmann wurden 51 bzw. 59 Neuverträge abgeschlossen, fast das Doppelte wie im Jahr 1997. Die Zahl der Auszubildenden in diesen kaufmännischen Berufen erhöhte sich von 62 im Jahr 1997 auf 331 im Jahr 2001.

Im Ausbildungsberuf Informationselektroniker stieg die Zahl der Neuabschlüsse von 1999 bis 2001 von 5 auf 30, die der Auszubildenden von 5 auf 64.

In den IT-Berufen überwiegen die männlichen Auszubildenden. Der Anteil junger Frauen sank von 35,8 Prozent im Jahr 1997 auf 16,8 Prozent im Jahr 2001.

In Deutschland gab es 24 Neuabschlüsse im Ausbildungsberuf Informationselektronikerin, 2 dieser Ausbildungsverträge wurden in Thüringen abgeschlossen.

Auszubildende in ausgewählten IT-Berufen in Thüringen 1997 - 2001

Ausbildungsberuf	1997		1998		1999		2000		2001	
	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich
IT-System-Elektroniker/in	25	-	68	-	113	2	201	7	261	11
Fachinformatiker	50	8	127	18	203	26	323	37	382	47
IT-System-Kaufmann/frau	32	20	85	46	140	67	174	74	157	59
Informatik-Kaufmann/frau	30	21	69	39	136	66	161	58	174	55
Informationselektroniker/in	-	-	-	-	5	-	30	-	64	2
Zusammen	137	49	349	103	597	161	889	176	1038	174

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in ausgewählten IT-Berufen in Thüringen 1997 - 2001

Ausbildungsberuf	1997		1998		1999		2000		2001	
	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich
IT-System-Elektroniker/in	25	-	44	-	47	2	112	5	99	3
Fachinformatiker	50	8	79	10	81	10	194	22	155	23
IT-System-Kaufmann/frau	32	20	54	28	59	22	71	27	51	20
Informatik-Kaufmann/frau	30	21	38	17	83	34	63	18	59	19
Informationselektroniker/in	-	-	-	-	5	-	21	-	30	2
Zusammen	137	49	215	55	275	68	461	72	394	67

Von den Jugendlichen, die 1998 einen Ausbildungsvertrag in einem IT-Beruf abgeschlossen haben, hatten 109 als schulische Vorbildung das Abitur, 94 einen Realschulabschluss und 9 einen Hauptschulabschluss. Im Jahr 2001 begannen 138 Abiturienten, 223 Jugendliche mit Realschulabschluss und 31 mit Hauptschulabschluss eine Lehre in einem informationstechnisch orientierten Beruf.

1,5 Mrd. Euro im Jahr 2001 für Thüringer Krankenhäuser

Für die 53 Thüringer Krankenhäuser wurden im vergangenen Jahr 1 488 Mill. Euro ausgegeben. Damit stiegen die Gesamtausgaben (netto) um 50,8 Mill. Euro bzw. 3,5 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor.

Den Hauptanteil hatten die Personalkosten mit fast zwei Dritteln (63,7 Prozent). Insgesamt wurden rund 947 Mill. Euro für das ärztliche und nichtärztliche Personal ausgegeben. Das waren 33,7 Mill. Euro bzw. 3,7 Prozent mehr als im Jahr 2000.

Weitere 536 Mill. Euro entfielen auf die Sachkosten. Diese hatten einen Anteil an den Netto-Gesamtkosten von 36,0 Prozent. Gegenüber dem Jahr zuvor stiegen die Sachkosten um 16,2 Mill. Euro bzw. 3,1 Prozent.

Fast die Hälfte der Sachkosten (48,2 Prozent) wurde für den medizinischen Bedarf verwendet. Weitere Schwerpunkte waren Kosten für die Instandhaltung (11,6 Prozent), für den Wirtschaftsbedarf (9,4 Prozent), für Lebensmittel (7,6 Prozent) und für Wasser, Energie und Brennstoffe (6,6 Prozent).

In Thüringen kostete ein Pflgeetag im Jahr 2001 durchschnittlich 290 Euro. Das waren 15 Euro bzw. 5,5 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Je Behandlungsfall betragen die durchschnittlichen Kosten 2 832 Euro. Im Jahr 2000 lagen sie bei 2 775 Euro.

Hebesätze der Thüringer Gemeinden und deren Veränderungen im Jahr 2002

Die Schwankungsbreite der Hebesätze für die drei Realsteuerarten ist in den Thüringer Gemeinden unterschiedlich.

Sie reicht für die Grundsteuer A (Betriebe der Land- und Forstwirtschaft) von 100 bis 400 Prozent, für die Grund-

steuer B (sonstige Grundstücke) zwischen 200 und 500 Prozent und für die Gewerbesteuer wiederum zwischen 100 und 400 Prozent.

Von den 1 017 Gemeinden Thüringens haben 44 Gemeinden einen oder z.T. mehrere ihrer Realsteuerhebesätze im Jahr 2002¹⁾ geändert.

Die Hebesätze beeinflussen die Höhe der Steuern, die Grundstücksbesitzer und Gewerbesteuerpflichtige an die Städte und Gemeinden zahlen müssen.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A (Betriebe der Land- und Forstwirtschaft) haben in Thüringen im Jahr 2002¹⁾ eine Schwankungsbreite zwischen 100 Prozent und 400 Prozent.

Mehr als die Hälfte aller Gemeinden (569) haben in ihren Haushaltssatzungen einen Hebesatz von 200 Prozent festgelegt. Nur Neumühle/Elster (Landkreis Greiz) liegt mit 100 Prozent darunter.

288 Kommunen haben ihren Hebesatz zwischen 210 und 290 Prozent und 151 Gemeinden bei 300 Prozent festgesetzt.

Bei den verbleibenden 8 Gemeinden liegt dieser Hebesatz zwischen 310 und 400 Prozent, darunter Wickerstedt und Reisdorf (beide Landkreis Weimarer Land) mit 400 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr änderten 21 Gemeinden ihren Hebesatz für die Grundsteuer A, davon 19 durch eine Erhöhung und 2 durch eine Reduzierung.

Für die Erhebung der Grundsteuer B (sonstige Grundstücke) haben drei Viertel der Gemeinden (780) ihren Hebesatz bei 300 Prozent festgesetzt.

Weitere 229 Kommunen liegen zwischen 310 und 400 Prozent.

Wickerstedt, Niedertrebra und Reisdorf (alle Weimarer Land) beschlossen den Spitzenhebesatz von 500 Prozent.

Einen Hebesatz unter 300 Prozent haben 5 Gemeinden, wobei die Gemeinden Gerstengrund (Wartburgkreis), Moxa und Schmorda (beide Saale-Orla-Kreis) sowie Neumühle/Elster (Landkreis Greiz) mit 200 Prozent den niedrigsten Satz festlegten.

Gegenüber dem Jahr 2001 beschlossen 29 Gemeinden eine Änderung ihres Hebesatzes für die Grundsteuer B, davon 27 Gemeinden eine Erhöhung und 2 Gemeinden eine Senkung.

Am deutlichsten stieg der Hebesatz in Bockstadt (Landkreis Hildburghausen), nämlich von 150 auf 300 Prozent.

Die Hebesätze für die Gewerbesteuer schwanken in den Thüringer Gemeinden zwischen 100 und 400 Prozent, wobei die Mehrheit der Gemeinden (637) ihren Gewerbesteuerhebesatz mit 300 Prozent festgesetzt haben.

Unter 300 Prozent liegen 91 Gemeinden, wobei die Gemeinden Neugersdorf mit 180 Prozent, Neumühle/Elster mit 170 Prozent (beide Landkreis Greiz) und Geisenhain mit 100 Prozent (Saale-Holzland-Kreis) die niedrigsten Gewerbesteuerhebesätze festlegten.

Bei weiteren 289 Gemeinden liegt der Hebesatz darüber, wovon 18 Gemeinden einen Hebesatz von genau 400 Prozent beschlossen, außer Erfurt sind dies meist kleine Gemeinden.

Änderungen zum Vorjahr gab es in 28 Gemeinden. 22 Gemeinden erhöhten und 6 Gemeinden verringerten ihren Gewerbesteuerhebesatz.

Die größte Erhöhung weist Metebach (Landkreis Gotha) von 300 auf 400 Prozent auf.

Geisenhain (Saale-Holzland-Kreis) nahm seinen Hebesatz am deutlichsten zurück, von 300 auf 100 Prozent.

121 Euro kommunale Steuereinnahmen je Thüringer Einwohner

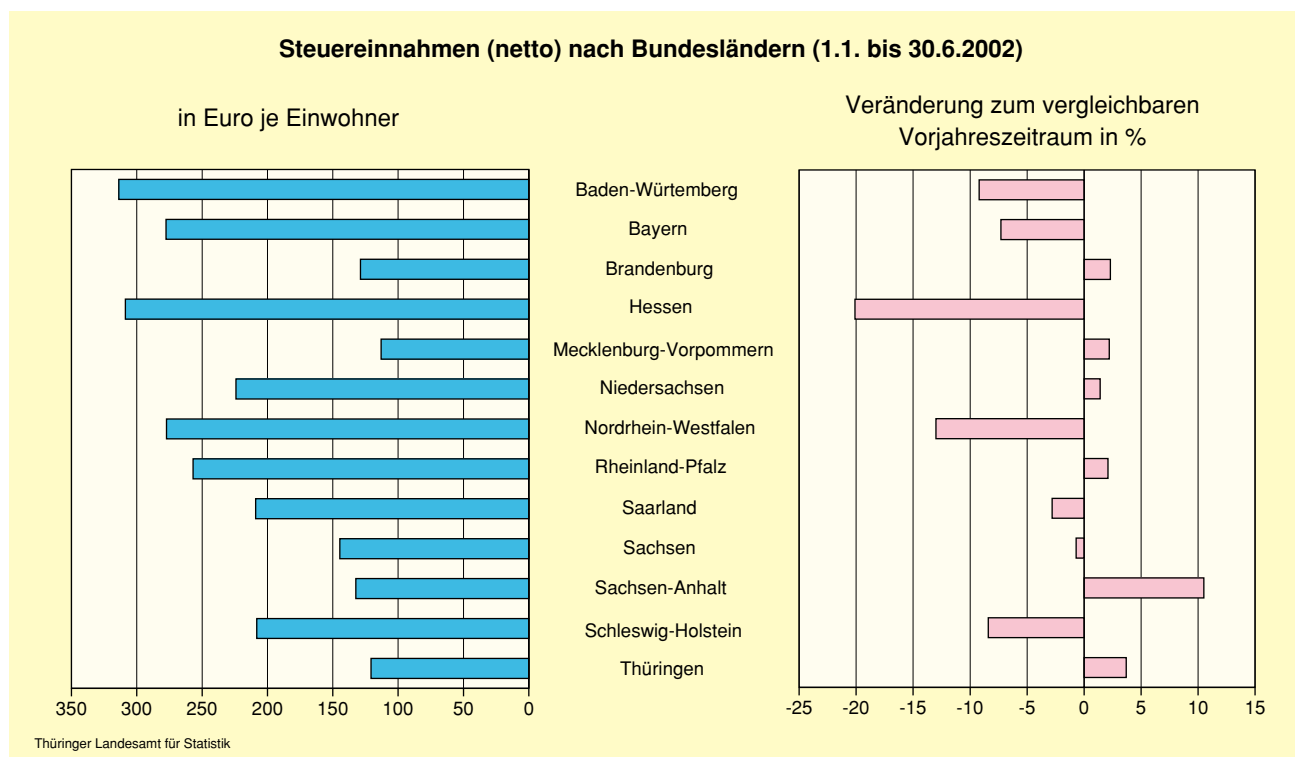
Die Thüringer Gemeinden nahmen in den ersten sechs Monaten 2002 Steuern in Höhe von 292 Mill. Euro ein. Die Einnahmen lagen um 11 Mill. Euro bzw. 3,7 Prozent über denen des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes.

Der Anstieg übertraf den Durchschnitt der neuen Bundesländer um 0,8 Prozentpunkte. Die alten Bundesländer verzeichneten einen Rückgang um 9,6 Prozent.

Pro Kopf der Bevölkerung lagen die Steuereinnahmen im 1. Halbjahr 2002 in Thüringen bei 121 Euro.

Die neuen Bundesländer nahmen im Durchschnitt 131 Euro ein. Im früheren Bundesgebiet betrug die Steuereinnahmen je Einwohner, trotz Rückgang um fast ein Zehntel, 274 Euro.

Lediglich Mecklenburg-Vorpommern mit 113 Euro je Einwohner hatte geringere Steuereinnahmen als Thüringen.



Der Anstieg der Steuereinnahmen in Thüringen ist vorrangig auf die gewachsenen Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zurückzuführen. Während vor Jahresfrist 55 Mill. Euro in die Gemeindekassen flossen, waren es bis Mitte 2002 mit 69 Mill. Euro 24,2 Prozent mehr.

Ein geringes Wachstum gab es mit 1,9 Prozent bei den Grundsteuern.

Rückläufig dagegen verliefen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (netto d.h. nach Abzug der an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage).

Mit 118 Mill. Euro wurden 4 Mill. Euro bzw. 3,5 Prozent weniger vereinnahmt als im 1. Halbjahr 2001.

Zu dieser Entwicklung trugen die Städte und Gemeinden in unterschiedlichem Maße bei. Während die Einnahmen der kreisfreien Städte um 9 Mill. Euro bzw. 23,6 Prozent sanken, konnten die kreisangehörigen Gemeinden 5 Mill. Euro bzw. 6,1 Prozent mehr Gewerbesteuer einnehmen.

Die Pro-Kopf-Einnahmen betragen damit bei den kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden 53 bzw. 47 Euro.

1.Halbjahr 2002: Weitere Personalkostenreduzierungen im kommunalen Bereich

In den Thüringer Kommunen lagen im 1. Halbjahr 2002 die Ausgaben für Personal bei 562,9 Mill. Euro. Das Vorjahresniveau wurde um 11,5 Mill. Euro bzw. 2,0 Prozent unterschritten.

Den größten Anteil an der Reduzierung hatten mit - 10,2 Mill. Euro die kreisangehörigen Gemeinden.

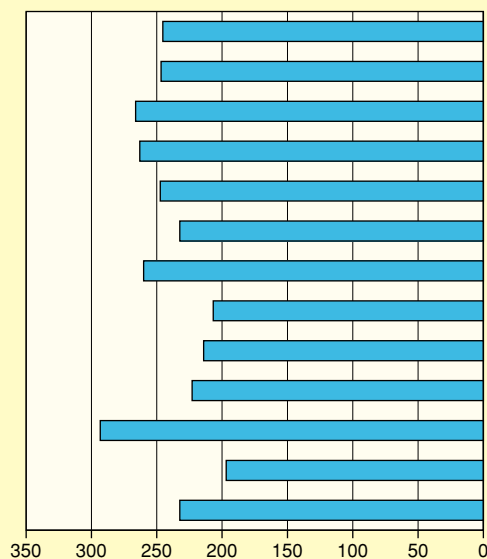
Die Kommunen reduzieren seit Jahren durch unterschiedliche Maßnahmen ihre Personalkosten. Die Einsparung im 1. Halbjahr 2002 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ist hauptsächlich auf geringere Ausgaben für ABM-Kräfte zurückzuführen.

Im Durchschnitt der neuen Bundesländer wurden die Personalausgaben um 0,6 Prozent verringert. In den alten Bundesländern gab es einen Anstieg um 2,7 Prozent.

Pro-Kopf der Bevölkerung ergaben sich in Thüringen Ausgaben für das Personal in den Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreisen in Höhe von 232 Euro. Das waren 17 Euro weniger als in den neuen Ländern. Auch im Vergleich mit den alten Ländern gab Thüringen 13 Euro je Einwohner weniger aus.

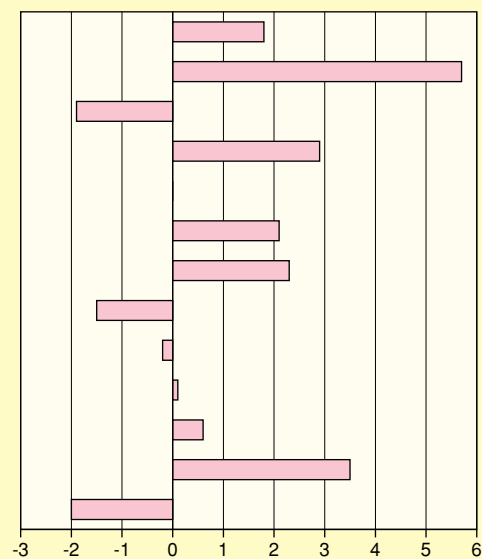
Personalausgaben nach Bundesländern (1.1. bis 30.6.2002)

in Euro je Einwohner



Thüringer Landesamt für Statistik

Veränderung zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum in %



Preisindex für die Lebenshaltung – ab dem Jahr 2003 auf neuer Basis 2000

Die Umstellung des Preisindex für die Lebenshaltung erfolgt grundsätzlich alle 5 Jahre, die letzte 1999 auf das Basisjahr 1995. Die auf Basis 2000 = 100 neu berechneten Ergebnisse werden erstmals am 27. Februar 2003 veröffentlicht. Eine nochmalige Veröffentlichung der Ergebnisse für 2003 auf alter Basis 1995 erfolgt nicht.

Mit der Neuberechnung der Entwicklung der Verbraucherpreise ist u.a. gleichzeitig die Umbenennung des bisherigen „Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Thüringen bzw. in Deutschland“ in „Verbraucherpreisindex für Thüringen“ bzw. in „Verbraucherpreisindex für Deutschland“ verbunden.

Zum gleichen Zeitpunkt wird die bisher getrennte Berechnung eines

- Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personenhaushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen,
- Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personenhaushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen und
- Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personenhaushalten von Rentnern mit geringem Einkommen

eingestellt.

Ausgehend von dieser Situation empfiehlt das Thüringer Landesamt für Statistik allen Personen und Unternehmen, die einen Preisindex für die Lebenshaltung *eines speziellen Haushaltstyps* in sogenannten Wertsicherungsklauseln festgeschrieben haben, die entsprechenden Verträge mit Wirkung ab Beginn des Jahres 2003 auf den neuen *Verbraucherpreisindex* umzustellen.

Da der amtlichen Statistik eine Beratung zu rechtlichen Fragen hinsichtlich der Wertsicherungsklauseln nicht gestattet ist, empfiehlt das Thüringer Landesamt für Statistik, sich in Zweifelsfragen an einen Notar, Rechtsanwalt oder an die Verbraucherzentralen zu wenden.

Weiterhin entfallen die Berechnungen von eigenständigen Preisindizes für das frühere Bundesgebiet sowie für die neuen Bundesländer und Berlin-Ost.

Mit der Umstellung des „Verbraucherpreisindex für Thüringen bzw. für Deutschland auf das neue Basisjahr 2000 werden inhaltliche und methodische Anpassungen vorgenommen, die aber die Aussagekraft dieses wichtigen Indikators nicht beeinträchtigen.

Preisindex für die Lebenshaltung im November 2002 weiter rückläufig

Der Preisindex für die **Lebenshaltung aller privaten Haushalte** sank in Thüringen von Mitte Oktober bis Mitte November 2002 um 0,4 Prozent auf einen Indexstand von 112,2 Prozent (Basis 1995 = 100) und erreichte damit den niedrigsten Stand in diesem Jahr.

Nach vorläufigen Ergebnissen sank der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland von Mitte Oktober bis Mitte November 2002 um 0,4 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr wird sich der Preisindex voraussichtlich um 1,1 Prozent erhöhen.

Im *Vergleich zum Vormonat* wurden in Thüringen in fast allen Bereichen Preissenkungen beobachtet. Spürbar günstigere Preise gab es für die Personenbeförderung im Luftverkehr (-10,5 Prozent), Beherbergungsdienstleistungen (-6,9 Prozent), darunter saisonbedingt die Ferienwohnungen (-19,4 Prozent). Preiswerter waren ebenfalls Heizöl (-6,2 Prozent), Kraftstoffe (-4,5 Prozent) sowie Bekleidung und Schuhe (-0,2 Prozent).

Während die Herren für ihre Bekleidung 0,8 Prozent mehr bezahlen mussten, wurde die Damenbekleidung um 0,6 Prozent billiger. So stiegen die Preise für Herrenhosen um 1,6 Prozent und für Herrenmäntel um 1,3 Prozent. Die Preise für Damenmäntel sanken um 3,2 Prozent, für Röcke um 2,7 Prozent und für Kostüme um 1,3 Prozent.

Nach den Preissteigerungen für Schuh- und Lederwaren in den letzten Monaten wurden Schuhe im November um 0,7

Prozent billiger angeboten. Preisnachlässe gab es auch für Kleinkinder-Schnürhalbschuhe (-2,1 Prozent), Kinderschuhe (-1,8 Prozent) und Damen-Sporthalbschuhe (-1,4 Prozent).

Teurer wurden im November erneut Dienstleistungen, z.B. Straßenbahn- und Mehrfahrtenkarte um 1,2 Prozent und Friseurleistungen um 0,4 Prozent.

Im Nahrungsmittelbereich sanken im Vergleich zum Vormonat die Preise durchschnittlich um 0,2 Prozent, obwohl die Preisentwicklung innerhalb der Warengruppen sehr unterschiedlich verlief.

Preissteigerungen gab es für Eier (+2,7 Prozent), frischen Fisch (+2,2 Prozent), Schokolade (+1,7 Prozent) und Süßwaren (+0,8 Prozent).

Dagegen konnten süße Mandeln (-3,6 Prozent), Sultaninen (-2,4 Prozent), Tee (-2,1 Prozent), Kaffee (-1,3 Prozent) sowie Käse und Quark (-1,2 Prozent) günstiger erworben werden.

Fleisch- und Fleischwaren verteuerten sich um 0,5 Prozent. So musste der Verbraucher im November erheblich mehr für Hackfleisch (+5,0 Prozent), Bratwurst (+2,9 Pro-

zent), Jagdwurst (+1,8 Prozent) und Putenschnitzel (+1,6 Prozent) bezahlen als im Oktober 2002.

Dagegen gab es nennenswerte Preisnachlässe für Schweine- und Rinderleber (-3,3 Prozent).

Die Preise für Gemüse und für Obst sanken um 2,7 bzw. 1,1 Prozent. Das traf aber nicht für alle Gemüse- bzw. Obstsorten zu. Während sich die Preise für Paprikaschoten (-23,9 Prozent), Tomaten (-14,4 Prozent), Kiwi (-8,0 Prozent) und für Apfelsinen (-5,5 Prozent) besonders verbraucherfreundlich entwickelten, wurden Kopfsalat (+19,4 Prozent), Salatgurken (+12,6 Prozent) und Weintrauben (+16,2 Prozent) deutlich teurer angeboten.

Die *Jahresteuersatzrate* betrug im November 0,9 Prozent. Im Oktober lag sie bei 1,1 Prozent. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf günstigere Kraftstoffpreise. Sie lagen im November um 8,6 Prozent über dem Vorjahreswert, im Oktober waren es noch 11,3 Prozent. Die Heizölpreise sanken gegenüber November 2001 um 1,9 Prozent.

Im Nahrungsmittelbereich wurde Gemüse (-2,0 Prozent) und Obst (-1,0 Prozent) günstiger als im Vorjahr angeboten, darunter Paprikaschoten (-18,8 Prozent), Bananen (-15,6 Prozent) und Grapefruits (-12,4 Prozent).

Edgar Freund

Tel.: 0361/3784114, e-mail: efreund@tls.thueringen.de

Thüringen aktuell

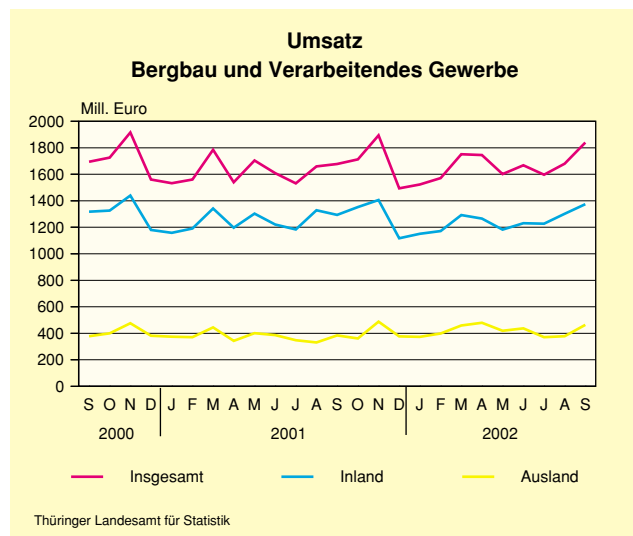
Im Monat September 2002 hat sich das wirtschaftliche Wachstum im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wieder etwas verbessert. Die Betriebe dieses Bereiches konnten sowohl gegenüber September 2001 (bei einem Arbeitstag mehr) als auch gegenüber dem Vormonat (bei einem Arbeitstag weniger) einen Zuwachs beim Umsatz, bei der Produktivität und bei den Beschäftigtenzahlen erreichen.

Im Bauhauptgewerbe und auch im Ausbaugewerbe lagen die genannten Kennziffern, mit Ausnahme der Produktivität, weiterhin deutlich unter den vergleichbaren Vorjahreswerten.

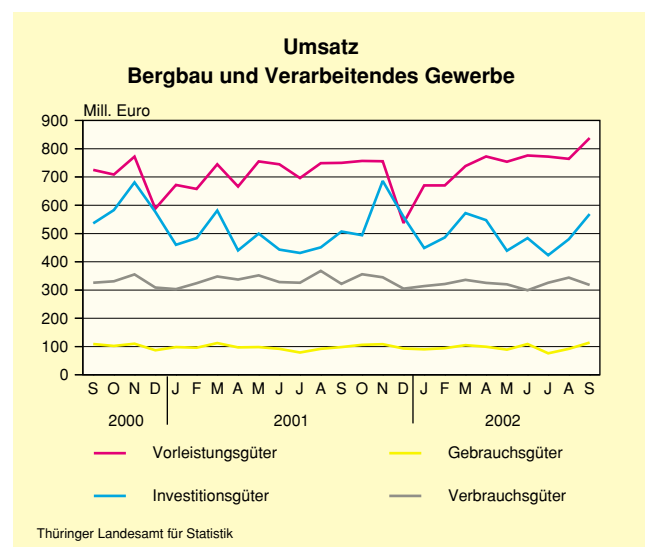
Die Zahl der Arbeitslosen ist zwar im September gegenüber dem Vormonat zurückgegangen, lag aber noch immer über der vergleichbaren Vorjahreszahl.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Monat September 2002 ein **Gesamtumsatz** von 1 839 Mill. Euro (davon 1 375 Mill. Euro Inlandsumsatz und 464 Mill. Euro Auslandsumsatz) erzielt, 9,5 Prozent mehr als im Vormonat. Gegenüber September 2001 stieg der Umsatz um 9,6 Prozent an, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass im September 2002 ein Arbeitstag mehr zur Verfügung stand. Das Wachstum gegenüber September 2001 wurde dabei sowohl vom Inlandsumsatz (+6,3 Prozent) als auch vom Auslandsumsatz (+20,7 Prozent) erzielt. Durch den stärkeren Anstieg des Auslandsumsatzes erhöhte sich die **Exportquote** von 22,9 Prozent im September 2001 auf 25,2 Prozent im September dieses Jahres.

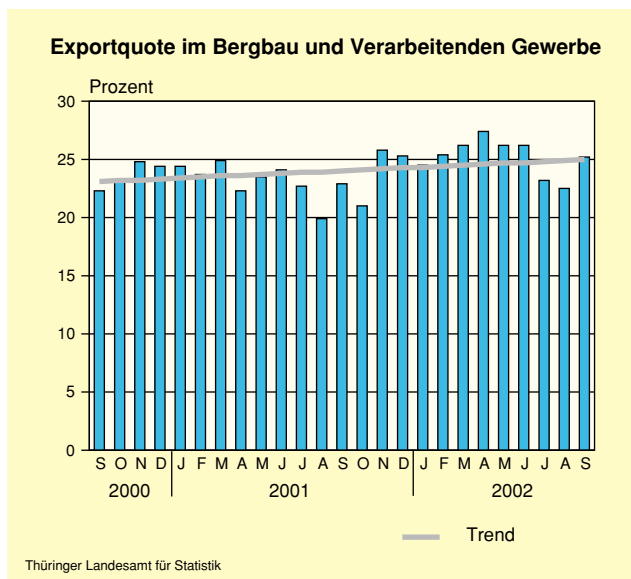


Eine Umsatzsteigerung zum gleichen Vorjahresmonat konnten drei der vier Hauptgruppen verzeichnen, darunter wies die Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit +15,5 Prozent das größte Wachstum aus. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging das Umsatzvolumen dagegen um 1,0 Prozent zurück.



Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis September 2002 betrug die Steigerung des Gesamtumsatzes (15,0 Mrd. Euro) in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum 2,6 Prozent bzw. 374 Mill. Euro (bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen). Während sich der Inlandsumsatz in den ersten drei Quartalen dieses Jahres geringfügig (-0,2 Prozent) auf 11,2 Mrd. Euro verringerte, stieg

der Auslandsumsatz um 11,7 Prozent auf 3,8 Mrd. Euro an. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz stieg dadurch in diesem Zeitraum von 23,2 Prozent auf 25,2 Prozent. Die höchste Exportquote wies die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 37,0 Prozent auch um 2,9 Prozentpunkte höher war als im Vorjahreszeitraum. Die niedrigste Exportquote hatte mit 9,6 Prozent die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten; sie war auch die einzige Gruppe, die einen Rückgang der Exportquote verzeichnete (-0,1 Prozentpunkte).



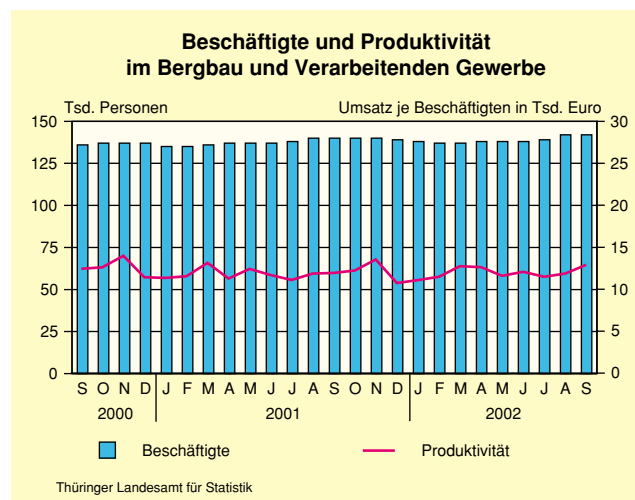
Ein Umsatzwachstum verzeichneten in den ersten drei Quartalen dieses Jahres die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+5,0 Prozent), die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (+3,6 Prozent) sowie die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten (+0,4 Prozent). Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging das Umsatzvolumen dagegen um 3,4 Prozent zurück.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) hat sich im September 2002 gegenüber dem Vormonat geringfügig erhöht (+0,5 Prozent bzw. +716 Personen) und war mit 142 337 Personen um 1,3 Prozent bzw. 1 860 Personen höher als im gleichen Vorjahresmonat. Mit dieser Beschäftigtenzahl wurde der bisher höchste Wert seit Juli 1992 erreicht.

Im Vergleich zum Monat September 2001 hat sich die Beschäftigtenzahl bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 4,0 Prozent (+2 683 Personen) und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 2,4 Prozent (+638 Personen) erhöht. Bei den Verbrauchs- und den Investitionsgüterproduzenten

ging die Beschäftigtenzahl dagegen um 9,3 Prozent (-992 Personen) bzw. 1,3 Prozent (-469 Personen) zurück.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten drei Quartalen dieses Jahres um 1,1 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs war in drei der vier Hauptgruppen zu verzeichnen, wobei das Wachstum in der Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit 3,0 Prozent am höchsten war. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ist die Beschäftigtenzahl um 6,9 Prozent zurück gegangen.



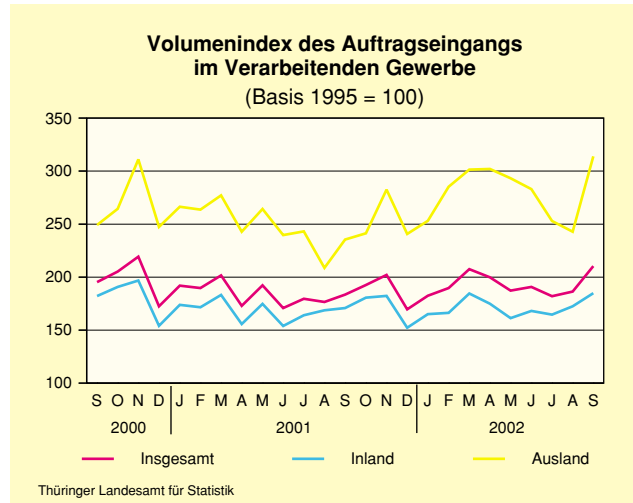
Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) erreichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im September 2002 mit 12 921 Euro einen um 8,9 Prozent höheren Wert als im Vormonat und lag auch um 8,2 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

In den ersten drei Quartalen 2002 war eine Produktivitätssteigerung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 1,5 Prozent zu verzeichnen.

Die geleisteten **Arbeiterstunden** waren im Monat September 2002 mit 14,6 Mill. Stunden um 4,6 Prozent höher als im September des Vorjahres und auch um 2,0 Prozent höher als im August dieses Jahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Arbeiter und Arbeitstag betrug 6,8 Stunden (September 2001: 6,9 Stunden; August 2002: 6,4 Stunden).

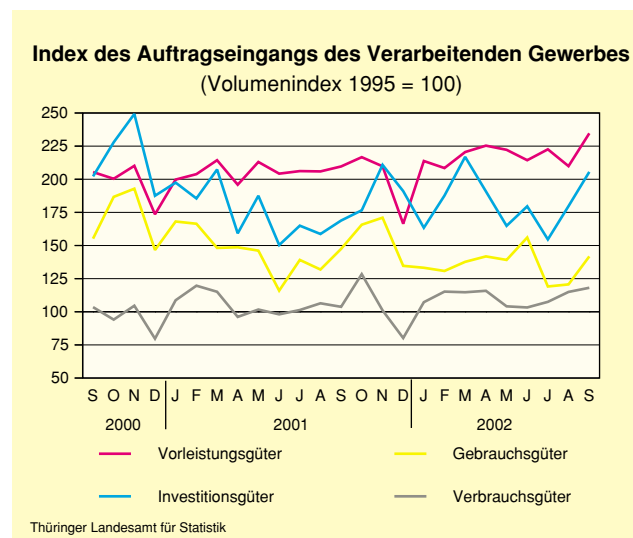
Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (1995 = 100) erreichte in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat September 2002 einen Wert von 210,3 und war damit deutlich höher als im Vormonat (186,3). Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres stieg der Auftragsein-

gangsindex um 14,6 Prozent. Dieses Wachstum resultierte sowohl aus steigenden Aufträgen aus dem Inland (+8,2 Prozent) als auch aus dem Ausland (+33,4 Prozent).



Im Zeitraum Januar bis September 2002 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftragseingangsindex von durchschnittlich 192,9 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 4,6 Prozent übertroffen. Der Index des Auftragseingangs aus dem Inland stieg dabei um 1,7 Prozent und der aus dem Ausland um 12,8 Prozent.

Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum drei der vier Hauptgruppen, davon die Vorleistungsgüterproduzenten um 6,4 Prozent, die Verbrauchsgüterproduzenten um 5,2 Prozent und die Investitionsgüterproduzenten um 4,0 Prozent. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Auftragseingangsindex um 7,0 Prozent zurück.



Baugewerbe

Im **Baugewerbe** wurde in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten der **Umsatz** im 3. Quartal dieses Jahres gegenüber dem Vorquartal um 12,6 Prozent erhöht. Mit einem Volumen von 846 Mill. Euro war der Umsatz jedoch um 14,0 Prozent niedriger als im 3. Quartal 2001, wobei im Bauhauptgewerbe der Umsatzrückgang mit 13,8 Prozent geringer ausfiel als im Ausbaugewerbe (-14,4 Prozent). Der Anteil des Umsatzes des Bauhauptgewerbes am Gesamtumsatz stieg dadurch im 3. Quartal dieses Jahres auf 71,8 Prozent (3. Quartal 2001: 71,7 Prozent).

In der Summe der ersten drei Quartale des Jahres 2002 verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 14,2 Prozent, wobei sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe Umsatzrückgänge zu verzeichnen waren.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Baugewerbe war Ende September 2002 mit 33 688 Personen etwas niedriger als im Vorquartal (-102 Personen) und lag deutlich unter der Beschäftigtenzahl Ende des 3. Quartals 2001 (42 104 Personen).

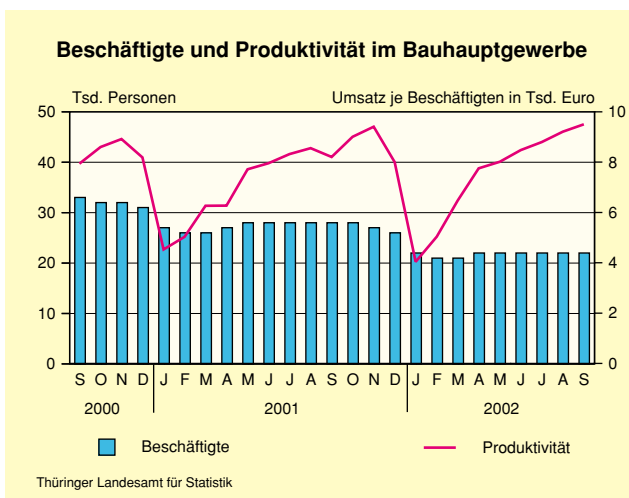
Die seit Februar dieses Jahres zu verzeichnende Umsatzerhöhung im **Bauhauptgewerbe** setzte sich auch im September 2002 weiter fort. Mit 210 Mill. Euro **Umsatz** wurde der Vormonatswert (204 Mill. Euro) um 3,4 Prozent übertroffen (bei einem Arbeitstag weniger). Im Vergleich zum Vorjahr war der Umsatz weiterhin deutlich niedriger (er lag um 8,4 Prozent unter dem Wert vom September 2001).

In den ersten neun Monaten dieses Jahres lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1 476 Mill. Euro um 14,8 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2001, wobei die Umsatzrückgänge sowohl im Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 27,0 Prozent bzw. 69 Mill. Euro) als auch im gewerblichen Bau (Rückgang um 22,6 Prozent bzw. 143 Mill. Euro) und im öffentlichen und Straßenbau (Rückgang um 5,6 Prozent bzw. 46 Mill. Euro) zu verzeichnen waren.

Die Zahl der **Beschäftigten** in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes hat sich im September dieses Jahres gegenüber dem Vormonat zwar leicht erhöht (+0,2 Prozent), lag mit 22 138 Personen aber deutlich unter der vergleichbaren Vorjahreszahl (27 986 Personen).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis September 2002 war um 20,3 Prozent bzw. 5 573 Personen niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2001.

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im September dieses Jahres mit 9 505 Euro um 3,2 Prozent höher als im Vormonat. Im Vergleich zum Monat September 2001 hat sich die Produktivität um 15,8 Prozent erhöht, da die Beschäftigtenzahl stärker zurückging als der Umsatz.



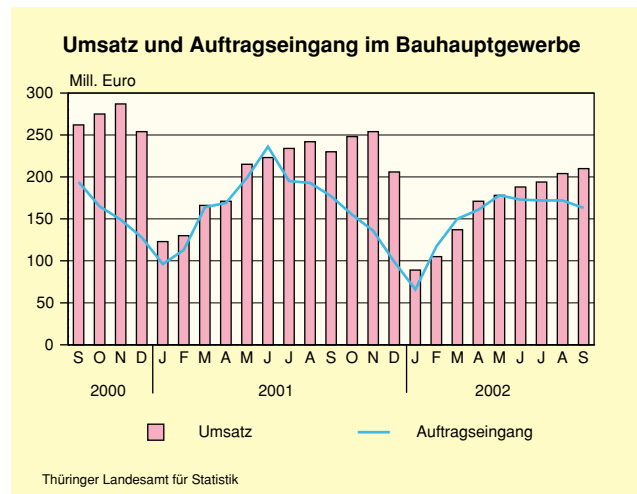
Von Januar bis September 2002 war die Produktivität im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 6,9 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, wobei dieser Anstieg dadurch erreicht wurde, dass die Beschäftigtenzahl stärker zurückging als der Umsatz.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im September 2002 gegenüber dem Vormonat um 1,2 Prozent auf 2 658 Tsd. Stunden erhöht. Im Vergleich zu September 2001 gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 16,7 Prozent zurück. Der Rückgang zum Vorjahresmonat wurde, ähnlich wie beim Umsatz, sowohl vom Wohnungsbau (-25,7 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (-22,1 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (-10,3 Prozent) verursacht.

Im Zeitraum Januar bis September 2002 waren die geleisteten Arbeitsstunden um 21,5 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum, davon im Wohnungsbau um 31,6 Prozent, im gewerblichen Bau um 26,3 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 14,3 Prozent.

Die **Auftragseingänge** im Bauhauptgewerbe haben sich im September dieses Jahres weiter verschlechtert. Wäh-

rend im September 2001 Aufträge mit einem Volumen von 177 Mill. Euro eingingen, waren es im September dieses Jahres nur Aufträge für 163 Mill. Euro. Dabei gingen im öffentlichen und Straßenbau die Auftragseingänge um 14 Mill. Euro und im Wohnungsbau um 4 Mill. Euro zurück. Im gewerblichen Bau haben sich die Auftragseingänge jedoch um 3 Mill. Euro erhöht. Der Volumenindex des Auftragseingangs (1995 = 100) sank insgesamt gegenüber September 2001 um 7,6 Prozent auf 66,7.



In den ersten neun Monaten 2002 war der Auftragseingang mit einem durchschnittlichen Wert von 61,6 um 11,8 Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum 2001. Das Auftragsvolumen war mit 1 351 Mill. Euro um 190 Mill. Euro geringer als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Der **Umsatz im Ausbaugewerbe** erreichte im 3. Quartal 2002 mit 238 Mill. Euro einen um 10,8 Prozent höheren Wert als im 2. Quartal, lag jedoch um 14,4 Prozent unter dem Wert des 3. Quartals 2001.

Im Zeitraum Januar bis September 2002 war das Umsatzvolumen im Ausbaugewerbe um 12,7 Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Zahl der **Beschäftigten** war Ende September dieses Jahres mit 11 550 Personen (Ende Juni 2002: 11 588 Personen) um 18,2 Prozent bzw. 2 568 Personen niedriger als im September 2001.

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Ausbaugewerbe erreichte im 3. Quartal 2002 einen Wert von 20 622 Euro und war damit um 11,1 Prozent höher als im 2. Quartal. Im Vergleich zum 3. Quartal 2001 stieg die Produktivität um 4,6 Prozent, da die Beschäftigtenzahl schneller zurückging als der Umsatz.

Von Januar bis September 2002 war die Produktivität durchschnittlich um 5,7 Prozent höher als in den ersten drei Quartalen des Vorjahres.

Bauanzeigen

Von Januar bis September 2002 wurden in Thüringen mit den bisher gemeldeten **Baugenehmigungen** bzw. Bauanzeigen 3 694 Wohnungen zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) ging gegenüber den ersten neun Monaten 2001 um rund ein Fünftel zurück (-21,6 Prozent).

Die seit 1997 andauernde rückläufige Entwicklung, die deutschlandweit bereits seit 1995 zu beobachten ist, setzte sich damit fort.

Nicht ganz 84 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen.

Im *Wohnungsneubau* hatten die Bauherren mit 2 890 Wohnungen 21,7 Prozent weniger eingeplant als von Januar bis September 2001.

In den einzelnen Wohngebäudearten verlief die rückläufige Entwicklung unterschiedlich.

Die Genehmigungen für Einfamilienhäuser sanken um 14,8 Prozent auf 2 106 Wohnungen und die für Wohnungen in Zweifamilienhäusern um 22,6 Prozent auf 410 Wohnungen. Am deutlichsten ging die Anzahl der in neuen Mehrfamilienhäusern zum Bau frei gegebenen Wohnungen zurück. Mit 374 Wohnungen wurden nicht einmal 55 Prozent des entsprechenden Vorjahresergebnisses erzielt.

Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die *Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten* an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, war ebenfalls rückläufig. Hier wurden mit 608 Wohnungen 34,8 Prozent weniger genehmigt als in den ersten neun Monaten 2001.

Auf Grund des hohen Leerstandes an Mietwohnungen vor allem in den größeren Städten Thüringens, der eingetretenen Marktsättigung und des Wegfalls der besonderen steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus in den neuen Bundesländern, ist auch weiterhin mit einer geringen Nachfrage nach Baugenehmigungen für Wohnbauten, vor allem für Mehrfamilienhäuser, zu rechnen.

Das Auftragsvolumen des Thüringer Bauhauptgewerbes im Wohnungsbau sank in den ersten neun Monaten 2002 im

Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 27,9 Prozent.

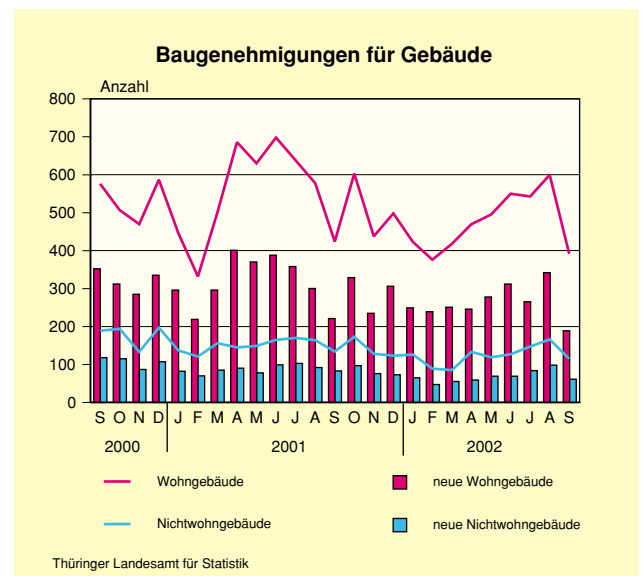
Ausgehend von der dargestellten Situation auf dem Wohnungssektor können in nächster Zeit keinerlei Impulse für die Auftragseingänge im Wohnungsbau in den Betrieben des Bauhauptgewerbes erwartet werden.

In den ersten neun Monaten 2002 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 107 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Das waren 17,4 Prozent weniger Baugenehmigungen als von Januar bis September 2001 (1 341 Vorhaben). Damit setzt sich der seit 1994 anhaltende Rückgang der Baunachfrage im Nichtwohnbau fort, seit Beginn des 2. Halbjahres 2002 jedoch etwas langsamer.

Die genehmigte Nutzfläche ging gegenüber dem Niveau der ersten neun Monate 2001 um 19,5 Prozent zurück. Ende des 1. Halbjahres wurde noch ein Rückgang der zum Bau freigegebenen Nutzfläche von 26,9 Prozent festgestellt.

Von den 1 107 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen 607 auf neue Nichtwohngebäude. Das waren 175 Vorhaben bzw. 22,4 Prozent weniger als in den ersten neun Monaten 2001. Der damit genehmigte umbaute Raum fiel mit ca. 3 804 Tsd. m³ um 18,4 Prozent geringer aus.

Nichtwohngebäude sind vor allem gewerbliche Betriebs-, Büro-, Handels- und Lagergebäude sowie Gebäude der öffentlichen Hand.



Im Zeitraum Januar bis September 2002 wurden 1 440 **Baufertigstellungen** mit einem Baukostenvolumen von 378 Mill. Euro gemeldet. Mit diesen Baumaßnahmen wurden u.a. 1 126 Wohnungen bezugsfertig, 25,3 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Nichtwohnbau waren in den ersten drei Quartalen 2002 insgesamt 253 Baumaßnahmen als fertiggestellt gemeldet worden, 42 Baumaßnahmen weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die geschaffene Nutzfläche lag bei 226 Tsd. m² und war damit um 30,6 Prozent bzw. 100 Tsd. m² niedriger als im Vorjahreszeitraum. Die veranschlagten Baukosten gingen um 35,3 Prozent auf 208 Mill. Euro zurück.

Energieversorgung

Im Zeitraum Januar bis September 2002 wurden in den Thüringer Kraftwerken 1 653 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, 0,3 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 414 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

In den ersten drei Quartalen 2002 wurden damit insgesamt 3,7 Prozent mehr Strom als im Vorjahreszeitraum in das Versorgungsnetz eingespeist.

Die **Erdgasabgabe** der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer betrug im Zeitraum Januar bis September 2002 insgesamt 14,1 Mrd. kWh und war damit um 4,3 Prozent niedriger als in den ersten neun Monaten des Vorjahres.

Handel

Die Thüringer **Großhändler setzten** in den ersten neun Monaten 2002 nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, genauso viel Waren **um** wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Real, also preisbereinigt, wurde ein Rückgang um 0,4 Prozent festgestellt.

Mit diesem Ergebnis lagen die Thüringer Großhändler über dem Bundesdurchschnitt. Hier sank der Großhandelsumsatz nominal um 4,4 Prozent und real um 3,4 Prozent unter das vergleichbare Vorjahresergebnis.

Der **Personalabbau** im Thüringer Großhandel hielt jedoch unverändert an. Im Durchschnitt der Monate Januar bis September 2002 wurden 5,1 Prozent weniger Personen beschäftigt.

Die Entwicklung der Beschäftigungssituation in den einzelnen Branchen des Thüringer Großhandels verlief jedoch sehr unterschiedlich.

Während der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren im Durchschnitt der ersten neun Monate 2002 einen Anstieg der Beschäftigtenzahl meldete (6,7 Prozent), gingen in allen anderen Branchen Arbeitsplätze verloren.

Im Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (-11,5 Prozent) sowie im Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen (-12,6 Prozent) waren die Arbeitsplatzverluste zweistellig.

Tabelle 1: Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Großhandel Thüringens

Wirtschaftsgruppen	Veränderung der				
	Umsatzwerte		Beschäftigtenzahlen		
	Januar bis September 2002 gegenüber Januar bis September 2001				
	nominal	real (preis- bereinigt)	insgesamt	davon	
				Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
um Prozent					
Großhandel ohne Kfz-Großhandel	0,0	- 0,4	- 5,1	- 6,5	3,9
davon Großhandel mit ...					
• landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	- 5,6	- 4,8	- 4,8	- 6,0	7,3
• Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	4,9	3,6	6,7	5,0	17,1
• Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	5,4	5,5	- 6,5	- 8,2	1,6
• Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	- 5,5	- 6,0	- 12,6	- 13,2	- 4,2
• Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	- 7,5	- 9,0	- 11,5	- 12,1	- 5,4
• sonstiger Großhandel	- 3,8	- 3,7	- 4,5	- 5,3	- 2,0

Nach vorläufigen Ergebnissen **setzten** die Thüringer **Einzelhändler** im September 2002 nominal, bei gleicher Anzahl an Verkaufstagen, 0,6 Prozent weniger Waren **um** als im September 2001. Real, also preisbereinigt, betrug der Umsatzrückgang 0,4 Prozent. Damit fiel der Umsatzrückgang im September 2002 deutlich geringer aus als in den Monaten zuvor.

Die Entwicklung im Thüringer Einzelhandel verlief günstiger als im bundesweiten Durchschnitt. Die Einzelhandelsumsätze in Deutschland lagen im September 2002 nominal um 1,5 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats. Preisbereinigt war es 1,3 Prozent weniger.

Von den einzelnen Branchen des Thüringer Einzelhandels erzielten die „Apotheken sowie der Facheinzelhandel mit medizinischen, kosmetischen und orthopädischen Artikeln“ mit einem Plus von nominal 5,7 Prozent und real 6,5 Prozent mit Abstand das beste Ergebnis.

Auch die umsatzstärkste Branche, der Einzelhandel mit „Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ sowie mit

„sonstigen Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte) kann auf zunehmende Umsätze verweisen (1,2 bzw. 1,0 Prozent).

Im „sonstigen Facheinzelhandel“ (hierzu zählt der Einzelhandel mit Textilien, Schuhen, Möbeln usw.) wurde im September 2002 das Ergebnis des Vorjahresmonats um nominal 4,3 Prozent und real 4,5 Prozent verfehlt.

Mit einem Umsatzrückgang von nominal 6,9 Prozent und real 7,7 Prozent meldete der „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln“ (dazu zählen u.a. die Delikatessgeschäfte) die deutlichsten Einbußen.

Der Thüringer Einzelhandel beschäftigte im September dieses Jahres 3,9 Prozent weniger **Arbeitskräfte** als im September 2001. Vom Arbeitsplatzabbau waren überwiegend die Vollzeitbeschäftigten betroffen (-6,9 Prozent). Demgegenüber verminderte sich die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten nur geringfügig (-0,8 Prozent).

Tabelle 2: Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel

Wirtschaftsgruppen	Veränderung der				
	Umsatzwerte		Beschäftigtenzahlen		
	September 2002 gegenüber September 2001				
	nominal	real (preis- bereinigt)	insgesamt	davon	
				Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
um Prozent					
Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)	- 0,6	- 0,4	- 3,9	- 6,9	- 0,8
darunter					
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	1,2	1,0	0,6	- 1,0	1,5
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ¹⁾	- 6,9	- 7,7	- 12,0	- 20,7	5,1
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln ¹⁾	5,7	6,5	2,6	2,5	2,6
sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	- 4,3	- 4,5	- 8,0	- 9,2	- 5,9
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	2,2	11,1	- 9,0	- 8,6	- 10,3

1) in Verkaufsräumen

Gastgewerbe

Die Thüringer Unternehmen des Gastgewerbes **setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im September 2002 nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, 2,4 Prozent weniger **um** als im September 2001. Real, also preisbereinigt, betrug der Rückgang 5,7 Prozent. Das waren die geringsten Einbußen seit einem halben Jahr.

Die Umsatzrückgänge im September 2002 betrafen die einzelnen Bereiche des Gastgewerbes in unterschiedlichem Maße:

Im *Beherbergungsgewerbe* (-1,0 bzw. -4,5 Prozent) sowie bei den *Kantinen und Caterern* (-20,0 bzw. -22,1 Prozent) wurde sowohl nominal als auch real weniger umgesetzt als im September 2001.

Dagegen wurde im *Gaststättengewerbe* das Umsatzniveau des Vorjahresmonats nominal wieder erreicht (0,1 Prozent). Preisbereinigt wurde hier ein Minus von 3,3 Prozent gemeldet.

Im Thüringer Gastgewerbe waren im September 2002 weniger **Personen** beschäftigt als im entsprechenden Vorjahresmonat (-3,4 Prozent). Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten verminderte sich um 6,4 Prozent. Im Gegenzug wurden auf Teilzeitbasis 4,6 Prozent mehr Personen beschäftigt.

Tabelle 3: Umsatz und Beschäftigte im Thüringer Gastgewerbe im September 2002 - vorläufige Ergebnisse -

Wirtschaftszweig	September 2002			Januar - September 2002		
	Umsatz		Be-schäftigte	Umsatz		Be-schäftigte
	nominal	real		nominal	real	
Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)						
Gastgewerbe insgesamt	- 2,4	- 5,7	- 3,4	- 3,1	- 6,5	- 2,8
davon						
Beherbergungsgewerbe	- 1,0	- 4,5	- 2,8	- 1,8	- 5,4	- 0,3
Gaststättengewerbe	0,1	- 3,3	- 1,0	- 1,7	- 5,3	- 2,5
Kantinen und Caterer	- 20,0	- 22,1	- 17,1	- 13,8	- 16,4	- 11,1

Beherbergungswesen

Im *September 2002* meldeten die Thüringer Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten 284,9 Tsd. Gäste. Das waren 6,1 Prozent weniger Gäste als im September 2001.

Die Zahl der Übernachtungen ging um 7,1 Prozent auf 803,8 Tsd. zurück.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug im September 2002, wie im vergleichbaren Vorjahresmonat, 2,8 Tage.

Vom Rückgang der Gästeankünfte und Übernachtungen waren alle fünf Thüringer Reisegebiete betroffen.

Die geringsten Einbußen gab es im September 2002 im *Thüringer Kernland*. Hier wurden 4,3 Prozent weniger Gäste und 3,8 Prozent weniger Übernachtungen gemeldet.

In *Ostthüringen* waren mit einem Minus von 12,8 Prozent bei den Gästen und 20,0 Prozent bei den Übernachtungen die Einbußen zweistellig.

Im September 2002 kamen 16,5 Tsd. bzw. 5,8 Prozent der Thüringer Gäste aus dem Ausland. Es waren aber 8,2 Prozent weniger als im September 2001.

Die Zahl der Gäste aus dem Inland sank gegenüber September 2001 um 6,0 Prozent auf 268,4 Tsd..

Bei den Übernachtungen machte sich das Fernbleiben von Gästen mit Wohnsitz im Ausland noch deutlicher bemerkbar. Während die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus den anderen Bundesländern und aus Thüringen selbst um 6,4 Prozent auf 764,2 Tsd. Übernachtungen sank, entsprachen die 39,6 Tsd. von Ausländern gebuchten Übernachtungen einem Minus von 18,8 Prozent.

Von *Januar bis September 2002* beherbergten die Thüringer Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten über 2,1 Mill. Gäste, darunter 131,3 Tsd. aus dem Ausland. Rund 6,4 Mill. Übernachtungen wurden in diesem Zeitraum gebucht. Damit konnten die Thüringer Beherbergungsbetriebe an die Ergebnisse des vergleichbaren Vorjahreszeitraums nicht anknüpfen.

Die Gäste- und Übernachtungszahlen gingen um 5,1 bzw. 5,9 Prozent zurück.

Tabelle 4: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten im September 2002 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (um %)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (um %)
Thüringer Wald	120 743	- 5,1	393 033	- 6,9
Saaleland	73 358	- 7,8	198 767	- 7,1
Ostthüringen	18 188	- 12,8	36 391	- 20,0
Thüringer Kernland	48 220	- 4,3	105 098	- 3,8
Nordthüringen	24 414	- 4,3	70 513	- 4,6
Thüringen	284 923	- 6,1	803 802	- 7,1

Preisindex

Der **Preisindex für die Lebenshaltung** aller privaten Haushalte stieg in Thüringen von Mitte August bis Mitte September 2002 um 0,1 Prozent auf einen Indexstand von 112,7 (Basis 1995 = 100).

Nach vorläufigen Ergebnissen ergibt sich für den Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland im September 2002 gegenüber dem Vormonat

keine Veränderung. Im Vergleich zum September 2001 wird sich der Preisindex voraussichtlich um 1,1 Prozent erhöhen.

Im Vergleich zum *Vormonat* gab es in Thüringen sehr differenzierte Preisentwicklungen, die sich insgesamt betrachtet nahezu wieder ausgeglichen haben. So betrug die durchschnittliche Preissteigerung gegenüber dem Vormonat 0,1 Prozent.

Indexsteigernd wirkten sich die Preise im Bereich Bekleidung und Schuhe (+1,4 Prozent) aus. So haben sich die Preise für Damen- und für Herrenbekleidung um 2,4 bzw. 0,7 Prozent erhöht, u.a. Damenröcke (+7,8 Prozent), Damenmäntel (+7,6 Prozent), Damenhosen (+7,2 Prozent), Damenjacken (+6,0 Prozent) sowie Herrenmäntel (+12,2 Prozent). Die Preise für Sportbekleidung stiegen um 3,4 Prozent.

Mehr Geld benötigten die Verbraucher auch für Schuhe (+0,7 Prozent), insbesondere für Herren-Schnürhalbschuhe (+1,7 Prozent), Kinder-Schnürhalbschuhe (+1,5 Prozent) und Herren-Slipper (+1,1 Prozent).

Die Preise für Heizöl kletterten um 5,8 Prozent, die der Kraftstoffe um 1,5 Prozent. Ursache dürften die anziehenden Rohölpreise auf dem Weltmarkt sein.

Im Bereich der Dienstleistungen nichtärztlicher Gesundheitsdienstberufe (Krankengymnastik) wurden die Preise um 3,7 Prozent angehoben.

Auf dem Nahrungsmittelmarkt erhöhten sich die Preise um 0,2 Prozent, die im wesentlichen von der Entwicklung der Obst- und Gemüsepreise beeinflusst wurden. Eine überdurchschnittliche Steigerung wurde für Salatgurken (+103,1 Prozent), Kopfsalat (+29,5 Prozent), Blumenkohl (+10,1 Prozent) und Bananen (+9,2 Prozent) festgestellt.

Einige Gemüsesorten wie Zwiebeln (-27,2 Prozent), Lauch (-15,1 Prozent) und Kartoffeln (-8,8 Prozent) wurden billiger angeboten.

Saisonal bedingt sanken die Preise für Beherbergungsdienstleistungen um 13,0 Prozent. So konnten Ferienwohnungen um rund 30 Prozent billiger angemietet werden. Die Preise für Pauschalreisen sanken um 4,7 Prozent.

Die *Jahresteuersatzrate* betrug im September 1,0 Prozent und ist wieder leicht gestiegen. Im August lag sie bei 0,8 Prozent.

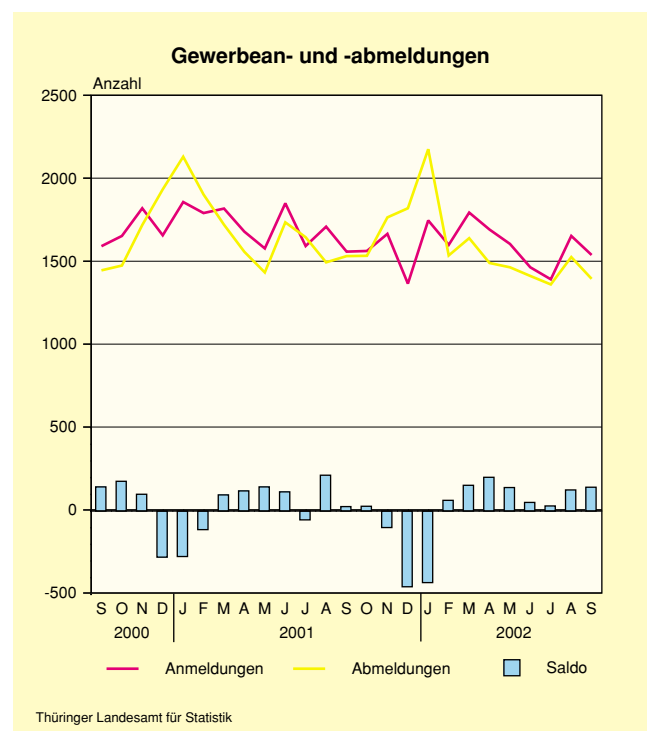
Obwohl die Preise für die Personenbeförderung im Luftverkehr im Vergleich zum Vormonat sanken (-6,9 Prozent), waren sie um 6,4 Prozent teurer als im September des Vorjahres. Ebenso stiegen u.a. die Preise für Pauschalreisen (+3,9 Prozent) und für Beherbergungsdienstleistungen (+3,5 Prozent).

Die Preise für Kraftstoffe (+5,9 Prozent), für Schnittblumen und Topfpflanzen (+2,5 Prozent) und Schuhe (+2,3 Prozent) kletterten deutlich über das Vorjahresniveau.

Die Obst- und Gemüsepreise sanken um 4,1 bzw. um 0,2 Prozent. Viel billiger waren Grapefruits (-40,2 Prozent), Zwiebeln (-18,2 Prozent), Möhren (-17,7 Prozent) und Paprikaschoten (-9,1 Prozent).

Gewerbeanzeigen

In den Monaten Januar bis September dieses Jahres wurden 14 475 **Gewerbeanmeldungen** (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) (Januar bis September 2001: 15 425) und 13 990 **Gewerbeabmeldungen** (15 143) registriert. Das Verhältnis von Ab- und Anmeldungen betrug dabei 97 Abmeldungen je 100 Anmeldungen (Vorjahr: 98 Abmeldungen je 100 Anmeldungen). Am höchsten war dieses Verhältnis weiterhin im Handel und Gastgewerbe mit 106 Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen (Januar bis September 2001: 112 Gewerbeab-



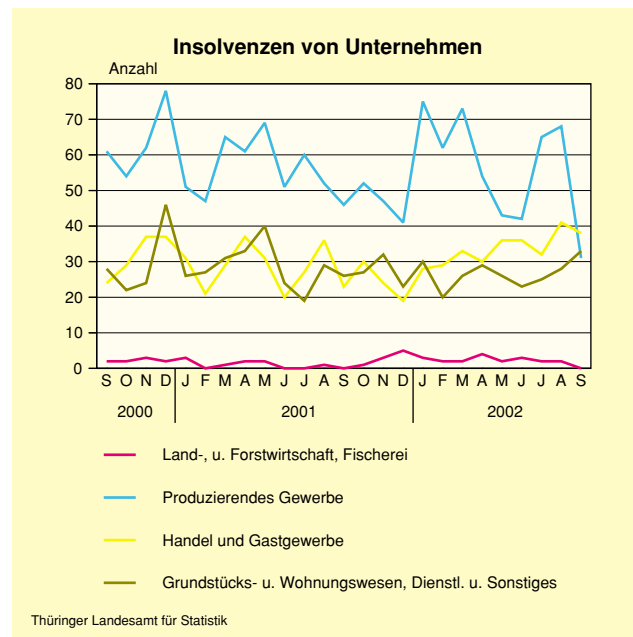
meldungen je 100 -anmeldungen). 42,5 Prozent aller Gewerbeanmeldungen betrafen den Bereich Dienstleistungen und Sonstiges (Vorjahreszeitraum: 42,8 Prozent); bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt mit 42,3 Prozent aller Abmeldungen nach wie vor im Bereich Handel, Gastgewerbe (Vorjahreszeitraum: 42,5 Prozent). Der Saldo der Gewerbe- und -abmeldungen betrug per 30.09.2002 insgesamt 485 gegenüber 282 im gleichen Vorjahreszeitraum.

Insolvenzen

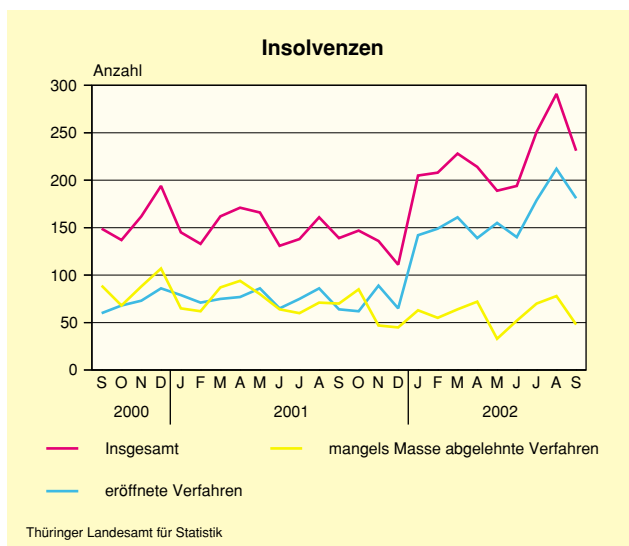
Bis Ende September 2002 verzeichneten die Amtsgerichte in Thüringen insgesamt 2 011 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**, darunter 231 im Monat September. Damit hat sich die Anzahl der in den ersten neun Monaten gestellten Anträge gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 49,4 Prozent bzw. 665 Fälle erhöht. Diese deutliche Zunahme resultiert vor allem aus der Änderung der Insolvenzordnung zum 1.12.2001, die zu einer hohen Anzahl von Insolvenzanträgen bei ehemals selbständig Tätigen, natürlichen Personen als Gesellschafter u. Ä. und bei Verbrauchern geführt hat. Ein Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund dieser Gesetzesänderung nur bedingt möglich. In 1 458 Fällen bzw. 72,5 Prozent aller Insolvenzanträge konnten die Amtsrichter das Verfahren eröffnen, da die vorhandene Masse zumindest zur Abdeckung der Verfahrenskosten als ausreichend angesehen wurde. Bei 18 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen.

Tsd. Euro je Verfahren (Vorjahreszeitraum: 743 Tsd. Euro je Verfahren).

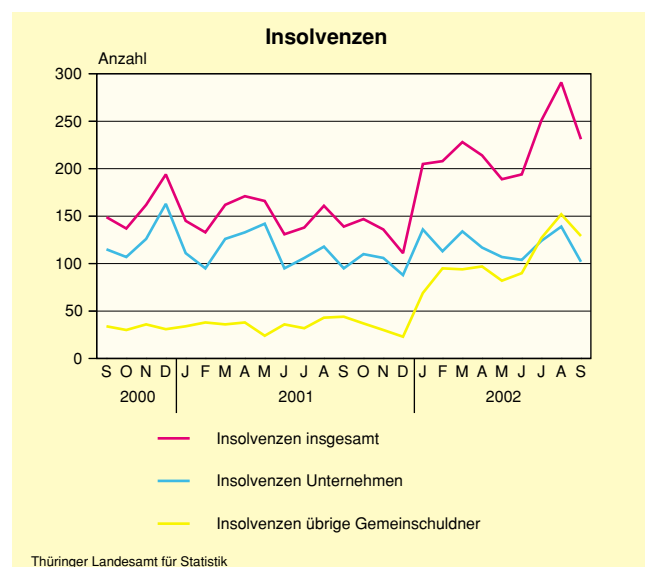
1 076 Insolvenzanträge entfielen bis Ende September 2002 auf Unternehmen einschließlich Kleingewerbe. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich damit die Anzahl um 5,4 Prozent (+55 Anträge) erhöht. Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag weiterhin im Produzierenden Gewerbe. 513 Firmen dieses Bereiches haben von Januar bis September 2002 ihre Zahlungsunfähigkeit angemeldet, 3,0 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.



Bis Ende September 2002 betrug die Zahl der übrigen Schuldner, die einen Insolvenzantrag gestellt hatten, 935. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 325, d.h. deren Zahl hat sich nahezu verdreifacht.



Die voraussichtliche Höhe der von den Gläubigern angemeldeten Forderungen belief sich in den ersten drei Quartalen dieses Jahres auf 1 726 Mill. Euro (Vorjahreszeitraum: 1 000 Mill. Euro), das waren durchschnittlich 858



Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum insgesamt 5 900 Beschäftigte betroffen (Vorjahreszeitraum: 3 842).

Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** hat sich im September 2002 gegenüber dem Vormonat zwar um 5 493 Personen auf 190 716 Personen verringert, lag damit jedoch um 5 407 Personen bzw. 2,9 Prozent über der vergleichbaren Vorjahreszahl. Das war gleichzeitig der höchste Septemberwert seit 1997. Der Anstieg der Arbeitslosenzahl gegenüber September 2001 erfolgte ausschließlich bei den Männern (+9,3 Prozent bzw. +7 724 Personen), die Zahl der arbeitslosen Frauen ging dagegen um 2,3 Prozent bzw. 2 317 Personen zurück. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt sank dadurch gegenüber September 2001 um 2,8 Prozentpunkte auf 52,3 Prozent.

Die Arbeitslosenquote sank gegenüber dem Vormonat um 0,5 Prozentpunkte auf 16,3 Prozent (September 2001: 15,8 Prozent), davon bei den Männern auf 15,1 Prozent (13,8 Prozent) und bei den Frauen auf 17,6 Prozent (17,9 Prozent).

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren verringerte sich im September 2002 gegenüber dem Vormonat um 1 388 Personen auf 27 185 Personen (September 2001: 25 386 Personen), wodurch die Jugendarbeitslosenquote zwar um 0,8 Prozentpunkte auf 15,2 Prozent zurückging, aber um 0,3 Prozentpunkte über der vom September 2001 lag.

Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** stieg zwar auch im September dieses

Jahres weiter an (+437 Personen gegenüber August 2002), aber mit 13 782 in ABM tätigen Personen wurden die Vorjahreswerte weiterhin deutlich unterschritten (-3 901 Personen bzw. -22,1 Prozent gegenüber September 2001).

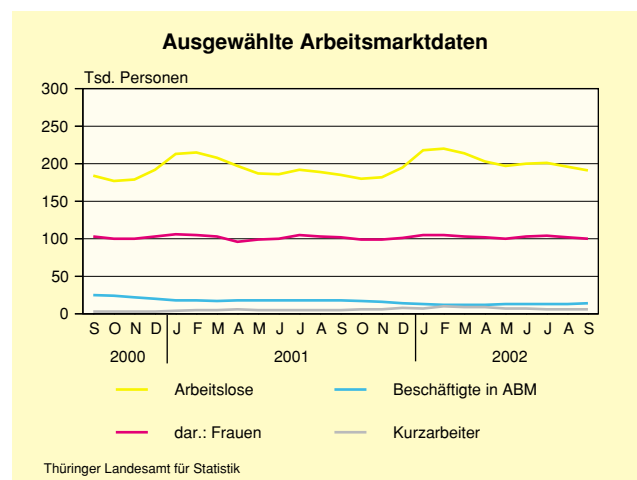
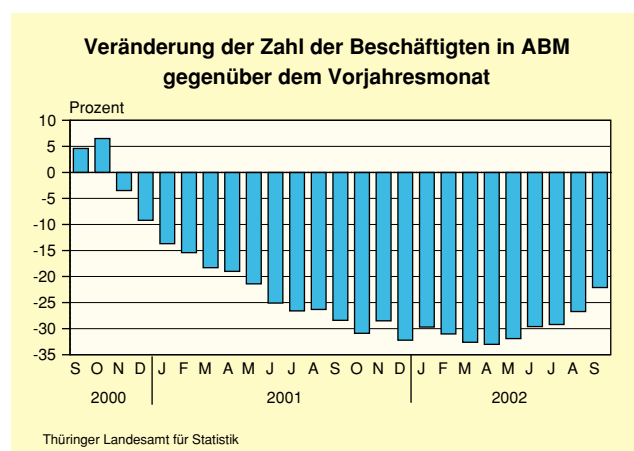
In **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** waren Ende September insgesamt 12 078 Personen tätig, 3 780 Personen bzw. 23,8 Prozent weniger als im September des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat hat sich deren Zahl um 635 Personen bzw. 5,0 Prozent verringert.

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im September 2002 um 7,5 Prozent verringert und lag bei 12 950 Stellen (Vormonat: 13 999 offene Stellen). Im September des vorigen Jahres waren 14 121 offene Stellen vorhanden.

Der Zugang an offenen Stellen war mit 9 308 um 4,9 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 31,9 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Die Zahl der **Arbeitsvermittlungen** ist im Monat September dieses Jahres gegenüber dem Vormonat um 513 angestiegen. Mit insgesamt 8 483 vermittelten Arbeitskräften wurde die vergleichbare Vorjahreszahl (12 738) jedoch deutlich unterschritten.

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im September 2002 insgesamt 6 319 Personen und war damit um 4,0 Prozent höher als im Vormonat (+241 Personen). Gegenüber September 2001 stieg die Zahl der Kurzarbeiter um 19,0 Prozent.



Birgit Beuchert
 (Tel.: 0361/3784510; e-mail: BBeuchert@tls.thueringen.de)

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Bundestagswahl 2002 in Thüringen

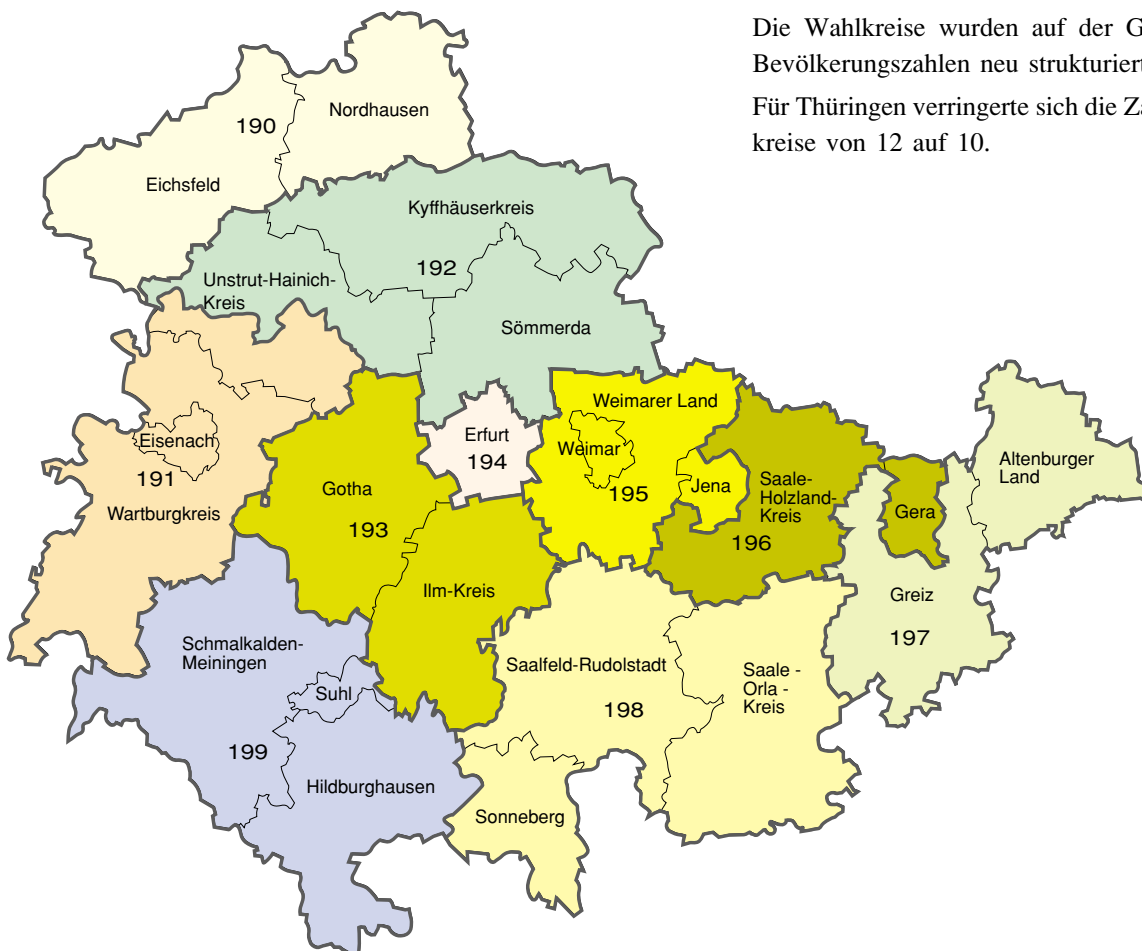
Das Jahr 2002 stand wieder einmal im Zeichen einer für Deutschland bedeutenden Wahl – **der Bundestagswahl** – am 22.09.2002.

Viele vorbereitende Arbeiten waren im Statistischen Bundesamt, in den Statistischen Landesämtern sowie in den Wahlkreisen erforderlich, um die Wahl ordnungsgemäß durchzuführen.

1. Vorbereitung

Durch die Wahlrechtsänderungen wurde der Bundestag auf 598 Sitze verkleinert (13. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996 und dem Gesetz zur Neueinteilung der Wahlkreise für die Wahl zum Deutschen Bundestag (Wahlkreisneueinteilungsgesetz – WKNeuG) vom 01. Juli 1998).

Wahlkreiseinteilung zur Bundestagswahl 2002

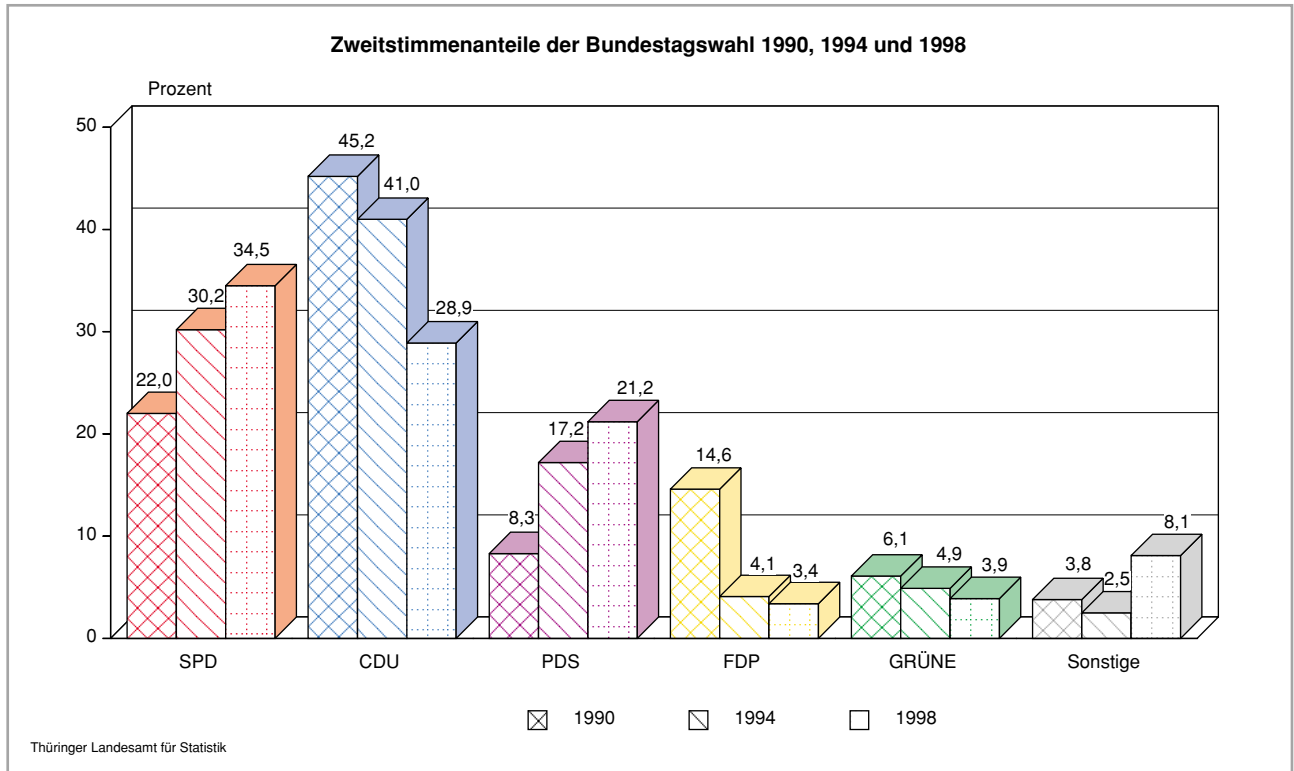


Die Wahlkreise wurden auf der Grundlage der Bevölkerungszahlen neu strukturiert.

Für Thüringen verringerte sich die Zahl der Wahlkreise von 12 auf 10.

Durch diese Neueinteilung der Wahlkreise war es erforderlich, die Ergebnisse der vorangegangenen Wahlen umzurechnen.

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen ab 1990 wurden für die Zeitreihe als Vergleichszahlen aufbereitet.



Zur Vorbereitung der Bundestagswahl wurden ausgewählte Strukturdaten (Ergebnisse einzelner Statistiken nach Wahlkreisen) zusammengestellt. Die Veröffentlichung der Vergleichszahlen und der Strukturdaten ist sowohl als Broschüre als auch im Internet verfügbar.

Außerdem wurde eine weitere Broschüre über die Bewerber der Wahlkreise bzw. der Landeslisten erarbeitet. Die tabellarische Darstellung ist ausgewiesen nach Wahlkreisen, Landeslisten, nach Parteien, nach Geschlecht sowie nach dem Alter der Bewerber.

Wahlvorschlag	Alter												Bewerber	
	von ... bis unter ... Jahre											75 und älter	insgesamt	Durchschnittsalter
	18 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75			
Bewerber insgesamt														
SPD	1	2	2	3	5	2	4	1	-	-	-	-	20	41,0
CDU	2	4	-	4	5	3	6	1	1	-	-	-	26	41,6
PDS	-	1	-	2	3	2	2	1	-	-	-	-	11	43,1
GRÜNE	1	1	1	4	3	1	1	1	-	-	-	-	13	39,5
FDP	1	1	1	3	1	1	3	2	-	-	-	-	13	42,6
REP	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-	-	-	3	45,7
GRAUE	-	-	-	-	-	1	-	3	-	1	-	-	5	57,4
ödp	-	-	1	-	1	2	1	3	-	2	-	-	10	52,5
NPD	-	1	-	1	1	-	-	1	-	-	1	-	5	47,0
Schill	1	-	1	2	2	2	-	2	-	-	-	-	10	42,8
DSU	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	2	39,5
Insgesamt	6	10	6	20	23	15	18	15	1	3	1	-	118	44,8

Auch diese Veröffentlichung „Wahlvorschläge zur Bundestagswahl 2002“ ist im Internet verfügbar.

Die Medien, Parteien sowie Institute zeigten bereits vor der Wahl großes Interesse an den statistischen Zahlen bzw. Wahlergebnissen vorangegangener Wahlen, da die Prognosen für das zu erwartende Wahlergebnis wechselten und sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen der SPD und CDU abzeichnete. Die daraus resultierenden Sonderanforderungen konnten zur vollsten Zufriedenheit der Nutzer realisiert werden.

2. Erstellen der Wahlsoftware

Wie schon bei den vorherigen Wahlen zeichnete sich die Abteilung Datenverarbeitung für die Programmierung der Wahlsoftware für die Wahlkreise sowie der Auswertungssoftware für Thüringen verantwortlich.

Bei der Aufgabedefinition wurden die Erfahrungswerte und die Wünsche der Nutzer berücksichtigt. Zusätzlich mussten die Besonderheiten dieser Wahl beachtet werden. Durch die Neueinteilung der Wahlkreise sind in 3 Wahlkreisen kreisfreie Städte vorhanden, die nicht gleichzeitig Sitz des Kreiswahlleiters waren (Weimar, Eisenach, Suhl).

Im April wurde das Programmiererteam gebildet, das zum größten Teil aus wahl erfahrenen Programmierern bestand.

Die *Wahlsoftware für die Wahlkreise* besteht aus 4 Teilen:

- Administratorprogramm (Steuerung, Kontrolle, Berechnung)
- Organisationsprogramm (Pflege der Wahlbezirksstruktur und Erfassung der Wahlberechtigten)
- Erfassungsprogramm (Erfassung der vorläufigen bzw. endgültigen Wahlergebnisse)
- Auswertungsprogramm (einschließlich Grafiken und Videoshow).

Zusätzliche Funktionen erlaubten den Auszug in das Excel-Format, die Erstellung von HTML-Seiten sowie das Drucken von Formularen für die Wahlbezirke und für die Wahlausschüsse. Über diese Funktionen konnten u.a. die Schnellmeldung für den Wahltag oder auch die in den Rechts-

grundlagen vorgeschriebene Anlage 30 „Zusammenstellung der endgültigen Ergebnisse“ untergliedert bis zum Wahlbezirk maschinell erstellt werden.

Diese Wahlsoftware konnte auch als Gemeindeversion von den Gemeinden angefordert werden. 37 Gemeinden nutzten das kostenlose Angebot.

Zusätzlich wurde ein *Online-Programm für den Wahlscheinantrag* über Internet den Gemeinden zur Verfügung gestellt:

- 46 Gemeinden übernahmen diesen Wahlscheinantrag in ihr Internetangebot.
- 636 Anträge über das Internet wurden registriert.

Für die Bearbeitung der Wahldaten im Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) wurden die folgenden Aufgaben umgesetzt:

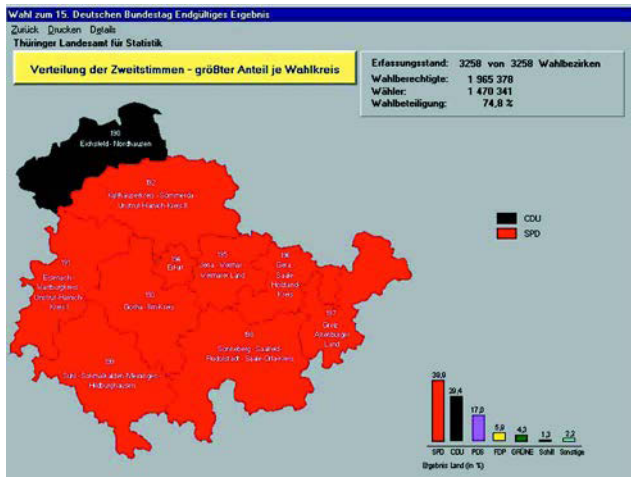
- Fax-Erfassung (Havarievariante)
- Empfang und Berechnung des Landesergebnisses
- Landesauswertungsprogramm mit zusätzlichen Funktionen für den Landeswahlleiter sowie Funktionen zum Erstellen der Veröffentlichungen
- Erstellung von anwenderspezifischen Dateien (mdr - Fernsehen, Forschungsinstitute usw.) sowie deren automatisierter Email -Versand an spezielle Nutzer

Für die Präsentation der Wahlen im Statistischen Landesamt wurde ein *Landesauswertungsprogramm* entwickelt, das die Darstellung der Ergebnisse in folgender Gliederung ermöglichte:

- nach Wahlbezirken (in der Wahlnacht nur für kreisfreie Städte)
- nach Gemeinden
- nach Wahlkreisen
- für Thüringen.

Außerdem sind über die sortierten Anzeigen Rangfolgen nach Ergebnissen oder nach territorialen Schlüsseln möglich.

Zur Präsentation gehören auch die grafischen Darstellungen (Balkengrafik, Thüringenkarten) sowie eine variabel zusammenstellbare Videoshow.



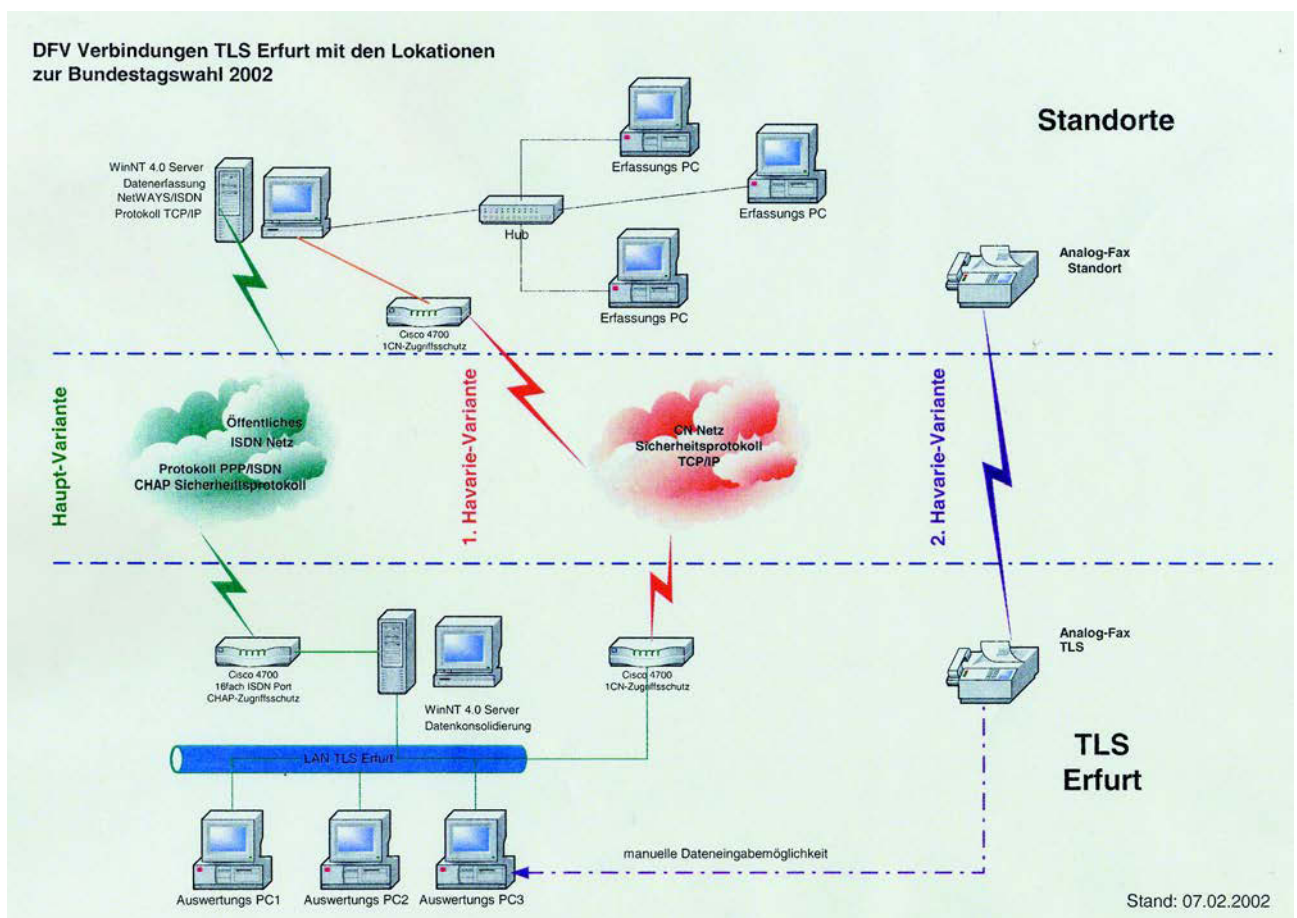
In dem Landesauswertungsprogramm wurden zusätzliche Funktionen zur Steuerung, Kontrolle, Erfassungsstand, Freigabe von Ergebnissen sowie spezielle Auswertungen für den Landeswahlleiter bzw. für die zuständigen Mitarbeiter (z.B. Übersicht der Abweichungen des vorläufigen zum endgültigen Ergebnis) integriert.

Auch für die Verbreitung über das *Internet/Intranet* wurden Programme entwickelt, so dass die Wahlergebnisse sofort überall verfügbar waren.

In den letzten vier Wochen vor der Wahl wurden jeweils dienstags und donnerstags Komplextests mit den Wahlkreisen durchgeführt, mit denen sowohl die Richtigkeit der Software als auch die technische Umsetzung überprüft und der organisatorische Ablauf geübt wurden.

3. Technische Umsetzung

Für die Wahlkreise wurden in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landesrechenzentrum Wahlserver vorbereitet und verteilt. Zu den Sitzten der Kreiswahlleiter wurden für den Datentransfer ISDN-Leitungen geschaltet. Die Verbindungen konnten von beiden Seiten (vom TLS und von den Wahlkreisen) aktiviert werden. Damit ergab sich die Möglichkeit, die Wahlserver vom TLS aus zu verwalten. Die Funktionen konnten somit remote überprüft werden. Außerdem konnten Programmänderungen sowie Informatio-



nen während der Testphase jederzeit online verteilt werden. Auch die kreisfreien Städte, die nicht gleichzeitig Sitz des Kreiswahlleiters waren, erhielten einen Wahlserver. Der Datentransfer erfolgte in diesen Fällen zum Standort des Kreiswahlleiters. Die Wahlergebnisse wurden von den Wahlkreisen mit Filetransfer (FTP) in das TLS übertragen, auf den Servern abgelegt bzw. zur Berechnung weitergeleitet. Zur Datensicherheit wurden die Wahldaten auf 3 verschiedenen Servern gespeichert.

Als technische Havarievariante wurde die Datenübertragung sowohl über die CN-Leitung als auch über Fax-Geräte vorbereitet.

Das Statistische Bundesamt stellte jedem Statistischen Landesamt 2 Laptops mit installierter Wahlsoftware (Wahlabwicklungssystem „WAS“), die über zwei ISDN-Leitungen mit diesem verbunden waren, sowie einen Drucker zur Verfügung.

4. Der Wahltag, 22.09.2002

Ab 7:30 Uhr war das Büro des Landeswahlleiters besetzt, um Fragen von den Wahlbezirksvorständen oder von Bürgern zu beantworten.

Die Pressestelle stand ab 11:30 Uhr als Anlaufstelle für die Journalisten bereit. Um 12:00, 14:00 und 16:00 Uhr wurde von ausgewählten Wahlbezirken der aktuelle Stand der Wahlbeteiligung gemeldet und für Thüringen zusammengefasst. Die Pressemitteilungen dazu waren auch im Internet verfügbar.

Ab 14:00 Uhr bauten die Fernseh- und Radiostationen ihre Übertragungstechnik auf.

Eine nochmalige technische Überprüfung der Server und der Datenfernverbindung sowie die Übertragung der aktuellen Stammdaten erfolgte ab 16:00 Uhr.

Die Abrufstationen für die Parteien und Medien standen ab 17:30 Uhr zur Verfügung. Die Betreuung der Gäste wurde von geschulten Mitarbeitern der Abt. Datenverarbeitung sichergestellt.

Gespannt wurde ab 18:00 Uhr darauf gewartet, welche Gemeinde als erste ihr ausgezähltes Ergebnis liefert. Gers-tengrund mit nur 46 Wähler meldete bereits 12 Minuten nach der Schließung der Wahllokale. Danach ging es recht zügig weiter. Bis 22:00 Uhr waren die meisten Wahlergebnisse ausgezählt, erfasst und an das TLS gesendet. Probleme beim Auszählen gab es in einzelnen Wahlbezirken bzw. Briefwahlbezirken im Wahlkreis 195 „Jena – Weimar - Weimarer Land“.

Als Havarievariante in Thüringen wurden die Wahlkreis-ergebnisse mit Hilfe der von den Wahlkreisen gefaxten Sendeprotokolle während der gesamten Ergebnisermittlung erfasst. Die über dieses Programm erfassten Daten wurden nicht benötigt, da es während des gesamten Wahlabends *keine technischen oder softwareseitigen Probleme* gab.

Über das Wahlabwicklungssystem „WAS“ mit Verbindung zum Bundesamt wurden die Wahlergebnisse der Wahlkreise an das Bundesamt gesendet. Außerdem konnte sich der Landeswahlleiter über den aktuellen Stand in den anderen Bundesländern sowie über das vorläufige Bundes-ergebnis informieren.

Das letzte Wahlkreisergebnis für Thüringen wurde um 0:25 Uhr zum Bundeswahlleiter gemeldet. Damit lag Thüringen an 12. Stelle bei der Lieferung aller Wahlkreisergebnisse an das Bundesamt (letzter Wahlkreis aus Hessen ca. 2:30 Uhr).

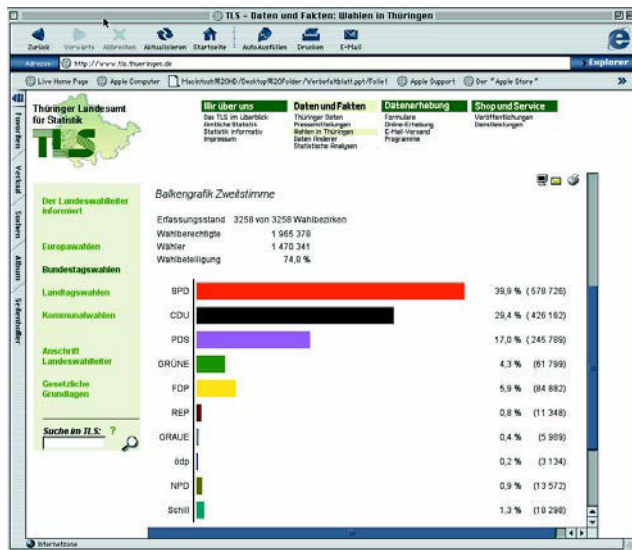
Über das „WAS“ wurden auch die vorläufigen Bundes-ergebnisse, die Wahlergebnisse der 16 Bundesländer, der 299 Wahlkreise sowie die Sitzberechnung nach dem Niemeyer-Verfahren vom Bundesamt zur Verfügung gestellt.

	Vorläufige Sitzverteilung nach Ländern																
	Bund	SH	MV	HH	NI	HB	BB	ST	BE	NW	SN	HE	TH	RP	BY	BW	SL
Wkr. ¹⁾	299	11	7	6	29	2	10	10	12	64	17	21	10	15	44	37	4
LL ²⁾	304	11	3	7	34	2	6	8	11	70	12	23	7	15	51	39	5
Sitze insgesamt ³⁾	603	22	10	13	63	4	16	18	23	134	29	44	17	30	95	76	9
Sitze Zweitstimme ⁴⁾	596	22	10	12	63	4	16	16	21	134	28	44	16	30	95	76	9
Überhangmandate ⁵⁾	5	-	-	1	-	-	-	2	-	-	1	-	1	-	-	-	-

1) gewonnene Wahlkreissitze - 2) verbleibende Landeslistensitze nach den Zweitstimmen - 3) gewonnene Wahlkreis- und Landeslistensitze - 4) errechnete Zahl der Sitze nach den Zweitstimmen - 5) Angefallene Überhangmandate, die bereits in der Zahl der Sitze insgesamt enthalten sind.

Obwohl die Institute bereits ab 18:00 Uhr Wahlprognosen und Hochrechnungen im Fernsehen bekannt gaben, war es bis zum amtlichen Ergebnis des letzten Wahlkreises spannend. Der Unterschied der für die SPD und CDU/CSU abgegebenen Zweitstimmen betrug nur rund 8.800 Stimmen (vorläufiges Ergebnis).

Das Interesse an den Wahlergebnissen war sehr groß. So griffen allein in der Wahlnacht über das Internet mehr als 13 000 Nutzer mit über 100 000 Anfragen auf die Wahl-Seiten des TLS zu. Am folgenden Tag wurden weitere ca. 96.000 Anforderungen registriert.



Nachdem das vorläufige amtliche Endergebnis Thüringens bestätigt war, wurde noch in der Wahlnacht die Broschüren „Bundestagswahl 2002 - Vorläufige Ergebnisse“ erstellt und gedruckt, die dann noch vor dem Dienstbeginn am Montag an den Landtag, die Staatskanzlei, die Ministerien, die Parteien, die Medien u.a. ausgeliefert wurden.

5. Ermittlung des endgültigen Wahlergebnisses

In den Wahlkreisen wurden in der Zeit vom 23.9. bis 30.9.2002 die endgültigen Ergebnisse auf Wahlbezirksebene ermittelt und mit Hilfe der Wahlsoftware erfasst sowie an das TLS gesendet. Nachdem in den Wahlkreisen die Wahlausschüsse die endgültigen Ergebnisse bestätigten, konnte die Zusammenstellung der endgültigen amtlichen Ergebnisse für Thüringen erfolgen.

Am 2.10.2002 fand die öffentliche Sitzung des Landeswahlausschusses Thüringen statt, in der die endgültigen Wahlergebnisse für Thüringen bestätigt wurden.

Allgemeine Wahlübersicht

Erfassungsstand 3 258 von 3 258 Wahlbezirken

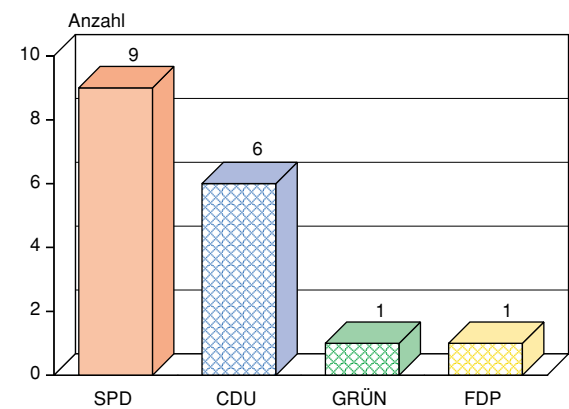
Wahlberechtigte	1 965 378
Wähler	1 470 341
Wahlbeteiligung	74,8 %

Erststimmen		Zweitstimmen	
ungültige Erststimmen	26 103	ungültige Zweitstimmen	20 642
gültige Erststimmen	1444 238	gültige Zweitstimmen	1 449 699

aus den gültigen Erststimmen ergibt sich:			von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf:			
Nr.	Partei	Sitze	Nr.	Partei	Stimmen	%
1	SPD	9	1	SPD	578 726	39,9
2	CDU	1	2	CDU	426 162	29,4
			3	PDS	245 789	17,0
			4	GRÜNE	61 799	4,3
			5	FDP	84 882	5,9
			6	REP	11 348	0,8
			7	GRAUE	5 989	0,4
			8	ödp	3 134	0,2
			9	NPD	13 572	0,9
			10	Schill	18 298	1,3

Die endgültigen Ergebnisse wurden dem Bundeswahlleiter zur Ermittlung der Bundesergebnisse übergeben. Der Bundeswahlleiter veröffentlichte das endgültige amtliche Wahlergebnis sowie die Sitzverteilung im Bundestag.

Thüringer Abgeordnete im 15. Bundestag nach Parteien



Thüringen stellt im 15. Bundestag 17 Abgeordnete.

Die endgültigen Wahlergebnisse der Bundestagswahl 2002 in Thüringen sind als Broschüre sowie über das Internet – Wahlen in Thüringen – www.tls.thueringen.de verfügbar.

Im Internet stehen die folgenden Gliederungen zur Auswahl:

- Thüringen
- Wahlkreise
- Gemeinden nach Wahlkreisen
- Gemeinden nach Alphabet
- territoriale Kreise (kreisfreie Städte und Landkreise)

Bei der Anzeige sind je nach Gliederung mehrere Tabellen sowie Grafiken selektierbar.



6. Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik wurde mit 133 ausgewählten Wahlbezirken durchgeführt. Die Wähler erhielten spezielle Stimmzettel entsprechend ihres Geschlechts und ihrer Altersgruppe. Nach der Ergebnisermittlung im Wahlbezirk wurden diese Stimmzettel nochmals nach Geschlecht und Altersgruppen im TLS ausgezählt.

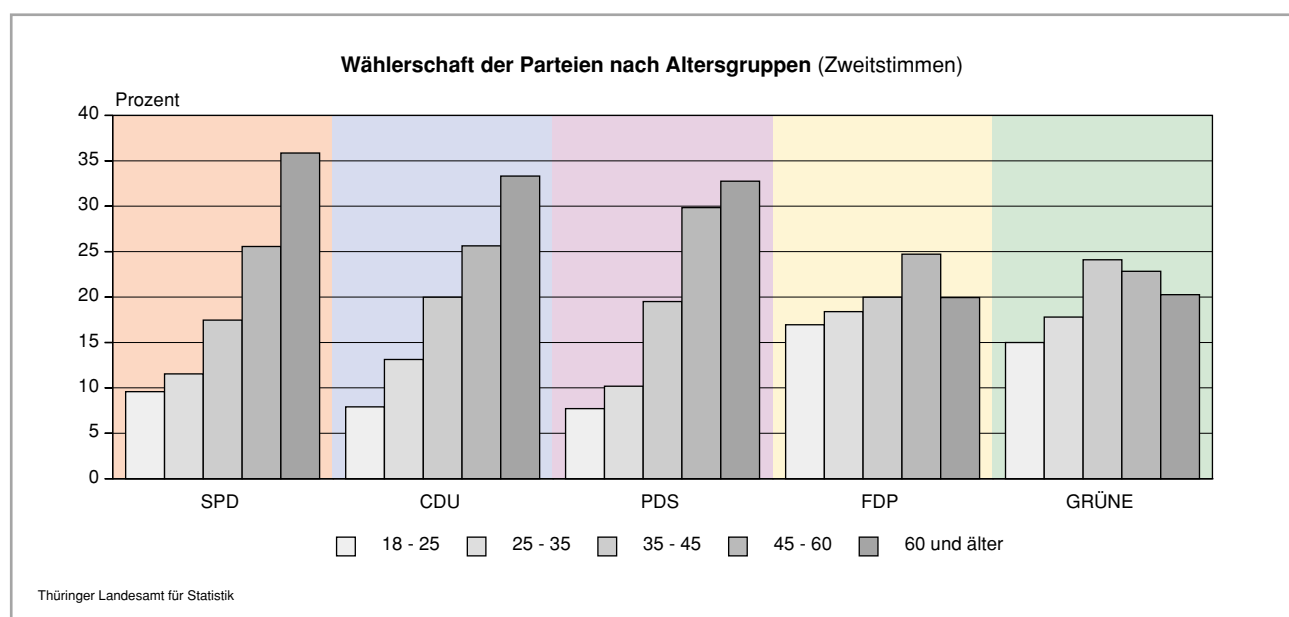
Die dazu erforderliche Software wurde von einem Mitarbeiter der Abt. Datenverarbeitung in Zusammenarbeit mit dem Büro des Landeswahlleiters erstellt.

Das aufwendige Auszählen der 72 030 Stimmzettel wurde im TLS im Zeitraum vom 25.9. bis 8.10.2002 durchgeführt. Dafür waren 46 Mitarbeiter aus allen Abteilungen im Einsatz, die in 4 Zählteams untergliedert waren. Die ausgezählten Ergebnisse wurden von 3 Mitarbeitern erfasst. Nach nur 10 Arbeitstagen konnten die Ergebnisse für Thüringen zusammengestellt werden.

Die erfassten Ergebnisse der Auszählung wurden für Thüringen berechnet und ausgewertet sowie an den Bundeswahlleiter weitergeleitet.

Aus den Auswertungen sind Aussagen zu dem Wahlverhalten der unterschiedlichen Altersgruppen sowie nach Geschlecht ersichtlich.

Weitere Ergebnisse sind in der Broschüre „Bundestagswahl 2002 – Repräsentative Wahlstatistik“ enthalten.



Harald Hagn
(Tel.: 0361/3784110; e-mail: HHagn@tls.thueringen.de)

Dienstleistungsunternehmen in Thüringen

– Ausgewählte Ergebnisse der neuen Statistik –

In modernen, hochentwickelten Volkswirtschaften kommt von Unternehmen nachgefragten Dienstleistungen eine immer größer werdende Bedeutung zu. Dies liegt zum einen an dem ständig steigenden Kostenbewusstsein und der zunehmenden Spezialisierung von Unternehmen, welche zu einer Verlagerung von Unternehmensaktivitäten auf externe Anbieter - dem sogenannten Outsourcing - und damit zu mehr Flexibilität führen. Zum anderen wird die vermehrte Nachfrage nach unternehmensnahen Dienstleistungen durch die rasant zunehmende internationale Verflechtung und ein immer komplizierter werdendes Wirtschafts- und Gesellschaftssystem begünstigt. Die Erzeuger solcher Dienstleistungen gewinnen somit für die Beschäftigung, die internationale Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum einer Volkswirtschaft zunehmend an Bedeutung.

Die Erfassung der Dienstleistungen in der Statistik

Für diesen wichtigen Zweig der Volkswirtschaft konnte die amtliche Statistik in Deutschland bislang kein zeitnahe Datenangebot in hinreichender Gliederungstiefe zur Verfügung stellen. Insbesondere für schnell wachsende, unternehmensnahe Dienstleistungsbereiche, wie beispielsweise Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung sowie Wirtschafts- und Rechtsberatung fehlte ein umfassendes und in sich geschlossenes Datenangebot bisher völlig. Dabei werden diese statistischen Informationen als Entscheidungshilfen für wirtschafts- und strukturpolitische Zwecke von der Bundesregierung, den Landesregierungen und der Europäischen Union, aber auch von den Dienstleistungsunternehmen und ihren Verbänden selbst dringend benötigt.

Um diese „Lücke“ im Datenangebot der amtlichen Statistik zu schließen, beschloss der Deutsche Bundestag im Dezember 2000 das Dienstleistungsstatistikgesetz. Damit können nunmehr bei bis zu 15 Prozent der Unternehmen im Dienstleistungssektor jährliche Strukturangaben erhoben werden. Zu diesem Zweck wurde im Ergebnis eines mathematisch-statistischen Stichprobenauswahlverfahrens der Auskunftspflichtigenkreis festgelegt. In Thüringen wurden 3 085 Unternehmen in die Erhebung einbezogen. Erstmals im Sommer 2001 haben die Auskunftspflichtigen Angaben über ihr Unternehmen für das Berichtsjahr 2000 übermittelt.¹⁾

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen bzw. Einrichtungen der Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen und Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen. Dies entspricht den Abschnitten I und K der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993). Neben allgemeinen Angaben zur Kennzeichnung des Unternehmens – Rechtsform, hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit und Zahl der Niederlassungen – werden Angaben zu Strukturdaten, wie beispielsweise Beschäftigte, Umsatz, Personalaufwendungen und Investitionen, erhoben. Kleinere Unternehmen, d.h. solche mit einem Jahresumsatz von weniger als 250 000 Euro, unterliegen einem deutlich verminderten Erhebungsprogramm.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Nach ersten Ergebnissen der Dienstleistungsstatistik waren im Jahr 2000 im Verkehr und in der Nachrichtenübermittlung 2 573 Unternehmen mit Sitz in Thüringen tätig. Gemessen an der Zahl der Unternehmen kommt hierbei dem Landverkehr mit 2 034 Unternehmen bzw. 79,1 Prozent die mit Abstand größte Bedeutung zu. Dem Landverkehr zugerechnet werden Unternehmen, deren wirt-

1) Zum Konzept der Dienstleistungsstatistik vgl. auch Gruner, E. und Uth, J., „Der Dienstleistungsbereich tritt aus der Anonymität“ in Statistische Monatshefte Thüringen 02/2000, S. 22 ff.

schaftlicher Schwerpunkt im Zusammenhang mit der Personen- und Güterbeförderung im Linien- oder Gelegenheitsverkehr auf Schienen und Straßen sowie Transporten in Rohrfernleitungen steht.

An zweiter Stelle innerhalb des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung steht mit 433 Unternehmen bzw. 16,8 Prozent der Bereich der Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr sowie Verkehrsvermittlung. Zu den Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr zählt beispielsweise der Betrieb von Bahnhöfen, Häfen und Flughäfen, Parkhäusern und Parkplätzen sowie Frachtumschlag und Lagerei.

Die Verkehrsvermittlung umfasst insbesondere Reiseveranstalter und Reisebüros sowie Expeditionen.

Zum Bereich der Nachrichtenübermittlung gehören Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Betreiben von Post- und privaten Kurierdiensten, dem Betrieb von leitungsgebundenen und nichtleitungsgebundenen Fernmeldenetzen oder der Datenübermittlung mittels terrestrischer und Funknetzen besteht. Auf diesem Gebiet waren im Jahr 2000 in Thüringen 102 Unternehmen (4,0 Prozent) tätig. Davon entfielen 95 Unternehmen auf Postdienste und private Kurierdienste (Beförderung von Briefen, Fracht und Zeitungen).²⁾

Tabelle 1: Thüringer Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung - Ausgewählte Grundzahlen 2000 -

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹⁾	Beschäftigte ²⁾		Umsatz ³⁾	Personalaufwand ⁴⁾		Sachaufwand ⁵⁾	Investitionen ⁶⁾
			insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		
				Lohn- und Gehaltsempfänger			Bruttolöhne und -gehälter		
Anzahl			1000 Euro						
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 573	22 177	19 728	1 852 833	439 879	357 253	1 156 647	309 557
	darunter:								
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2 034	14 691	12 754	891 868	289 974	234 921	453 061	219 925
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	433	6 210	5 812	935 150	140 232	114 454	692 477	82 851
64	Nachrichtenübermittlung	102	1 259	1 146	25 178	9 415	7 665	10 795	5 432

1) Mit mehr als 16 620 Euro Umsatz

2) Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30. September 2000

3) Umsatz ohne Umsatzsteuer, Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit, Beteiligungserträge und sonstige betriebliche Erträge

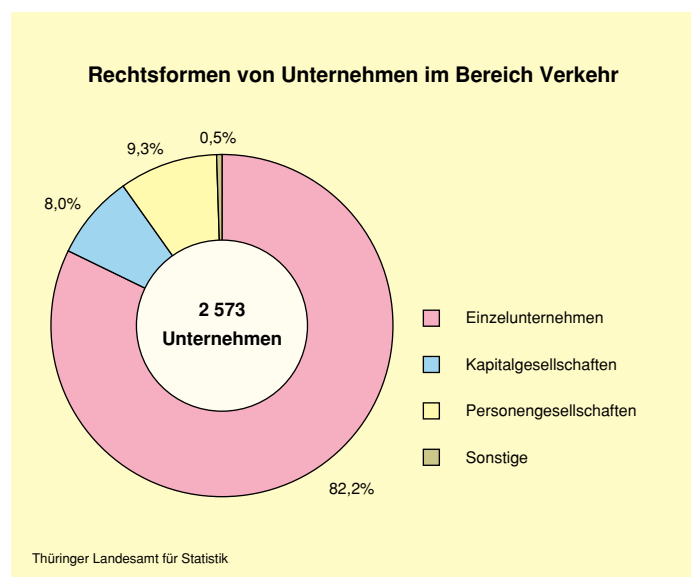
4) Bruttolöhne und -gehälter und Sozialaufwendungen der Arbeitgeber

5) Bezogene Waren, Dienstleistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen

6) Erworbene und selbstgestellte Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände

Rechtsform der Einzelunternehmung überwiegt

Mehr als vier Fünftel (82,2 Prozent) aller Unternehmen im Verkehr und in der Nachrichtenübermittlung waren im Jahr 2000 Einzelunternehmen, 9,3 Prozent Personengesellschaften, 8,0 Prozent Kapitalgesellschaften und 0,5 Prozent sonstige Rechtsformen. Auch in den einzelnen Wirtschaftszweigen herrschte das Einzelunternehmen vor. Lediglich bei Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr sowie Verkehrsvermittlungen darstellen, waren Personengesellschaften (12,0 Prozent) und Kapitalgesellschaften (20,3 Prozent) vergleichsweise häufig vertreten.



2) Der Luftfahrt und der Schifffahrt kommt in Thüringen naturgemäß nur eine äußerst geringe Bedeutung zu. Aus diesem Grunde werden diese beiden Verkehrszweige bei den weiteren Betrachtungen vernachlässigt.

Durchschnittlich 8,6 Beschäftigte je Unternehmen

Die Thüringer Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung beschäftigten am 30. September 2000 insgesamt 22 177 Personen. Die meisten Beschäftigten arbeiteten dabei in Unternehmen des Landverkehrs (66,2 Prozent). Sowohl im Wirtschaftszweig Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr sowie Verkehrsvermittlung als auch in der Nachrichtenübermittlung lagen die Anteile an den Beschäftigten (28,0 bzw. 5,7 Prozent) höher als die jeweiligen Anteile an den Unternehmen. Dieser Umstand

lässt unmittelbar auf eine höhere durchschnittliche Beschäftigtenzahl in den Unternehmen der beiden letztgenannten Wirtschaftszweige schließen. In der Tat waren in den Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr sowie Verkehrsvermittlung beinhaltet, mit 14,3 Beschäftigten je Unternehmen durchschnittlich annähernd doppelt so viele Personen tätig wie im Landverkehr (7,2 Beschäftigte je Unternehmen). In den Unternehmen der Nachrichtenübermittlung arbeiteten durchschnittlich 12,3 Beschäftigte.

Tabelle 2: Thüringer Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung - Ausgewählte Kennzahlen 2000 -

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte ¹⁾ je Unternehmen ²⁾	Umsatz ³⁾ je Beschäftigten ¹⁾	Personal-aufwand ⁴⁾	Sach-aufwand ⁵⁾	Investitionen ⁶⁾	Bruttolöhne und -gehälter je Lohn- und Gehaltsempfänger
		Anzahl	Euro	in Prozent des Umsatzes			Euro
I	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	8,6	83 548	23,7	62,4	16,7	18 109
60	darunter: Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	7,2	60 708	32,5	50,8	24,7	18 419
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	14,3	150 587	15,0	74,0	8,9	19 693
64	Nachrichtenübermittlung	12,3	19 998	37,4	42,9	21,6	6 688

1) Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30. September 2000

2) Mit mehr als 16 620 Euro Umsatz

3) Umsatz ohne Umsatzsteuer, Einnahmen an selbständiger Tätigkeit, Beteiligungserträge und sonstige betriebliche Erträge

4) Bruttolöhne und -gehälter und Sozialaufwendungen der Arbeitgeber

5) Bezogene Waren, Dienstleistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen

6) Erworbene und selbst erstellte Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände

Fast zwei Drittel der Unternehmen beschäftigen bis zu vier Personen

Untersucht man die Unternehmensgröße nach der Zahl der Beschäftigten, so stellt man fest, dass im Bereich des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung die Unternehmen mit einem bis vier Beschäftigten zahlenmäßig vorherrschen. 60,7 Prozent aller Verkehrsunternehmen gehören zu dieser Größenklasse. Weitere 22,0 Prozent aller Verkehrsunternehmen beschäftigen fünf bis neun Personen. Zehn bis 99 Beschäftigte finden sich in 16,6 Prozent der Unternehmen, während nur eine sehr kleine Minderheit von 0,7 Prozent 100 und mehr Beschäftigte aufweist.

Bei fast allen Wirtschaftszweigen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung nimmt die Zahl der Unternehmen mit wachsender Beschäftigtenanzahl ab. Eine Aus-

nahme ist jedoch im Bereich Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr sowie Verkehrsvermittlung zu beobachten. Hier ist die Größenklasse der Unternehmen mit zehn bis 99 Beschäftigten etwas stärker besetzt (23,4 Prozent) als jene mit fünf bis neun Beschäftigten (21,9 Prozent). Gut die Hälfte aller Unternehmen (52,9 Prozent) beschäftigte bis zu vier Personen, während in fast jedem Fünfzigsten 100 und mehr Personen (1,8 Prozent) tätig waren.

Wie aufgrund der obigen Betrachtungen nicht anders zu erwarten, sind im Bereich des Landverkehrs die relativ meisten Unternehmen in der Größenklasse von ein bis vier Beschäftigten zu finden. Mit wachsender Beschäftigtenanzahl nimmt die Zahl der Unternehmen rasch ab: 21,5 Prozent beschäftigen fünf bis neun Personen, 15,3 Prozent zehn bis 99 und nur ein halbes Prozent 100 und mehr.

Auch bei den Unternehmen der Nachrichtenübermittlung herrschen solche mit bis zu vier Beschäftigten (53,9 Prozent) vor. Doch ist die nächsthöhere Beschäftigtengrößeklasse relativ deutlich stärker besetzt als in den anderen Wirtschaftszweigen (31,4 Prozent). Zehn bis 99 Personen beschäftigten 13,7 Prozent und 100 und mehr genau ein Prozent der Unternehmen.

Umsatz je Beschäftigten nimmt mit wachsender Unternehmensgröße zu

Die Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung haben im Jahr 2000 rund 1 853 Mill. Euro umgesetzt. Etwas mehr als die Hälfte dieses Umsatzes (935 Mill. Euro bzw. 50,5 Prozent) wurde im Bereich der Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr sowie Verkehrsvermittlung erzielt. Besonderes Gewicht kam auch dem Bereich Landverkehr (892 Mill. Euro bzw. 48,1 Prozent) zu, während die Nachrichtenübermittlung (25 Mill. Euro bzw. 1,4 Prozent) nur eine untergeordnete Rolle spielte.

Bei der Darstellung der wirtschaftlichen Struktur eines Unternehmensbereichs ist der Umsatz, der im Durchschnitt je Beschäftigten erzielt wurde, eine interessante Maßzahl. Allerdings lassen die im Rahmen der Dienstleistungsstatistik erhobenen Grunddaten nur einen bedingten Vergleich zu. Die Zahl der Beschäftigten enthält nämlich auch Teilzeitbeschäftigte, die nicht in Vollzeitäquivalente umgerechnet werden können. Diese eingeschränkte Vergleichbarkeit ist daher bei der Interpretation der Ergebnisse unbedingt in Betracht zu ziehen.

Die Unternehmen des Landverkehrs haben im Jahr 2000 im Durchschnitt 61 Tsd. Euro je Beschäftigten umgesetzt. Bei der Personenbeförderung im Linienverkehr zu Land lag der Umsatz je Beschäftigten bei 46 Tsd. Euro. Innerhalb dieser Gruppe erzielten die Unternehmen der Personenbeförderung im Omnibus-Überlandlinienverkehr mit 133 Tsd. Euro den höchsten Umsatz je Beschäftigten, während er beim Betrieb von Taxis und Mietwagen mit Fahrer vergleichsweise gering ausfiel (29 Tsd. Euro). Relativ hoch war der Umsatz je Beschäftigten bei der Güterbeförderung im Straßenverkehr (71 Tsd. Euro). Der Transport in Rohrfernleitungen verbuchte dagegen durchschnittlich 56 Tsd. Euro je Beschäftigten.

Von den drei betrachteten Verkehrszweigen verzeichneten die Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr sowie Verkehrsvermittlung den mit Abstand höchsten Umsatz je Beschäftigten (151 Tsd. Euro). Dieser Umstand ist allerdings auf eine kleine Anzahl sehr heterogener Unternehmen zurückzuführen, die unter der Position „Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Landverkehr, anderweitig nicht genannt“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993) zusammengefasst sind. Für diese Unternehmen gelten besondere wirtschaftliche Gegebenheiten, welche mit denen anderer Verkehrsunternehmen nur schwerlich vergleichbar sind.

Aber auch die anderen Bereiche des betrachteten Wirtschaftszweiges verzeichneten vergleichsweise hohe Umsätze je Beschäftigten: Frachtumschlag und Lagerei 81 Tsd. Euro, Reisebüros und Reiseveranstalter 94 Tsd. Euro sowie Spedition 84 Tsd. Euro. Allerdings ist hierbei anzumerken, dass gerade der Umsatz von Speditionsunternehmen in erheblichem Umfang Beträge enthält, die für die Kundschaft vorgelegt werden und für das Speditionsunternehmen lediglich durchlaufende Posten darstellen.

Gemessen an den beiden anderen Wirtschaftszweigen verzeichneten die Unternehmen der Nachrichtenübermittlung nur unterdurchschnittliche Umsätze je Beschäftigten (20 Tsd. Euro). Dies ist überwiegend auf die Verhältnisse bei den Postdiensten und privaten Kurierdiensten mit ihrem traditionell sehr hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen (19 Tsd. Euro). Etwas anders stellt sich die Situation bei den Fernmeldediensten dar. Hier wurden durchschnittlich 32 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten erzielt.

Gliedert man die Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung in Größenklassen nach der Zahl ihrer Beschäftigten, so zeigt sich, dass der Umsatz je Beschäftigten mit wachsender Unternehmensgröße zunimmt. In der Größenklasse ein bis vier sowie fünf bis neun Beschäftigte beträgt der Umsatz je Beschäftigten 60,0 Tsd. bzw. 59,8 Tsd. Euro. In der nächst höheren Größenklasse beläuft er sich bereits auf 77,5 Tsd. Euro. Bei Unternehmen mit 100 und mehr Beschäftigten ist der Umsatz je Beschäftigten mehr als doppelt so hoch wie bei den beiden unteren Größenklassen (122,5 Tsd. Euro).

Tabelle 3: Thüringer Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung im Jahre 2000 nach Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Klassifikation der WZ	Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹⁾ insgesamt		Unternehmen mit Beschäftigten ²⁾							
				bis 4		5 - 9		10 - 99		100 und mehr	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
I	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	2 573	1 562	60,7	565	22,0	428	16,6	19	0,7	
	darunter:										
60	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	2 034	1 275	62,7	438	21,5	312	15,3	10	0,5	
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	433	229	52,9	95	21,9	101	23,4	8	1,8	
64	Nachrichtenübermittlung	102	55	53,9	32	31,4	14	13,7	1	1,0	

1) Mit mehr als 16 620 Euro Umsatz - 2) Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30. September 2000

Unternehmen mit geringem Umsatz zahlenmäßig vorherrschend

Mehr als drei Viertel aller Thüringer Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung (78,4 Prozent) haben im Jahr 2000 einen Umsatz von weniger als 500 Tsd. Euro erzielt. In diesem Wirtschaftsbereich herrschen also die Unternehmen der unteren Umsatzgrößenklassen vor. Die Zahl der Unternehmen wird zunächst mit steigender Umsatzgrößenklasse größer. Ab einem Umsatz von 250 Tsd. Euro wird sie jedoch kontinuierlich kleiner.

Beim Landverkehr und der Nachrichtenübermittlung hat die Mehrzahl der Unternehmen weniger als 250 Tsd. Euro umgesetzt (64,6 bzw. 78,4 Prozent). Bemerkenswert ist beim Landverkehr und der Nachrichtenübermittlung die überdurchschnittlich große Zahl an Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von weniger als 50 Tsd. Euro. Im Bereich des Landverkehrs handelt es sich dabei fast ausschließlich um Unternehmen des Taxi- und Mietwagen-gewerbes sowie der Güterbeförderung im Straßenverkehr. Im Bereich der Nachrichtenübermittlung sind die kleinsten Unternehmen vor allem bei den Post- und privaten Kurierdiensten zu finden.

Bei den Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr sowie Verkehrsvermittlung sind die Unternehmen etwas anders auf die Umsatzgrößenklassen verteilt. Hier sind die drei Größenklassen von 100 Tsd. bis unter 1 Mill. Euro verhältnismäßig stark besetzt. Erst ab einem Umsatz von 1 Mill. und mehr Euro geht die Zahl der Unternehmen erheblich zurück. Bei den Unternehmen, welche in diesem Bereich nur Jahresumsätze von weniger als 50 Tsd. Euro

erzielt haben, handelt es sich überwiegend um Reisebüros und Reiseveranstalter.

Die Umsätze selbst verteilen sich wesentlich anders auf die Umsatzgrößenklassen als die Zahl der Unternehmen. So entfällt beispielsweise fast ein Drittel aller Umsätze (32,0 Prozent) auf Unternehmen der obersten Größenklasse, d.h. solche, die 25 Mill. Euro und mehr Jahresumsatz erzielten.

Beim Landverkehr entfallen über zwei Drittel des Gesamtumsatzes (67,2 Prozent) auf die Unternehmen der Größenklassen von 250 Tsd. bis 5 Mill. Euro. Dabei haben die Unternehmen der Größenklasse 2 Mill. bis unter 5 Mill. Euro den größten Umsatzanteil (22,6 Prozent) auf sich vereinigt. In den höheren, wie auch in den niedrigeren Größenklassen werden die Umsatzanteile zumeist geringer.

Bei den Unternehmen, die Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr einschließlich Verkehrsvermittlung als wirtschaftlichen Schwerpunkt aufweisen, entfallen demgegenüber mehr als drei Fünftel des Gesamtumsatzes (60,4 Prozent) auf Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 25 Mill. Euro und mehr. Dabei beläuft sich der Anteil der Unternehmen in dieser Größenklasse lediglich auf 0,7 Prozent.

In der Nachrichtenübermittlung sind die beiden Größenklassen von 100 Tsd. bis unter 500 Tsd. Euro verhältnismäßig stark besetzt. Es fällt auf, dass Unternehmen mit Umsätzen von 5 Mill. bis unter 10 Mill. Euro einen verhältnismäßig hohen Anteil am Gesamtumsatz in diesem Bereich erzielen (21,5 Prozent), während kein Unternehmen vorhanden ist, das 10 Mill. Euro und mehr erwirtschaftet.

Tabelle 4: Thüringer Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung im Jahre 2000 nach Umsatzgrößenklassen

Umsatz insgesamt von ... bis unter ... Euro	Verkehr und Nachrichtenübermittlung insgesamt		Darunter					
			Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen		Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung		Nachrichtenübermittlung	
	Unter- nehmen ¹⁾	Umsatz ²⁾	Unter- nehmen ¹⁾	Umsatz ²⁾	Unter- nehmen ¹⁾	Umsatz ²⁾	Unter- nehmen ¹⁾	Umsatz ²⁾
	in Prozent							
mehr als 16 620 - 50 000	14,9	0,7	15,2	1,2	12,5	0,2	19,6	2,2
50 000 - 100 000	18,0	1,8	19,0	3,1	11,8	0,4	23,5	7,0
100 000 - 250 000	29,0	6,4	30,4	11,1	20,5	1,5	35,3	23,6
250 000 - 500 000	16,5	8,2	16,2	13,2	18,1	2,9	15,7	23,8
500 000 - 1 Mill.	11,3	11,5	10,2	16,9	18,8	6,4	2,9	8,8
1 Mill. - 2 Mill.	5,5	10,1	4,9	14,5	9,5	6,1	1,0	4,4
2 Mill. - 5 Mill.	3,5	14,9	3,3	22,6	5,1	7,8	1,0	8,7
5 Mill. - 10 Mill.	0,8	7,2	0,5	8,8	1,8	5,3	1,0	21,5
10 Mill. - 25 Mill.	0,3	7,2	0,2	5,6	1,2	9,0	-	-
25 Mill. und mehr	0,2	32,0	0,1	3,0	0,7	60,4	-	-
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Mit mehr als 16 620 Euro Umsatz

2) Umsatz ohne Umsatzsteuer, Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit, Beteiligungserträge und sonstige betriebliche Erträge.

Von 100 Euro Umsatz werden fast 17 Euro investiert

Die Thüringer Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung tätigten im Berichtsjahr 2000 Investitionen in Höhe von 310 Mill. Euro. Damit wurden von 100 Euro Umsatz 16,7 Euro investiert.

Mit Abstand am höchsten war das Investitionsvolumen im Bereich des Landverkehrs (220 Mill. Euro bzw. 71,0 Prozent). Gemessen am Umsatz betrug der Anteil der Investitionen - die sogenannte Investitionsquote - durchschnittlich 24,7 Prozent. Überdurchschnittlich hoch war die Investitionsquote im Transport in Rohrfernleitungen mit 38,1 Prozent, während sie im sonstigen Landverkehr, d.h. in der Personen- und Güterbeförderung im Straßenverkehr, 24,5 Prozent betrug. Hierbei ist allerdings anzumerken, dass das Investitionsvolumen der Unternehmen der Personen- und Güterbeförderung im Straßenverkehr mit 214 Mill. Euro jenes der beiden erstgenannten um ein Vielfaches überstieg.

Weit weniger investitionsfreudig zeigten sich im Durchschnitt die Unternehmen der Hilfs- und Nebentätigkeiten

für den Verkehr sowie Verkehrsvermittlung. Bei einem Investitionsvolumen von insgesamt 83 Mill. Euro betrug die Investitionsquote 8,9 Prozent. Ein Blick auf die einzelnen Teilbereiche des betrachteten Verkehrszweiges zeigt jedoch ein sehr differenziertes Investitionsverhalten: Während bei den Sonstigen Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr - hierzu zählen u.a. Parkhäuser und Parkplätze sowie Flughafenbetriebe - die Investitionsquote 3,0 Prozent betrug, belief sie sich bei Reisebüros und Reiseveranstalter auf 7,1 Prozent und bei Speditionen auf 9,1 Prozent. Dagegen zeigten sich die Unternehmen des Frachtumschlags und der Lagerei mit einer Investitionsquote von 97,0 Prozent außerordentlich investitionsfreudig.

In der Nachrichtenübermittlung fiel das Investitionsvolumen mit 5 Mill. Euro vergleichsweise gering aus. Bezogen auf den Umsatz bedeutet dies jedoch, dass von 100 umgesetzten Euros 21,6 investiert wurden. Bei den Postdiensten und privaten Kurierdiensten waren es 14,7 Euro und bei den Fernmeldediensten 84,7 Euro. Damit zählen letztere im Jahr 2000 zu den investitionsintensivsten der gesamten Volkswirtschaft.

Mehr als ein Viertel der Aufwendungen für Personal

Die Aufwendungen der Thüringer Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung beliefen sich im Jahr 2000 auf insgesamt 1 597 Mill. Euro. Bezogen auf den Umsatz entsprach dies einem Anteil von 86,2 Prozent.

Bekanntlich setzen sich die Aufwendungen der Unternehmen aus Sachaufwendungen (Verbrauch von Material sowie bezogenen Waren und Dienstleistungen) und Personalaufwendungen (Bruttolöhne und -gehälter und Sozialaufwendungen) zusammen. Der Anteil der Personalaufwendungen an den Aufwendungen insgesamt betrug im Verkehr und der Nachrichtenübermittlung im Durchschnitt 27,6 Prozent. Zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen sind jedoch deutliche Unterschiede im Verhältnis beider Aufwandsarten festzustellen.

Im Landverkehr wurden 39 von 100 Euro für das Personal ausgegeben. Vergleichsweise hoch waren die Personalaufwendungen in der Personen- und Güterbeförderung im Straßenverkehr - dem sogenannten Sonstigen Landverkehr - mit 39,4 Prozent. Beim Transport in Rohrfernleitungen beliefen sie sich auf 29,2 Prozent.

Besonders groß waren die Unterschiede im Bereich der Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr sowie Verkehrsvermittlung. Während die Anteile der Personalaufwendungen bei Frachtschlag und Lagerei (59,0 Prozent) sowie Spedition (32,4 Prozent) vergleichsweise hoch ausfielen, betrug bei Reisebüros und Reiseveranstalter 18,3 Prozent und bei den Sonstigen Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr 3,2 Prozent. Letzteres verwundert aber wenig, wenn man sich vergegenwärtigt, dass diese Gruppe z.B. Flughäfen, Bahnhöfe sowie Parkhäuser und Parkplätze beinhaltet.

Im Bereich der Nachrichtenübermittlung war der Anteil der Personalaufwendungen vergleichsweise hoch (46,6 Prozent). Ausschlaggebend hierfür war der sehr arbeitsintensive Bereich der Postdienste und privaten Kurierdienste (51,4 Prozent). Demgegenüber gaben die Fernmeldedienste etwas mehr als jeden vierten Euro (26,8 Prozent) für Personal aus.

Die Personalaufwendungen der Thüringer Unternehmen beliefen sich im Berichtsjahr 2000 auf 440 Mill. Euro. In

allen Bereichen des Verkehrs- und der Nachrichtenübermittlung entfielen zwischen 78,7 und 84,0 Prozent der Personalaufwendungen auf Bruttolöhne und -gehälter. Dementsprechend unterschied sich auch der Anteil der von den Arbeitgebern für die gesetzliche Sozialversicherung, Unfallversicherung, betriebliche Altersversorgung u.a. getragenen Sozialaufwendungen zwischen den untersuchten Wirtschaftszweigen nur wenig.

Teilweise erhebliche Schwankungen im Lohn- und Gehaltsniveau

Die von den Thüringer Unternehmen des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung im Jahr 2000 durchschnittlich - d.h. je Lohn- und Gehaltsempfänger - gezahlten Bruttolöhne- und -gehälter betragen 18 109 Euro. Zwischen und innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige schwankte das Lohn- und Gehaltsniveau, auch auf Grund von Teilzeitbeschäftigung, teilweise erheblich.

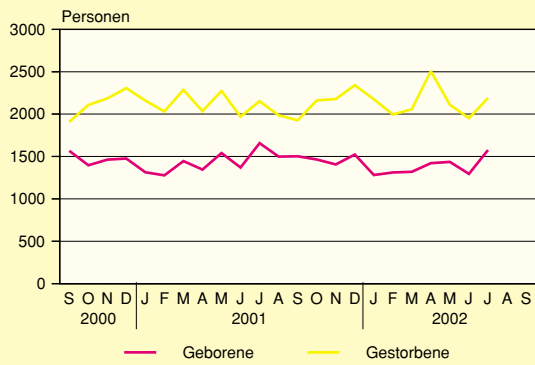
Im Bereich des Landverkehrs wurden durchschnittlich 18 419 Euro Bruttolohn bzw. -gehalt entrichtet. Im Sonstigen Landverkehr, d.h. der Personen- und Güterbeförderung im Straßenverkehr, betrug die durchschnittlichen Arbeitsentgelte 18 435 Euro. Bescheidener nahmen sich dagegen die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste in den Unternehmen des Transports in Rohrfernleitungen aus (10 738 Euro).

Der durchschnittliche Lohn- und Gehaltsempfänger im Bereich der Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr sowie Verkehrsvermittlung verdiente 19 692 Euro. Im Frachtschlag und Lagerei waren es 24 014 Euro, bei den sonstigen Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr 26 105 Euro und Spedition 20 071 Euro. Die Mitarbeiter von Reisebüros und Reiseveranstalter hingegen mussten sich mit durchschnittlich 12 512 Euro bescheiden.

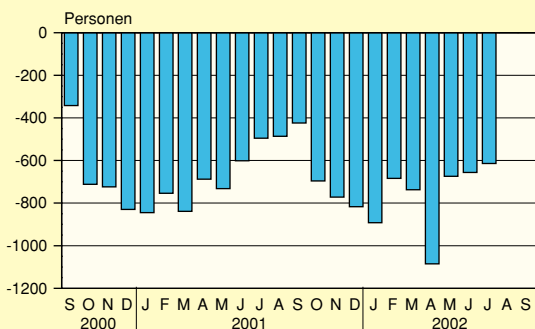
In der Nachrichtenübermittlung lagen die Durchschnittseinkommen lediglich bei 6 688 Euro. Dies lag ausschließlich an den Postdiensten und privaten Kurierdiensten mit ihrem wie bereits erwähnt, traditionell sehr hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigten und Personen, die nur einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen (6 115 Euro). Dagegen vergüteten die Fernmeldedienste 22 500 Euro je Lohn- und Gehaltsempfänger.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene

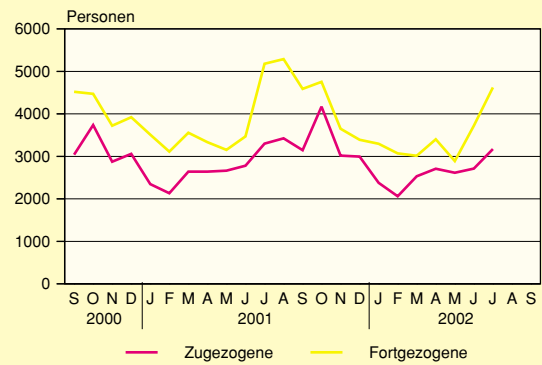


Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)

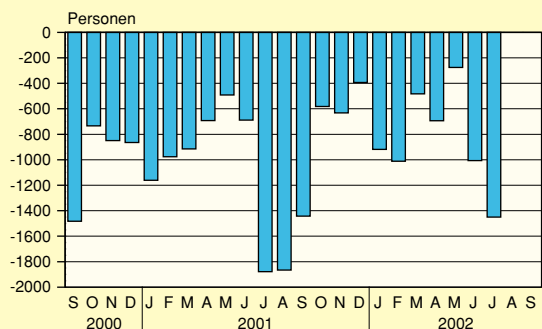


Thüringer Landesamt für Statistik

Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

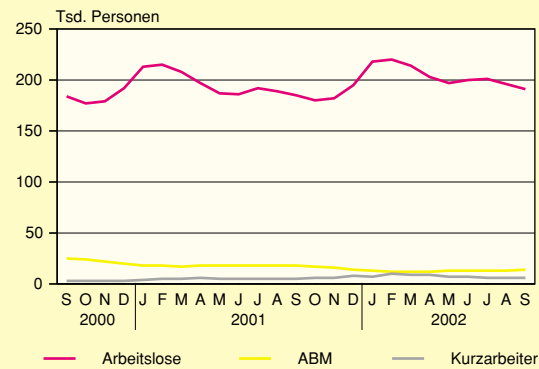


Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

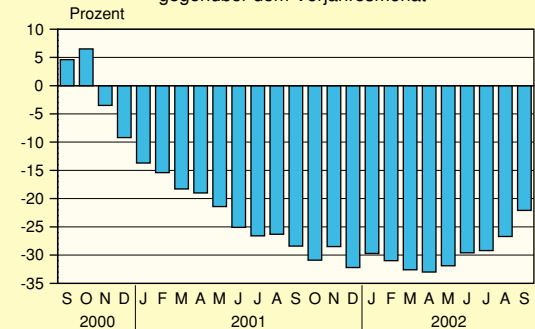


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitsmarkt

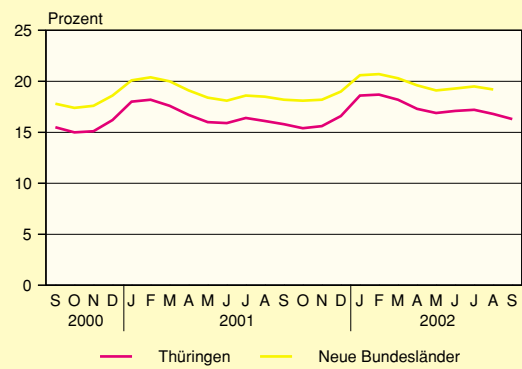


Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

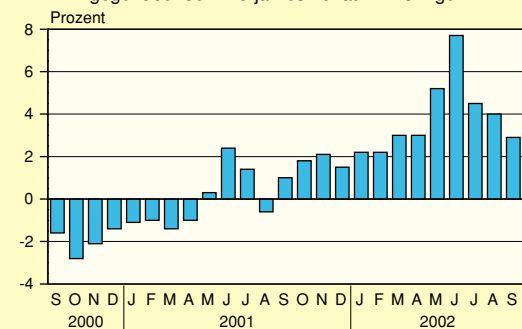


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

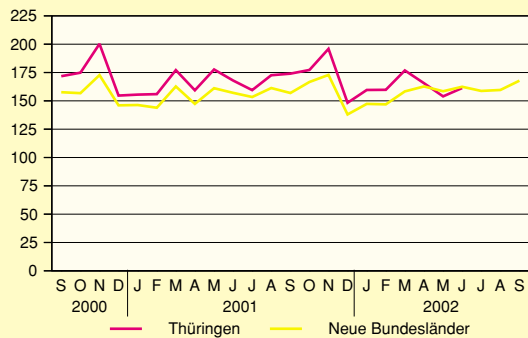


Thüringer Landesamt für Statistik

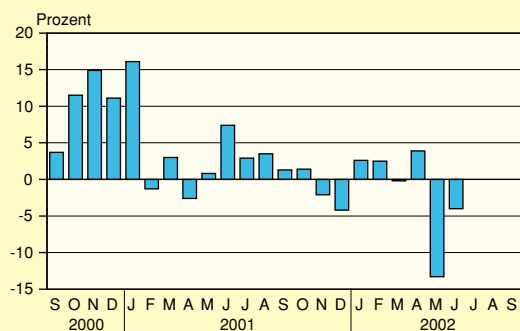
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100



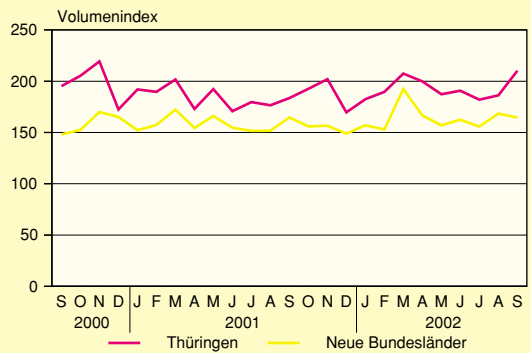
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



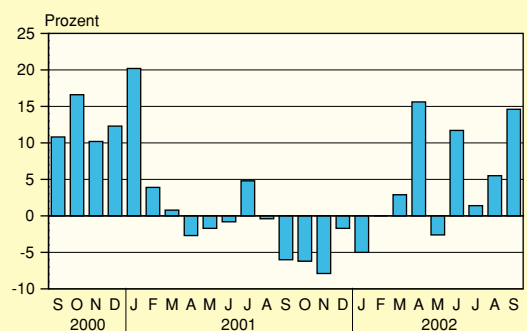
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangindex Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100



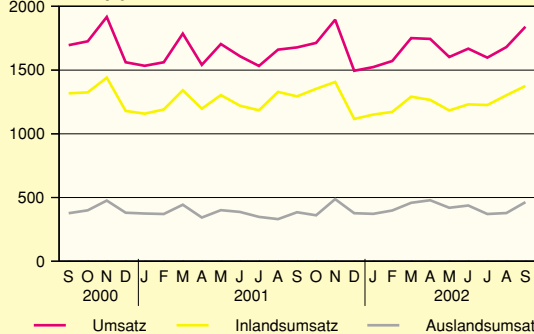
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



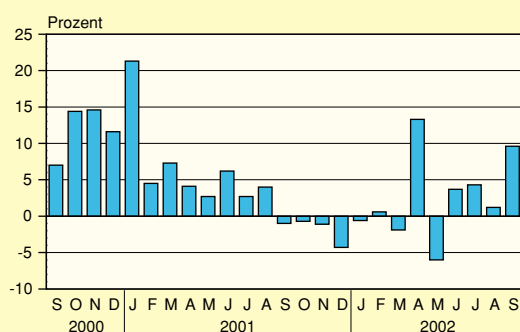
Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mill. Euro



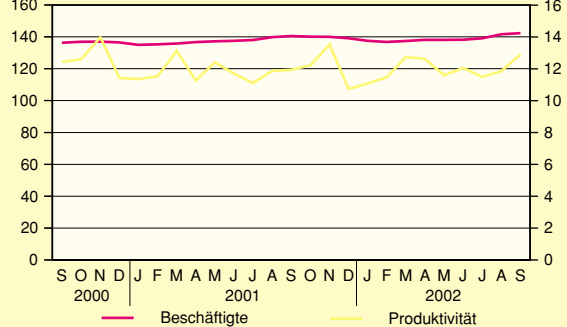
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



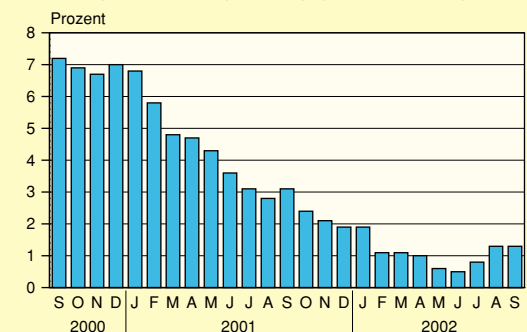
Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Tsd. Personen Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

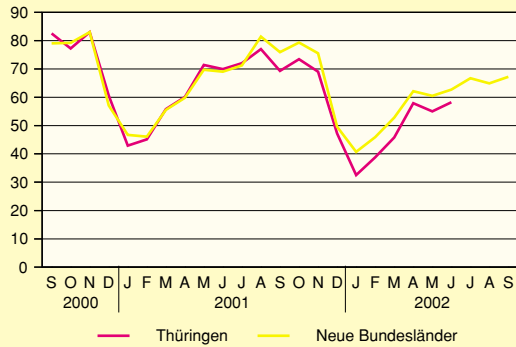


Thüringer Landesamt für Statistik

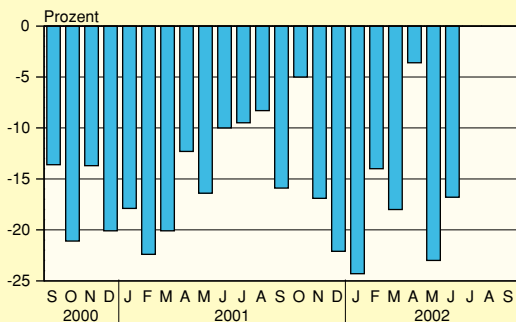
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100



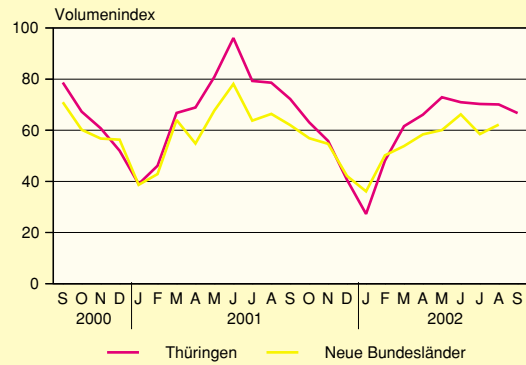
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



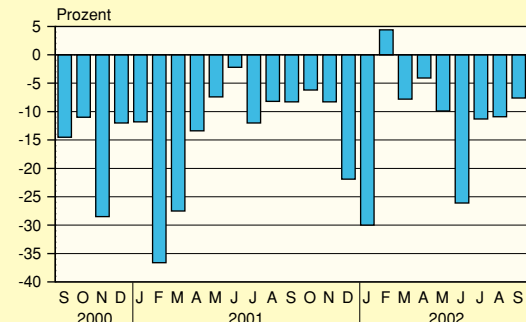
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100



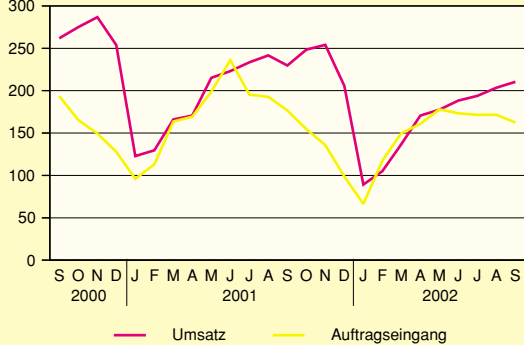
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



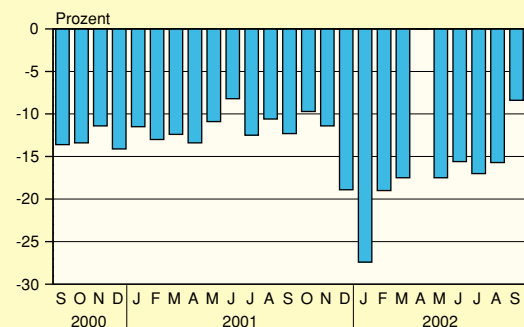
Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

Mill. Euro



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

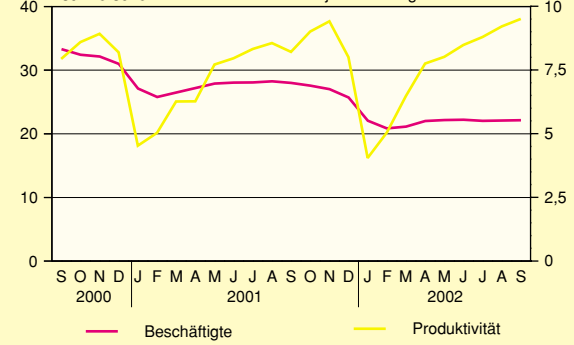


Thüringer Landesamt für Statistik

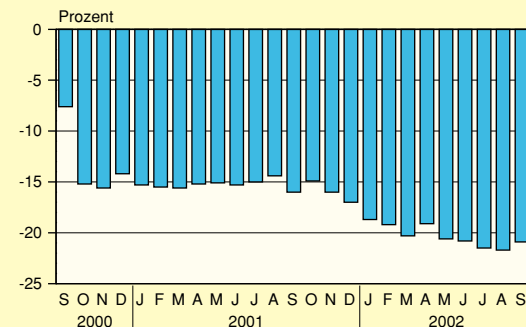
Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe

Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



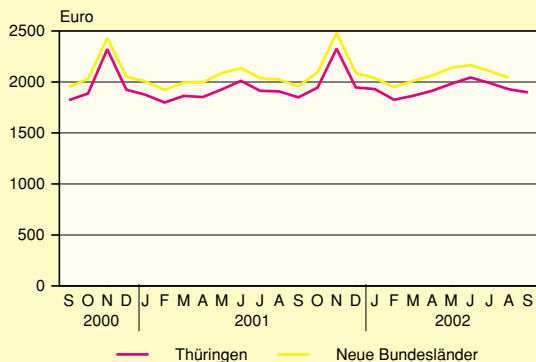
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



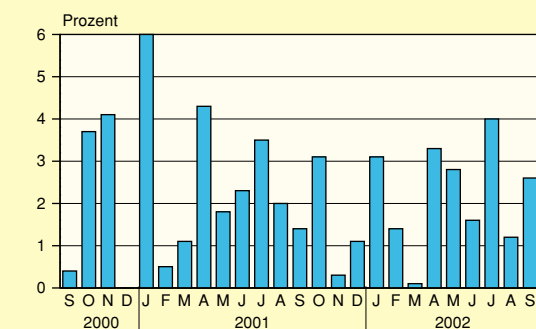
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

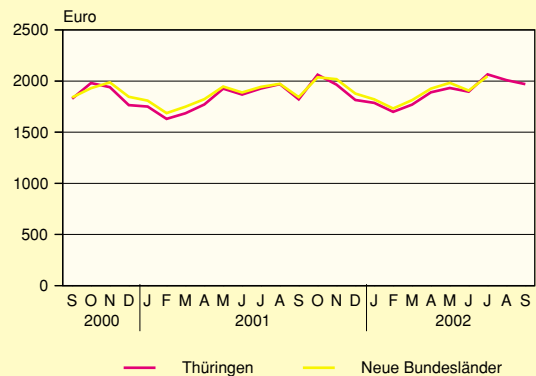


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

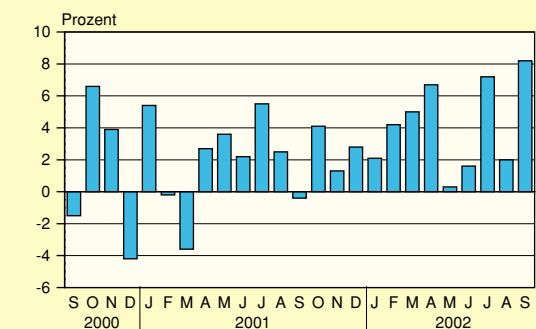


Thüringer Landesamt für Statistik

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe

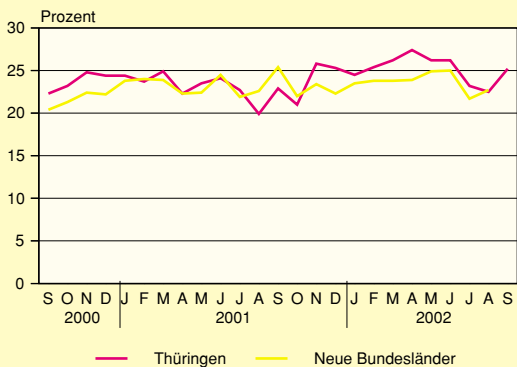


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

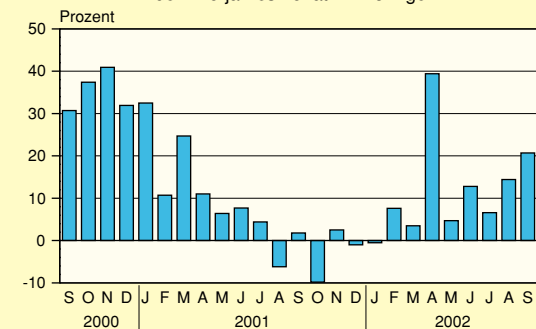


Thüringer Landesamt für Statistik

Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

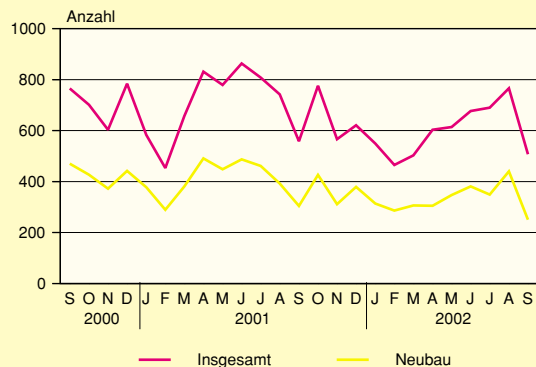


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

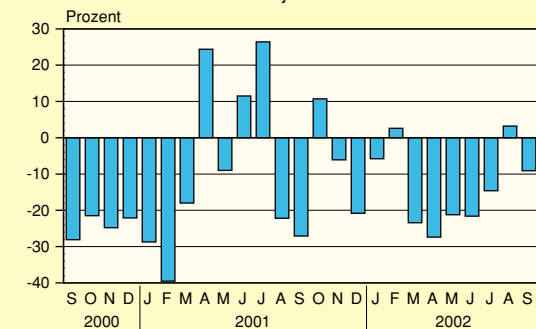


Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen



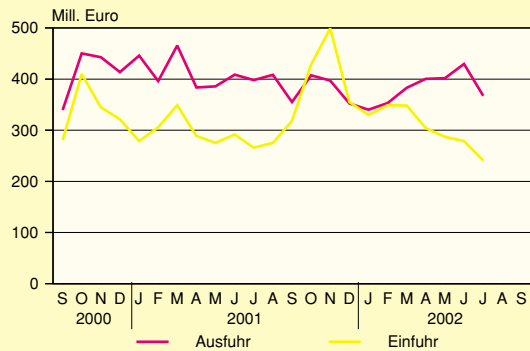
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



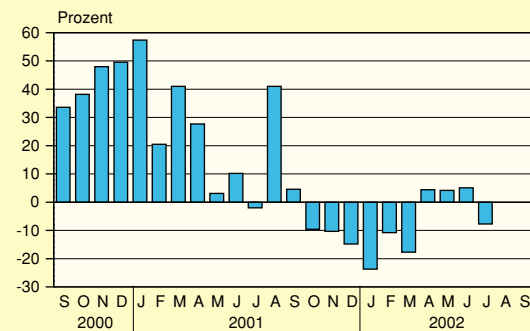
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



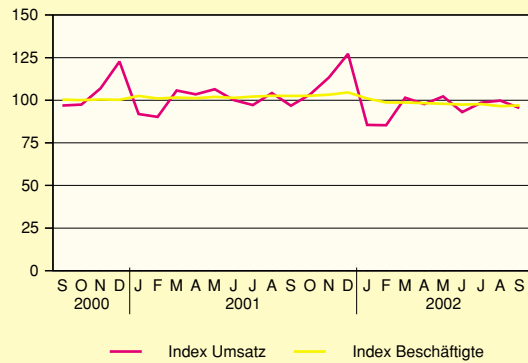
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



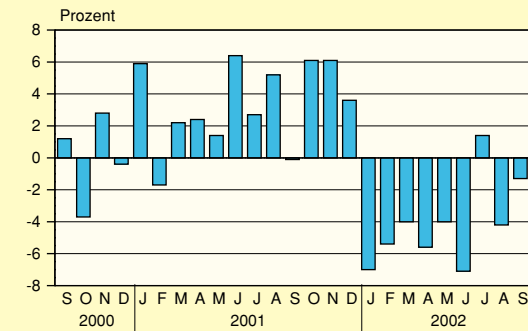
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2000 = 100



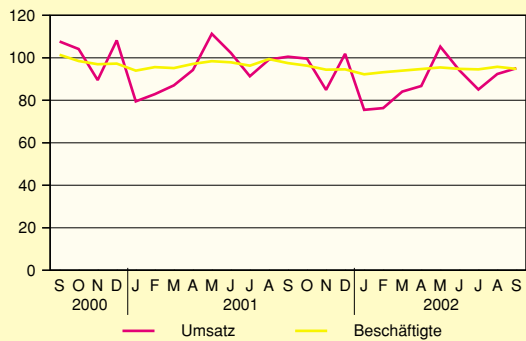
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



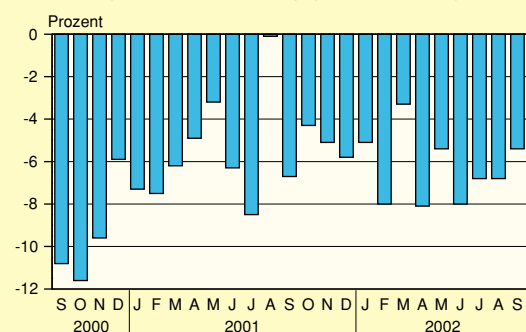
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2000 = 100

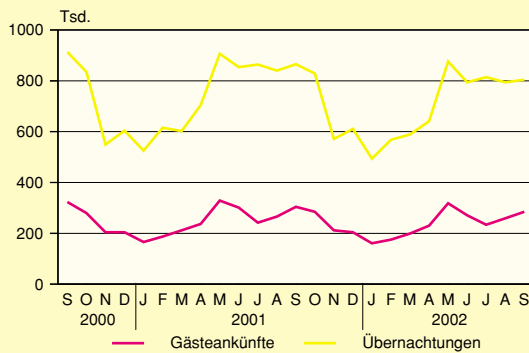


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

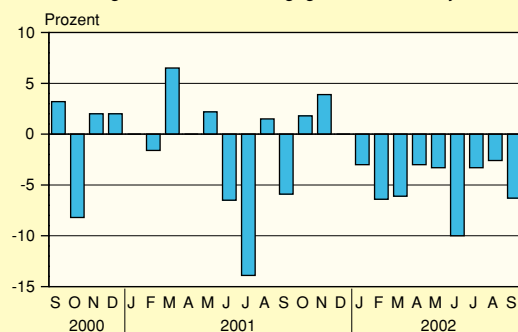


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergungen



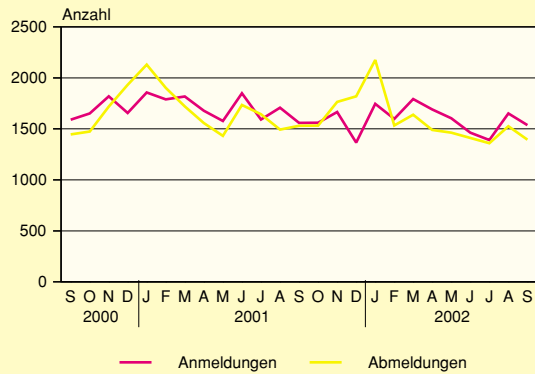
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



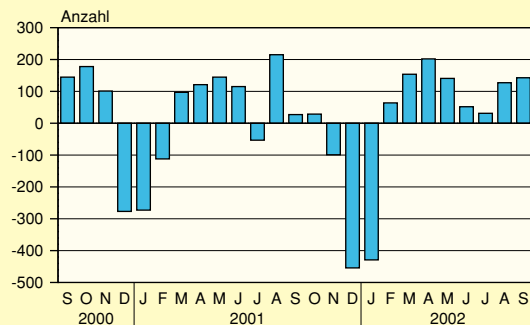
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

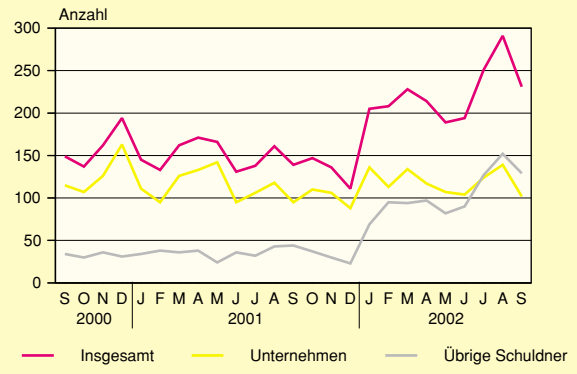


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

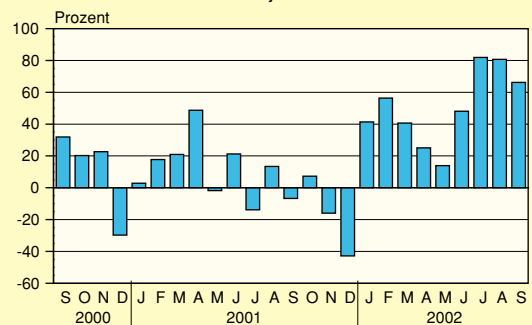


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

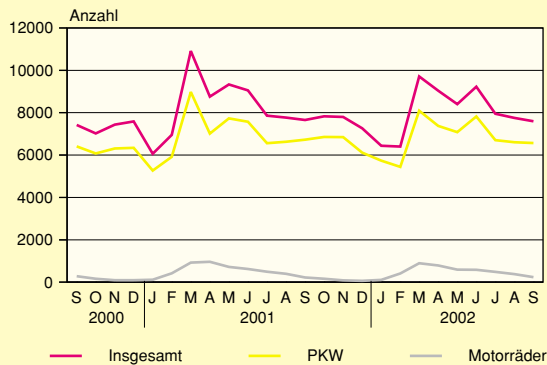


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

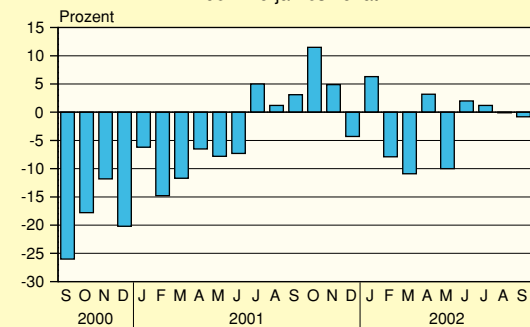


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

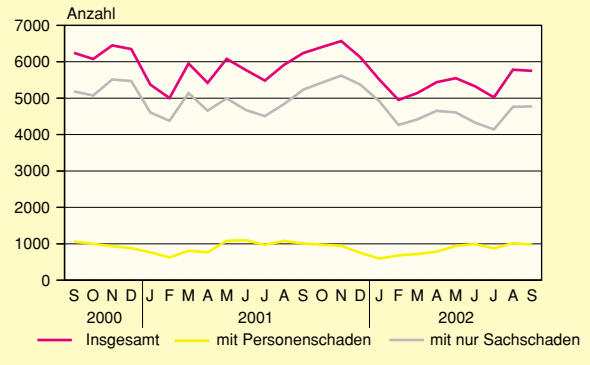


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

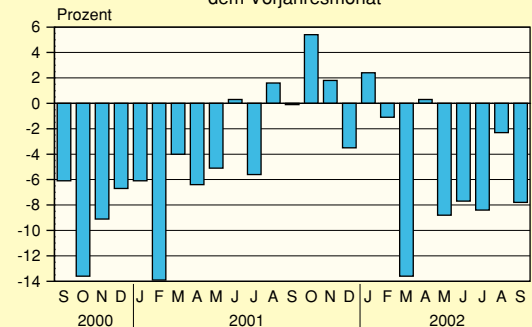


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2002 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Juni	Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,4	0,3	1,7	1,4	3,1	2,5	4,4	4,7
Beschäftigte	0,1	0,6	1,8	0,5	0,5	0,8	1,3	1,3
Umsatz	4,1	- 4,2	5,2	9,5	3,7	4,3	1,2	9,6
dav. Inlandsumsatz	4,1	- 0,3	6,1	5,6	0,8	3,6	- 2,1	6,3
Auslandsumsatz	4,2	- 15,1	2,0	22,7	12,8	6,6	14,4	20,7
Umsatz je Beschäftigten	4,0	- 4,8	3,3	8,9	3,2	3,4	- 0,1	8,2
Geleistete Arbeiterstunden	- 0,7	0,2	5,8	2,0	- 1,6	3,6	- 0,7	4,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	3,2	- 2,0	- 1,3	- 1,2	2,1	4,9	2,5	4,0
Produktionsindex	5,0	- 6,1	6,1	...	4,5	3,3	1,3	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1,9	- 4,6	2,4	12,8	11,7	1,3	5,5	14,6
Inland	4,2	- 2,1	4,8	7,2	9,3	0,3	2,2	8,2
Ausland	- 3,4	- 10,6	- 4,0	29,3	18,1	4,1	16,3	33,4
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 1,0	- 1,0	- 1,2	0,2	- 14,5	- 15,1	- 15,5	- 14,9
Beschäftigte	0,2	- 0,7	0,3	0,2	- 20,8	- 21,5	- 21,7	- 20,9
Umsatz	6,0	2,9	5,0	3,4	- 15,6	- 17,0	- 15,7	- 8,4
Umsatz je Beschäftigten	5,8	3,7	4,7	3,2	6,6	5,7	7,7	15,8
Geleistete Arbeitsstunden	5,4	7,9	- 1,5	1,2	- 23,2	- 19,4	- 25,9	- 16,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 1,6	8,1	- 2,5	- 1,8	- 19,6	- 15,8	- 20,2	- 14,4
Volumenindex des Auftragseingangs	- 2,6	- 1,0	- 0,3	- 4,9	- 26,1	- 11,3	- 10,9	- 7,6
Produktionsindex	6,0	8,2	- 0,7	...	- 16,7	- 12,6	- 18,8	...
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	- 5,6	.	.	- 3,2	- 14,9	.	.	- 15,9
Beschäftigte	- 3,3	.	.	- 0,3	- 17,1	.	.	- 18,2
Umsatz	15,1	.	.	10,8	- 11,0	.	.	- 14,4
Umsatz je Beschäftigten	19,0	.	.	11,1	7,3	.	.	4,6
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 8,8	- 4,9	18,8	- 7,0	- 20,9	- 12,6	- 3,3	- 1,3
Gewerbeabmeldungen	- 3,6	- 3,6	12,1	- 8,6	- 18,6	- 17,3	2,1	- 8,9
Insolvenzen								
	2,6	29,4	15,9	...	48,1	81,9	80,7	...
Preisindex für die Lebenshaltung								
	- 0,2	0,4	- 0,2	0,1	0,7	0,8	0,8	1,0
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	1,6	0,4	- 2,4	- 2,8	7,7	4,5	4,0	2,9
Kurzarbeiter	7,6	- 25,0	8,8	4,0	41,3	12,5	19,2	19,0
Arbeitsvermittlungen	- 2,9	- 7,2	- 8,9	6,4	- 30,2	- 33,3	- 34,9	- 33,4
Offene Stellen	- 2,1	- 9,3	- 1,3	- 7,5	7,1	0,1	- 1,0	- 8,3
Beschäftigte in ABM	2,5	0,5	3,1	3,3	- 29,6	- 29,2	- 26,7	- 22,1

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
August 2002							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	1 846	8 008	40 158	48 166	23,1	3,8
Beschäftigte	1000	142	628	5 592	6 220	22,5	2,3
Umsatz	Mill. Euro	1 680	8 727	94 780	103 507	19,3	1,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 302	6 743	58 734	65 477	19,3	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	378	1 984	36 046	38 030	19,1	1,0
Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 863	13 891	16 950	16 641	x	x
Geleistete Arbeiterstunden	1000	14 303	60 800	402 628	463 428	23,5	3,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	273	1 283	16 595	17 878	21,3	1,5
Produktionsindex	1995 = 100	...	158,1	105,6	108,6	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1995 = 100	186,3	168,4	110,2	113,5	x	x
Inland	1995 = 100	172,5	133,1	95,1	97,9	x	x
Ausland	1995 = 100	242,8	346,2	136,0	141,5	x	x
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	496	2 899	7 297	10 196	17,1	4,9
Beschäftigte	1000	22	138	380	518	16,0	4,3
Umsatz	Mill. Euro	204	1 279	4 104	5 383	15,9	3,8
Umsatz je Beschäftigten	Euro	9 211	9 286	10 791	10 391	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	2 626	15 511	36 399	51 910	16,9	5,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	44	273	1 039	1 312	16,3	3,4
Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	70,1	62,2	72,4	69,5	x	x
Produktionsindex	1995 = 100	...	65,4	79,0	76,0	x	x
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	x	x
Gewerbeanzeigen ³⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 652	8 208	48 624	56 832	20,1	2,9
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 525	7 659	40 199	47 858	19,9	3,2
Insolvenzen	Anzahl	291	.	.	.	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung	1995 = 100	112,6	111,7	111,1	111,2	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	196 209	1 387 130	2 631 069	4 018 199	14,1	4,9
Kurzarbeiter	Anzahl	6 078	36 523	106 425	142 948	16,6	4,3
Arbeitsvermittlungen	Anzahl	7 970	48 323	145 180	193 503	16,5	4,1
Offene Stellen	Anzahl	13 999	79 046	378 958	458 004	17,7	3,1
Beschäftigte in ABM	Anzahl	13 345	87 472	38 887	126 359	15,3	10,6

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen August 2002							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	1,7	0,1	- 0,1	- 0,1	4,4	- 0,1	- 2,3	- 1,9
Beschäftigte	1,8	0,7	0,0	0,1	1,3	- 0,9	- 3,6	- 3,4
Umsatz	5,2	1,8	- 9,4	- 8,5	1,2	- 2,2	- 4,6	- 4,4
darunter: Inlandumsatz	6,1	0,4	- 7,5	- 6,7	- 2,1	- 2,5	- 6,6	- 6,2
Auslandsumsatz	2,0	6,9	- 12,3	- 11,5	14,4	- 1,8	- 1,1	- 1,1
Umsatz je Beschäftigten	3,3	1,1	- 9,4	- 8,6	- 0,1	- 1,3	- 1,0	- 1,0
Geleistete Arbeiterstunden	5,8	3,1	- 9,7	- 8,2	- 0,7	- 4,2	- 8,7	- 8,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 1,3	- 2,4	- 4,0	- 3,9	2,5	0,1	- 1,3	- 1,2
Produktionsindex	...	0,6	- 10,0	- 9,2	...	- 2,1	- 3,8	- 3,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2,4	8,1	- 10,3	- 9,0	5,5	10,9	- 3,8	- 2,7
Inland	4,8	0,7	- 9,1	- 8,2	2,2	3,5	- 7,7	- 6,7
Ausland	- 4,0	26,2	- 11,7	- 10,0	16,3	28,5	1,4	2,8
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 1,2	- 1,0	- 0,3	- 0,5	- 15,5	- 19,4	- 10,3	- 13,1
Beschäftigte	0,3	0,1	0,1	0,1	- 21,7	- 17,8	- 10,1	- 12,3
Umsatz	5,0	- 4,6	- 9,5	- 8,4	- 15,7	- 18,3	- 11,6	- 13,3
Umsatz je Beschäftigten	4,7	- 4,7	- 9,6	- 8,5	7,7	- 0,6	- 1,8	- 1,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,5	- 2,7	- 13,9	- 10,8	- 25,9	- 22,3	- 15,9	- 17,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 2,5	- 3,2	- 2,4	- 2,6	- 20,2	- 17,4	- 9,4	- 11,2
Volumenindex des Auftragseingangs	- 0,3	6,3	- 11,4	- 7,6	- 10,9	- 6,3	- 14,4	- 12,4
Produktionsindex	...	- 1,9	- 15,0	- 12,9	...	- 19,6	- 11,5	- 13,2
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	18,8	1,5	- 5,1	- 4,2	- 3,3	- 11,1	- 3,8	- 4,9
Gewerbeabmeldungen	12,1	- 0,1	- 8,3	- 7,1	2,1	- 10,9	- 4,1	- 5,2
Insolvenzen								
	15,9	.	.	.	80,7	.	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung								
	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,1	0,8	0,6	1,2	1,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 2,4	- 1,7	- 0,2	- 0,7	4,0	3,3	7,5	6,1
Kurzarbeiter	8,8	29,8	- 26,1	- 17,0	19,2	62,0	52,9	55,1
Arbeitsvermittlungen	- 8,9	- 7,8	- 13,4	- 12,1	- 34,9	- 32,6	- 38,6	- 37,2
Offene Stellen	- 1,3	8,3	- 4,9	- 2,8	- 1,0	16,2	- 13,8	- 9,8
Beschäftigte in ABM	3,1	5,1	- 0,7	3,3	- 26,7	- 23,4	- 20,0	- 22,4

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 470	2 456	2 440	2 421
2	darunter Ausländer	1000	38	41	42	44
Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾						
3	Eheschließungen	Anzahl	716	775	756	715
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	3,8	3,7	3,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 384	1 411	1 465	1 446
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	6,7	6,9	7,2	7,2
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	7	5
8	je 1 000 Geborene	aT	4,3	4,5	4,6	3,6
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 249	2 216	2 173	2 125
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,9	10,8	10,7	10,5
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	9	7	6	6
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	6,3	5,2	4,2	4,2
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 865	- 805	- 709	- 679
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-4,2	-3,9	-3,5	-3,4
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 806	2 960	2 829	2 939
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	687	822	685	747
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 215	3 301	3 660	3 915
18	darunter in das Ausland	Anzahl	428	440	549	488
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 410	- 341	- 831	- 977
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 558	5 499	5 286	5 194
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ²⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	832 328	841 855	821 734	796 307
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	209 225	189 387	193 610	194 078
	davon					
23	Männer	Anzahl	93 936	84 450	88 506	91 915
24	Frauen	Anzahl	115 288	104 937	105 104	102 164
25	Ausländer	Anzahl	2 398	2 463	2 569	2 716
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	21 229	18 893	22 029	22 999
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,3	16,5	16,5	16,5
	darunter					
28	Männer	%	15,8	14,2	14,7	15,2
29	Frauen	%	21,0	18,9	18,4	17,8
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	15,0	13,0	14,3	13,9
31	Kurzarbeiter	Anzahl	6 379	5 965	3 875	5 465
32	Arbeitsvermittlungen	Anzahl	.	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	15 540	15 213	13 967	13 819
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	26 389	29 517	22 879	17 659
Leistungsempfänger von						
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	119 751	106 174	100 980	95 955
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	81 233	73 477	81 181	87 596
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	781	709	810	760

1) vorläufige Angaben - 2) Quelle: Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesanstalt für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2001				2002									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
2 415	2 414	2 413	2 411	2 410	2 408	2 407	2 405	2 404	2 402	2 400	...	...	1
45	45	45	45	45	45	46	46	46	46	46	...	...	2
808	520	492	925	179	542	443	439	1 244	1 152	943	...	...	3
4,1	2,5	2,5	4,5	0,9	2,9	2,2	2,2	6,1	5,8	4,6	...	...	4
1 503	1 465	1 407	1 524	1 282	1 312	1 320	1 421	1 436	1 295	1 576	...	...	5
7,6	7,1	7,1	7,4	6,3	7,1	6,5	7,2	7,0	6,6	7,7	...	...	6
6	3	6	5	7	7	1	8	10	11	8	...	...	7
4,0	2,0	4,2	3,3	5,4	5,3	0,8	5,6	6,9	8,4	5,1	...	...	8
1 927	2 161	2 179	2 341	2 174	1 996	2 057	2 506	2 110	1 951	2 190	...	...	9
9,7	10,5	11,0	11,4	10,6	10,8	10,1	12,7	10,3	9,9	10,7	...	...	10
10	7	4	5	4	3	7	10	5	3	6	...	...	11
6,8	4,7	2,8	3,3	2,9	2,4	5,1	7,2	3,5	2,3	4,0	...	...	12
- 424	- 696	- 772	- 817	- 892	- 684	- 737	- 1 085	- 674	- 656	- 614	...	...	13
-2,1	-3,4	-3,9	-4,0	-4,4	-3,7	-3,6	-5,5	-3,3	-3,3	-3,0	...	...	14
3 146	4 172	3 017	2 996	2 376	2 060	2 531	2 709	2 614	2 714	3 173	...	...	15
842	1 098	756	737	667	502	687	719	606	666	670	...	...	16
4 588	4 754	3 649	3 390	3 295	3 071	3 013	3 403	2 889	3 721	4 623	...	...	17
424	415	505	837	231	348	358	511	461	551	622	...	...	18
- 1 442	- 582	- 632	- 394	- 919	- 1 011	- 482	- 694	- 275	- 1 007	- 1 450	...	...	19
5 059	6 075	5 954	6 210	4 372	4 598	4 615	4 639	4 378	4 672	5 709	...	...	20
807 492	.	.	785 917	.	.	...	.	.	...	.	.	...	21
185 309	180 329	182 479	194 579	217 854	219 529	213 916	203 290	197 165	200 407	201 110	196 209	190 716	22
83 237	80 958	83 042	93 721	113 207	114 911	110 428	101 564	97 108	97 564	96 687	93 864	90 961	23
102 072	99 371	99 437	100 858	104 647	104 618	103 488	101 726	100 057	102 843	104 423	102 345	99 755	24
2 729	2 791	2 818	2 964	3 238	3 302	3 377	3 271	3 158	3 167	3 208	3 164	3 145	25
25 386	21 272	20 257	21 198	24 625	25 932	25 302	23 453	22 384	28 246	29 114	28 573	27 185	26
15,8	15,4	15,6	16,6	18,6	18,7	18,2	17,3	16,9	17,1	17,2	16,8	16,3	27
13,8	13,4	13,8	15,5	18,8	19,0	18,3	16,8	16,1	16,2	16,1	15,6	15,1	28
17,9	17,5	17,5	17,7	18,4	18,4	18,2	17,9	17,6	18,1	18,4	18,0	17,6	29
14,9	12,4	11,9	12,4	14,4	15,2	14,8	13,7	12,5	15,8	16,3	16,0	15,2	30
5 312	6 300	5 874	7 667	6 963	9 885	8 626	8 857	6 920	7 445	5 585	6 078	6 319	31
12 738	12 806	10 775	9 360	7 791	6 220	7 917	9 734	9 701	9 424	8 744	7 970	8 483	32
13 661	12 302	11 454	8 307	8 237	9 324	12 082	11 711	10 999	11 242	9 352	9 790	9 308	33
14 121	12 747	12 599	11 374	11 476	13 400	15 968	16 280	15 978	15 645	14 187	13 999	12 950	34
17 683	16 823	15 889	13 559	12 906	12 333	11 689	12 017	12 577	12 887	12 947	13 345	13 782	35
85 702	83 093	84 292	93 889	112 122	113 925	108 392	98 451	92 744	91 134	90 357	87 817	...	36
88 163	87 911	89 047	94 846	97 182	99 288	100 093	100 402	100 209	100 568	101 444	101 427	...	37
885	912	836	861	677	615	563	519	535	594	713	730	...	38

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen ¹⁾						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 948	1 821	1 742	1 668
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	28	21	25	23
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	355	319	318	302
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	809	706	657	627
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	755	775	743	717
6	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 810	1 722	1 665	1 688
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	21	20	17	21
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	313	292	309	320
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	849	777	740	726
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	628	633	599	621
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 594	1 484	1 399	1 341
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	26	18	23	20
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	295	262	262	240
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	595	518	463	451
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	679	685	651	630
16	Aufgaben	Anzahl	1 452	1 392	1 320	1 367
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	17	13	18
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	241	226	240	252
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	668	626	581	580
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	526	523	485	517
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ²⁾	Stück	120 476	132 176	144 595	138 446
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 253	6 738	7 080	6 586
23	Kälber	Stück	239	203	204	193
24	Schweine	Stück	113 306	124 596	136 556	130 909
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ²⁾	Stück	116 078	128 090	140 960	134 783
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 859	6 362	6 763	6 216
27	Kälber	Stück	209	174	179	150
28	Schweine	Stück	109 563	121 144	133 515	127 929
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	11 710	12 904	14 286	13 648
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 712	1 899	2 012	1 880
31	Kälber	Tonnen	13	12	14	13
32	Schweine	Tonnen	9 975	10 981	12 249	11 745
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	78 430	75 917	77 221	75 804
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	42 769	42 511	44 168	43 738
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,9	25,1	25,3	25,1

1) ab 1996 ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe - 2) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel Thüringen

2001				2002									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 558	1 561	1 665	1 365	1 746	1 598	1 793	1 691	1 604	1 463	1 391	1 652	1 537	1
19	14	22	14	34	23	28	25	15	18	24	17	18	2
250	240	276	253	346	268	337	319	253	250	237	248	269	3
611	594	624	551	654	627	688	602	617	559	541	689	607	4
678	713	743	547	712	680	740	745	719	636	589	698	643	5
1 531	1 532	1 764	1 819	2 175	1 534	1 639	1 489	1 463	1 411	1 360	1 525	1 394	6
22	20	17	31	35	25	21	20	13	16	11	22	11	7
265	257	313	351	411	276	316	291	224	238	258	264	243	8
698	673	821	783	928	651	688	620	648	620	552	636	571	9
546	582	613	654	801	582	614	558	578	537	539	603	569	10
1 277	1 275	1 327	1 037	1 312	1 307	1 451	1 397	1 310	1 210	1 136	1 381	1 267	11
17	11	19	12	31	20	25	24	14	17	23	15	16	12
202	193	214	183	254	228	291	263	212	206	196	208	215	13
455	445	447	361	433	476	491	437	457	418	385	530	461	14
603	626	647	481	594	583	644	673	627	569	532	628	575	15
1 238	1 234	1 447	1 511	1 719	1 235	1 285	1 181	1 171	1 138	1 112	1 233	1 104	16
17	16	13	29	29	23	13	17	12	16	10	20	10	17
208	199	255	280	317	214	260	222	189	190	210	205	196	18
557	552	667	635	721	527	514	472	501	491	438	507	436	19
456	467	512	567	652	471	498	470	469	441	454	501	462	20
131 397	146 409	156 713	134 770	145 306	136 395	141 407	143 738	140 527	126 832	142 778	140 746	137 082	21
7 240	7 556	9 255	6 132	8 359	6 690	6 531	6 907	6 110	5 300	6 041	5 859	6 090	22
162	232	264	307	160	140	268	141	137	126	145	158	153	23
123 478	137 761	146 081	127 348	136 234	129 042	133 315	135 984	133 910	121 093	136 201	134 360	130 339	24
130 490	142 948	147 863	126 636	139 250	130 931	136 610	141 620	139 566	126 180	142 462	140 407	136 410	25
7 135	7 132	8 504	5 519	7 788	6 129	6 090	6 568	5 977	5 217	5 997	5 831	5 987	26
134	197	220	252	130	123	240	109	121	115	132	147	139	27
122 875	135 066	138 609	120 357	131 067	124 331	129 244	134 412	133 208	120 599	135 974	134 143	129 866	28
13 449	14 630	15 427	12 764	14 491	13 325	13 797	14 409	14 088	12 631	14 172	13 916	13 603	29
2 166	2 151	2 556	1 670	2 326	1 833	1 848	1 952	1 794	1 556	1 775	1 710	1 745	30
12	18	19	22	10	9	20	10	9	7	10	10	11	31
11 263	12 450	12 842	11 064	12 149	11 475	11 909	12 434	12 278	11 063	12 379	12 190	11 840	32
72 535	72 375	69 579	72 931	74 916	69 505	77 690	76 013	78 909	74 926	77 695	74 342	70 813	33
46 095	45 125	42 470	43 335	44 106	40 100	45 587	45 075	45 452	43 276	44 014	41 859	41 345	34
25,8	25,1	24,6	25,3	25,4	21,8	24,7	25,2	25,5	24,5	25,8	24,9	23,7	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	1995 = 100	119,7	124,2	136,7	135,6
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	153	149	145	145
3	Beschäftigte	Anzahl	8 622	8 247	7 845	7 627
4	Geleistete Arbeiterstunden	1000 Std.	538	508	476	462
5	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	141	139	136	135
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 294	2 324	2 375	2 434
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe ¹⁾	Mill. kWh	.	.	.	.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
13	Betriebe	Anzahl	1 532	1 633	1 715	1 752
14	Beschäftigte	Anzahl	116 704	123 988	132 962	137 927
15	darunter Arbeiter	Anzahl	84 712	89 857	96 327	99 863
16	Geleistete Arbeiterstunden	1000 Std.	12 180	12 806	13 567	13 827
17	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	132 453	143 525	157 045	165 601
18	Bruttogehaltsumme	Tsd. Euro	78 482	85 504	94 814	101 531
19	Umsatz	Tsd. Euro	1 273 385	1 376 791	1 588 571	1 644 287
davon						
20	Inlandsumsatz	Tsd. Euro	1 032 462	1 119 911	1 227 001	1 259 394
21	Auslandsumsatz	Tsd. Euro	240 923	256 880	361 570	384 894
22	Produktionsindex	1995 = 100	135,3	142,5	165,3	168,5
davon						
23	Bergbau	1995 = 100	87,5	84,1	72,9	65,8
24	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	134,3	144,3	167,9	169,8
25	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	145,3	161,2	200,5	199,9
26	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	133,8	135,3	151,2	151,3
27	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	125,1	120,9	126,6	136,8
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	1995 = 100	149,4	162,4	185,8	185,3
davon						
29	aus dem Inland	1995 = 100	146,1	157,8	170,7	169,3
30	aus dem Ausland	1995 = 100	162,6	181,1	247,4	250,5
davon						
31	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	148,4	163,6	188,6	203,8
32	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	162,1	174,0	197,1	179,8
33	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	125,9	135,0	166,0	148,6
34	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	92,0	98,5	95,2	105,0
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	76	76	78	79
36	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	144	143	141	138
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 807	1 847	1 894	1 937
38	Umsatz je Beschäftigten	Euro	10 911	11 104	11 947	11 920
39	Exportquote	%	18,9	18,7	22,8	23,4

1) der Thüringer OGU an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2001				2002									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
141,1	144,8	156,5	117,6	120,7	122,7	136,3	132,3	123,1	129,0	...	...	...	1
145	145	145	145	143	142	142	142	142	142	142	143	142	2
7 642	7 587	7 613	7 614	7 547	7 550	7 557	7 505	7 521	7 584	7 579	7 689	7 697	3
452	453	483	417	477	450	448	466	442	438	441	458	450	4
132	133	143	123	143	136	135	141	134	134	135	137	134	5
2 318	2 322	3 884	2 323	2 333	2 353	2 361	2 410	2 364	2 483	2 494	2 328	2 375	6
164	203	282	350	344	310	310	264	201	155	145	131	167	7
158	198	275	341	334	302	302	257	195	151	139	126	161	8
45	42	43	53	63	79	50	46	32	37	36	39	34	9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
.	.	.	.	366	357	323	269	188	148	139	117	161	11
1 246	1 328	2 352	2 958	3 056	2 225	2 298	1 875	1 134	798	783	699	1 185	12
1 788	1 798	1 805	1 802	1 786	1 784	1 792	1 810	1 816	1 809	1 815	1 846	1 872	13
140 477	140 163	139 987	139 122	137 537	136 833	137 365	138 146	138 091	138 229	139 069	141 621	142 337	14
101 799	101 662	101 133	100 390	99 088	98 497	98 865	99 523	99 453	99 752	100 157	101 850	102 846	15
13 954	14 472	14 912	11 649	14 134	13 372	13 601	14 250	13 582	13 483	13 513	14 303	14 596	16
159 470	172 146	202 499	163 327	164 169	151 519	156 850	162 273	170 702	171 655	172 498	169 483	167 737	17
100 239	100 412	123 212	107 506	101 420	98 261	99 210	102 131	102 990	110 838	104 287	103 726	102 326	18
1 677 863	1 713 434	1 894 410	1 494 114	523 329	1 571 059	1 751 068	1 744 625	1 602 118	1 667 621	1 597 410	1 680 056	1 839 167	19
1 293 506	1 352 855	1 406 475	1 116 625	150 691	1 172 027	1 291 721	1 265 836	1 182 691	1 230 647	1 226 524	1 301 914	1 375 072	20
384 357	360 579	487 935	377 489	372 638	399 032	459 348	478 789	419 427	436 974	370 886	378 142	464 095	21
174,0	177,3	196,0	148,3	159,6	159,8	176,8	165,6	154,0	161,4	...	...	...	22
77,9	83,7	65,7	44,8	63,4	70,7	81,3	111,9	114,2	111,2	...	...	...	23
180,9	185,4	183,5	131,5	168,3	167,1	181,3	181,3	175,9	183,2	...	...	...	24
204,5	196,6	283,7	217,9	177,2	175,1	214,2	183,4	153,0	168,5	...	...	...	25
155,2	170,6	162,5	128,1	132,6	152,4	149,0	136,1	121,7	127,5	...	...	...	26
132,8	142,4	137,1	113,7	130,4	130,7	135,0	122,6	118,7	118,7	...	...	...	27
183,5	192,6	202,0	169,6	182,4	189,6	207,5	199,8	187,3	190,7	182,0	186,3	210,3	28
170,8	180,6	182,3	152,2	165,1	166,3	184,5	174,8	161,3	168,1	164,6	172,5	184,9	29
235,4	241,3	282,6	240,7	253,1	285,2	301,4	302,1	293,2	283,0	253,0	242,8	313,9	30
209,6	216,7	209,8	166,4	213,8	208,5	220,5	225,4	222,2	214,4	222,6	209,9	234,7	31
168,8	176,5	210,9	191,0	163,4	187,7	216,9	190,8	164,8	179,6	154,6	179,7	205,6	32
147,4	165,7	171,0	134,6	133,2	130,8	137,7	141,8	139,1	156,0	119,0	120,6	141,8	33
103,7	128,4	101,0	80,1	107,2	115,2	114,7	115,8	104,1	103,2	107,4	114,9	118,1	34
79	78	78	77	77	77	77	76	76	76	77	77	76	35
137	142	147	116	143	136	138	143	137	135	135	140	142	36
1 849	1 945	2 327	1 947	1 931	1 825	1 864	1 914	1 982	2 044	1 990	1 929	1 897	37
11 944	12 225	13 533	10 740	11 076	11 482	12 748	12 629	11 602	12 064	11 486	11 863	12 921	38
22,9	21,0	25,8	25,3	24,5	25,4	26,2	27,4	26,2	26,2	23,2	22,5	25,2	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	1 431	1 303	1 210	1 024
2	Beschäftigte	Anzahl	59 029	54 338	48 856	41 012
3	Umsatz	Tsd. Euro	1 137 083	1 092 374	983 515	869 630
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	804	742	695	589
5	Beschäftigte	Anzahl	37 986	35 388	32 236	27 262
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	4 023	3 885	3 425	2 836
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	1 234	1 113	779	508
8	gewerblichen Bau ³⁾	1000 Std.	1 315	1 231	1 108	926
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 474	1 540	1 538	1 403
10	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	50 373	48 176	44 106	37 720
11	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	16 376	15 215	14 210	12 770
12	Umsatz	Tsd. Euro	264 153	258 203	231 191	203 408
13	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	260 806	255 233	228 643	201 210
14	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	71 194	63 875	41 585	29 096
15	gewerblicher Bau ³⁾	Tsd. Euro	92 650	86 549	79 326	71 226
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	96 962	104 809	107 731	100 888
17	Produktionsindex	1995 = 100	84,9	83,6	73,2	62,8
18	Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	86,2	84,8	75,7	65,6
19	Auftragseingang	Tsd. Euro	216 093	207 650	185 807	160 858
20	Auftragsbestand ⁴⁾	Tsd. Euro	914 367	909 272	839 736	707 896
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	47	48	46	46
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	127	132	128	127
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 757	1 792	1 809	1 852
24	Umsatz je Beschäftigten	Euro	6 954	7 297	7 172	7 461
	Ausbaugewerbe ²⁾					
25	Betriebe	Anzahl	630	564	519	435
26	Beschäftigte	Anzahl	21 075	18 965	16 657	13 950
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	7 139	6 445	5 573	4 600
28	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	73 128	66 514	58 636	50 881
29	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	21 153	19 995	18 916	17 314
30	Umsatz	Tsd. Euro	344 623	317 764	289 943	259 405
31	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	332 345	305 647	279 817	249 214
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	33	34	32	32
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	407	411	409	406
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 474	4 562	4 656	4 889
35	Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 352	16 756	17 406	18 595

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) ab 1997 Quartalsangaben - 3) einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bauten für Bahn

Zahlenspiegel Thüringen

2001				2002									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 012	.	.	969	.	.	925	.	.	879	.	.	857	1
42 104	.	.	39 001	.	.	33 117	.	.	33 790	.	.	33 688	2
983 251	.	.	1 013 134	.	.	518 092	.	.	751 623	.	.	845 960	3
584	546	546	545	537	533	531	518	512	507	502	496	497	4
27 986	27 579	27 008	25 713	22 064	20 845	21 129	22 008	22 161	22 202	22 036	22 099	22 138	5
3 189	3 353	3 083	1 938	1 344	1 621	1 935	2 487	2 345	2 471	2 666	2 626	2 658	6
559	566	504	315	220	252	296	368	378	420	439	433	415	7
988	1 013	895	621	465	563	619	770	751	779	830	775	770	8
1 641	1 774	1 684	1 002	660	806	1 021	1 349	1 215	1 272	1 397	1 418	1 472	9
38 565	43 903	39 652	33 781	28 393	24 287	26 229	30 967	32 293	30 733	34 634	33 473	33 037	10
12 402	12 989	13 447	12 896	11 041	11 135	11 169	10 651	10 515	11 382	10 894	10 933	10 575	11
229 739	248 486	254 104	205 780	89 212	105 079	136 895	170 603	177 659	188 322	193 813	203 555	210 411	12
227 248	246 053	251 179	203 362	88 125	103 882	135 313	168 862	175 152	185 601	191 380	200 435	206 526	13
33 406	35 356	32 839	24 279	12 212	13 121	19 693	20 183	22 905	24 176	24 679	25 421	24 938	14
75 674	78 956	76 705	66 036	32 785	38 047	46 132	56 813	63 942	60 376	59 085	64 412	68 348	15
118 168	131 741	141 635	113 047	43 128	52 714	69 489	91 867	88 305	101 048	107 617	110 602	113 240	16
69,3	73,4	69,0	47,2	32,5	38,8	45,8	57,9	55,0	58,2	...	...	...	17
72,2	63,1	55,8	40,6	27,3	48,1	61,6	66,1	72,9	71,0	70,3	70,1	66,7	18
176 572	154 532	135 854	98 833	66 406	117 248	149 772	160 721	178 021	173 300	171 572	171 549	162 513	19
725 085	.	.	587 568	.	.	597 420	.	.	674 825	.	.	...	20
48	51	49	47	41	39	40	42	43	44	44	45	45	21
138	147	138	92	76	97	114	139	129	135	147	144	145	22
1 821	2 063	1 966	1 815	1 787	1 699	1 770	1 891	1 932	1 897	2 066	2 009	1 970	23
8 209	9 010	9 408	8 003	4 043	5 041	6 479	7 752	8 017	8 482	8 795	9 211	9 505	24
428	.	.	424	.	.	394	.	.	372	.	.	360	25
14 118	.	.	13 288	.	.	11 988	.	.	11 588	.	.	11 550	26
4 812	.	.	4 434	.	.	3 753	.	.	3 849	.	.	...	27
51 660	.	.	51 314	.	.	42 268	.	.	43 080	.	.	...	28
17 020	.	.	17 588	.	.	15 180	.	.	14 981	.	.	...	29
278 358	.	.	304 764	.	.	186 906	.	.	215 039	.	.	238 180	30
268 522	.	.	292 964	.	.	179 046	.	.	206 893	.	.	...	31
33	.	.	31	.	.	30	.	.	31	.	.	32	32
418	.	.	412	.	.	389	.	.	412	.	.	...	33
4 865	.	.	5 185	.	.	4 792	.	.	5 010	.	.	...	34
19 717	.	.	22 935	.	.	15 591	.	.	18 557	.	.	20 622	35

und Post - 4) Stichtagsbestand zum Quartalsende

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	1 001	951	758	686
2	Wohngebäude	Anzahl	824	776	595	539
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	144 265	124 798	91 692	74 772
4	Wohnfläche	1000 m ²	106	94	71	59
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	177	175	163	147
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	104 940	94 802	100 256	86 699
7	Nutzfläche	1000 m ²	109	102	101	88
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 166	945	663	519
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 423	4 659	3 380	2 520
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	626	602	464	396
11	Wohngebäude	Anzahl	516	495	368	310
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	477	471	352	297
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	100 824	87 047	63 741	51 923
14	umbauter Raum	1000 m ³	457	398	298	247
15	Wohnfläche	1000 m ²	83	73	55	45
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	110	107	96	86
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	77 962	72 944	74 436	61 829
18	umbauter Raum	1000 m ³	663	585	542	536
19	Nutzfläche	1000 m ²	98	92	84	80
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	899	730	524	419
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	4 355	3 709	2 693	2 004
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	1 010	952	902	732
23	Wohngebäude	Anzahl	821	787	734	578
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	148 616	135 620	119 216	90 100
25	Wohnfläche	1000 m ²	112	101	91	67
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	189	165	168	154
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	120 400	114 402	93 013	97 332
28	Nutzfläche	1000 m ²	143	122	98	97
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 237	1 086	908	670
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 669	5 122	4 555	3 226
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
31	Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)	Tsd. Euro	278 654	269 550	360 851	400 375
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	20 963	18 273	21 353	22 647
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	258 202	251 277	339 498	377 727
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	2 556	2 432	1 898	2 383
35	Halbwaren	Tsd. Euro	18 918	16 987	29 075	28 390
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	236 728	231 858	308 525	346 955
37	davon Vorerzeugnisse	Tsd. Euro	28 121	27 582	35 966	40 923
38	Enderzeugnisse	Tsd. Euro	208 607	204 276	272 559	306 032
39	Ausfuhr in die EU-Länder	Tsd. Euro	157 478	156 923	195 536	202 468
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
40	Italien	Tsd. Euro	37 658	24 569	38 150	47 573
41	Frankreich	Tsd. Euro	29 247	34 836	35 897	36 016
42	Rußland	Tsd. Euro	15 963	5 050	8 234	9 742
43	Niederlande	Tsd. Euro	22 831	21 030	23 605	22 153
44	Polen	Tsd. Euro	8 570	8 983	12 582	16 918
45	Einfuhr insgesamt (Generalhandel)	Tsd. Euro	262 804	282 671	294 637	327 689
46	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	17 895	18 440	17 043	19 909
47	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	244 909	264 231	277 594	307 780
48	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	2 556	1 639	1 679	1 909
49	Halbwaren	Tsd. Euro	15 850	14 176	17 716	18 530
50	Fertigwaren	Tsd. Euro	226 502	248 416	258 198	287 341
51	davon Vorerzeugnisse	Tsd. Euro	31 700	31 720	32 330	37 118
52	Enderzeugnisse	Tsd. Euro	194 802	216 696	225 868	250 223
53	Einfuhr aus EU-Ländern	Tsd. Euro	125 778	144 581	132 160	148 497
Einfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern						
54	Belgien	Tsd. Euro	.	8 500	9 930	8 186
55	Frankreich	Tsd. Euro	17 055	16 983	17 415	19 271
56	Italien	Tsd. Euro	15 468	14 558	13 277	14 256
57	Polen	Tsd. Euro	12 220	17 371	19 755	20 853

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2001				2002									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
558	776	566	621	549	465	503	603	614	677	690	766	507	1
424	603	438	498	423	376	418	470	495	550	543	600	392	2
58 997	79 595	70 029	72 508	61 793	52 553	60 434	64 623	71 076	73 638	71 209	80 103	43 759	3
45	64	56	56	51	40	43	45	51	57	52	65	36	4
134	173	128	123	126	89	85	133	119	127	147	166	115	5
48 428	126 740	85 276	124 907	76 053	31 091	49 248	69 407	73 502	85 233	71 134	61 778	71 741	6
75	112	68	94	55	37	43	63	91	94	116	67	62	7
390	531	524	466	547	358	285	397	357	477	436	526	309	8
1 998	2 891	2 427	2 689	2 538	1 807	1 959	2 043	2 236	2 597	2 673	3 083	1 685	9
304	426	311	379	314	286	306	305	347	381	349	440	250	10
221	329	235	306	249	239	251	246	278	312	265	342	189	11
208	317	218	291	242	232	248	239	270	307	256	333	184	12
38 359	56 312	46 534	50 524	41 909	40 614	44 064	40 476	45 310	49 120	42 505	54 527	28 875	13
187	262	216	238	198	183	204	186	212	233	203	259	131	14
34	47	41	44	38	33	34	34	40	43	38	49	25	15
83	97	76	73	65	47	55	59	69	69	84	98	61	16
34 284	107 867	57 394	106 320	43 273	15 697	34 124	30 694	54 964	63 977	57 820	47 402	60 965	17
479	727	516	525	262	230	286	298	604	578	823	343	379	18
70	103	70	88	44	33	41	54	82	80	109	61	58	19
324	427	403	416	404	286	271	395	351	365	345	438	231	20
1 676	2 321	1 969	2 210	1 974	1 569	1 690	1 753	1 929	2 033	1 795	2 458	1 283	21
893	.	.	7 116	.	.	337	.	.	348	.	.	755	22
735	.	.	5 562	.	.	274	.	.	277	.	.	636	23
122 712	.	.	853 274	.	.	42 070	.	.	34 648	.	.	93 375	24
88	.	.	643	.	.	29	.	.	28	.	.	66	25
158	.	.	1 554	.	.	63	.	.	71	.	.	119	26
233 241	.	.	847 040	.	.	31 334	.	.	51 986	.	.	124 477	27
217	.	.	839	.	.	37	.	.	96	.	.	93	28
826	.	.	6 533	.	.	292	.	.	213	.	.	621	29
4 094	.	.	30 887	.	.	1 440	.	.	1 333	.	.	3 190	30
355 176	407 379	397 041	352 352	340 272	353 441	383 202	400 640	401 972	429 579	367 500	...	...	31
24 593	21 204	23 793	20 927	24 816	23 926	22 211	17 446	23 224	17 133	17 358	...	...	32
330 583	386 175	373 249	331 425	315 456	329 514	360 992	383 195	378 747	412 447	350 142	...	...	33
2 244	2 302	2 418	2 760	2 585	2 487	3 156	2 931	4 451	2 715	2 867	...	...	34
22 581	33 952	20 695	26 655	33 246	33 234	34 739	39 865	28 359	37 540	46 142	...	...	35
305 758	349 921	350 136	302 010	279 625	293 793	323 096	340 399	345 937	372 191	301 133	...	...	36
35 547	66 207	37 702	43 609	24 347	28 756	23 139	27 652	27 635	27 086	21 529	...	...	37
270 211	283 714	312 434	258 401	255 278	265 037	299 958	312 747	318 302	345 105	279 605	...	...	38
165 131	177 149	190 420	175 039	170 361	188 539	215 066	211 690	204 342	250 908	180 832	...	...	39
39 286	29 943	33 747	26 479	30 418	36 652	34 617	30 410	28 442	31 814	32 415	...	...	40
28 719	29 277	34 206	35 786	21 044	35 092	34 909	56 288	43 734	53 168	37 838	...	...	41
11 752	11 159	9 260	10 324	7 367	8 737	9 224	9 727	9 093	10 047	8 964	...	...	42
19 683	21 584	17 841	16 697	22 093	17 936	22 210	21 335	21 643	22 903	16 805	...	...	43
20 042	20 437	20 047	12 509	18 037	14 315	19 358	18 596	21 713	16 162	15 191	...	...	44
318 295	428 667	499 056	355 287	329 798	348 974	348 305	304 038	286 904	278 790	240 529	...	...	45
18 371	22 714	23 337	23 024	20 857	19 689	18 765	22 175	17 362	20 801	18 071	...	...	46
299 925	405 953	475 720	332 263	308 941	329 285	329 540	281 863	269 542	257 988	222 458	...	...	47
1 362	2 177	1 611	3 056	14 544	14 023	14 086	16 733	4 159	27 360	6 902	...	...	48
25 484	17 448	19 031	18 751	7 053	11 825	9 974	10 574	10 667	9 545	9 073	...	...	49
273 079	386 328	455 078	310 457	287 345	303 437	305 480	254 556	254 716	221 083	206 484	...	...	50
54 577	31 482	53 872	33 912	22 541	30 146	35 164	33 158	48 677	32 398	31 028	...	...	51
218 502	354 846	401 206	276 544	264 804	273 292	270 316	221 398	206 039	188 685	175 455	...	...	52
169 522	157 140	176 632	152 707	134 350	138 606	140 115	113 485	129 009	106 969	100 130	...	...	53
6 228	9 854	8 263	7 625	7 842	8 277	7 712	6 697	6 770	7 889	7 964	...	...	54
19 250	22 139	24 534	26 397	17 550	24 275	20 004	26 686	18 966	20 976	19 126	...	...	55
9 794	13 611	17 871	15 268	14 572	12 769	17 339	15 396	11 336	16 190	17 547	...	...	56
17 808	22 476	33 147	21 916	20 646	27 674	27 479	27 470	26 926	23 680	25 597	...	...	57

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel ¹⁾						
1	Beschäftigte	2000 = 100	95,7	102,5	100,0	102,3
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	102,2	103,3	100,0	101,9
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	88,3	100,5	100,0	98,8
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	91,8	96,3	100,0	116,7
5	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	91,7	102,4	100,0	100,7
6	Umsatz ²⁾	2000 = 100	95,9	98,4	100,0	103,3
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	94,3	95,5	100,0	104,5
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	89,3	98,2	100,0	105,9
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	90,8	96,8	100,0	119,3
10	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	97,2	99,5	100,0	97,6
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2000 = 100	111,1	109,6	100,0	96,4
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	93,9	105,3	100,0	99,0
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	121,7	115,0	100,0	96,3
14	Umsatz ²⁾	2000 = 100	109,7	109,6	100,0	94,6
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	92,0	106,4	100,0	95,3
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	123,5	115,3	100,0	96,0
Fremdenverkehr						
17	Gästekünfte	1000	219	247	249	245
18	darunter von Auslandsgästen	1000	11	14	15	13
19	Gästeübernachtungen	1000	645	722	745	732
20	darunter von Auslandsgästen	1000	28	36	37	35
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	9 841	10 000	8 404	8 103
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	8 376	8 401	7 010	6 850
23	Lastkraftwagen	Anzahl	729	829	703	632
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	550	565	495	432
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 248	6 426	6 036	5 860
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	980	1 020	951	907
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 268	5 406	5 084	4 953
28	Getötete Personen	Anzahl	29	28	27	25
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 325	1 378	1 279	1 220
Straßenpersonenverkehr ⁴⁾						
Straßenbahn-, O-Bus- und Kraftomnibusverkehr						
30	Beförderte Personen	Mill.	18	18	18	17
31	Personen-Kilometer	Mill. km	164	163	161	157

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen, vorläufige Angaben - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quellenangabe: Statistische Mitteilung des Kraftfahrt-Bundesamtes,

Zahlenspiegel Thüringen

2001				2002									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
102,5	102,6	103,3	104,6	101,0	98,7	98,7	98,3	97,9	97,5	97,7	96,5	97,0	1
103,0	101,8	102,0	102,8	108,1	103,6	104,1	104,5	103,6	104,0	103,4	101,3	103,8	2
97,3	96,1	94,8	94,2	91,7	92,4	92,4	86,2	86,8	87,7	87,6	86,6	85,1	3
117,1	118,0	126,1	135,5	103,0	101,1	101,5	100,8	101,3	102,6	102,5	104,2	103,7	4
100,9	101,3	101,0	100,7	96,8	96,3	95,7	95,7	95,4	93,7	94,8	93,5	93,0	5
96,8	103,4	113,4	127,2	85,5	85,3	101,5	97,7	102,2	93,0	98,6	99,8	95,5	6
97,2	103,2	113,2	126,7	90,3	90,7	111,0	101,3	108,9	97,7	104,0	107,6	98,4	7
96,3	101,5	106,6	131,0	84,2	85,5	102,6	89,2	96,6	88,4	90,9	95,4	88,8	8
108,8	117,9	130,3	165,9	101,5	96,3	105,0	108,2	109,4	102,8	105,7	110,5	104,3	9
93,2	99,9	110,4	118,8	75,3	76,1	89,6	91,2	92,8	84,3	90,5	87,8	89,1	10
97,5	96,3	94,4	94,6	92,2	93,2	94,0	94,7	95,5	94,8	94,6	95,8	94,8	11
102,1	98,7	95,7	96,9	94,7	97,3	96,9	97,8	100,0	100,6	101,1	102,8	101,1	12
98,4	96,5	94,2	93,8	91,3	90,8	93,2	94,5	95,5	96,3	96,9	97,8	97,8	13
100,5	99,6	84,9	101,9	75,5	76,3	84,1	86,7	105,3	94,1	85,1	92,4	95,1	14
114,5	106,2	79,4	99,0	70,4	72,4	80,3	87,4	116,8	100,6	85,5	96,9	110,8	15
94,3	99,2	87,5	107,4	77,7	77,9	88,4	87,8	106,9	99,2	94,3	98,8	92,8	16
304	285	212	204	161	175	199	230	318	271	234	259	285	17
18	13	8	9	8	8	9	12	16	17	21	23	16	18
865	829	571	611	494	568	589	641	876	794	814	794	804	19
49	34	21	25	20	19	21	28	37	40	56	59	40	20
7 655	7 830	7 796	7 261	6 440	6 403	9 714	9 039	8 400	9 230	7 953	7 755	7 597	21
6 727	6 855	6 846	6 111	5 734	5 442	8 096	7 375	7 079	7 825	6 707	6 604	6 570	22
529	626	713	884	471	376	499	628	500	597	567	567	623	23
219	164	89	65	105	408	895	791	588	582	483	383	233	24
6 239	6 405	6 566	6 125	5 502	4 950	5 142	5 438	5 546	5 328	5 019	5 779	5 750	25
1 008	975	947	754	594	684	722	785	941	996	877	1 017	978	26
5 231	5 430	5 619	5 371	4 908	4 266	4 420	4 653	4 605	4 332	4 142	4 762	4 772	27
32	22	19	19	14	27	15	16	27	32	20	26	23	28
1 424	1 324	1 204	1 011	808	1 001	978	1 110	1 266	1 303	1 179	1 357	1 257	29
44	.	.	53	.	.	52	.	.	49	.	.	...	30
494	.	.	429	.	.	390	.	.	512	.	.	...	31

Reihe 1 - 4) mit 6 und mehr Omnibussen; Quartalsergebnisse

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	1995 = 100	105,3	105,8	107,6	111,0
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995 = 100	103,2	101,5	101,6	107,9
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	1995 = 100	104,3	105,4	106,1	108,0
4	Bekleidung und Schuhe	1995 = 100	101,9	103,2	103,7	104,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	1995 = 100	107,5	109,0	110,9	114,8
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	1995 = 100	102,9	103,2	103,1	104,3
7	Gesundheitspflege	1995 = 100	125,1	116,6	117,4	123,4
8	Verkehr	1995 = 100	106,3	108,8	115,0	119,2
9	Nachrichtenübermittlung	1995 = 100	97,3	88,5	84,9	82,9
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	1995 = 100	104,4	104,5	106,1	109,1
11	Bildungswesen	1995 = 100	134,7	137,5	140,0	154,6
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	1995 = 100	102,5	103,3	103,9	105,5
13	Andere Waren und Dienstleistungen	1995 = 100	104,0	105,8	108,0	111,0
Jahresteuerrate						
-Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	1,1	0,5	1,7	3,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	1,3	-1,7	0,1	6,2
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	1,7	1,1	0,7	1,8
17	Bekleidung und Schuhe	%	0,6	1,3	0,5	0,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,9	1,4	1,7	3,5
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,9	0,3	-0,1	1,2
20	Gesundheitspflege	%	8,4	-6,8	0,7	5,1
21	Verkehr	%	0,5	2,4	5,7	3,7
22	Nachrichtenübermittlung	%	-0,5	-9,1	-4,1	.
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	0,9	0,1	1,5	2,8
24	Bildungswesen	%	4,4	2,1	1,8	10,4
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	0,7	0,8	0,6	1,5
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	0,6	1,7	2,1	2,8
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	23,27	25,86	24,45	23,06
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	32,87	37,25	36,84	42,12
29	Rohbauland	Euro je m ²	11,89	16,35	16,43	11,23
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	13,85	13,50	13,37	11,94
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	1995 = 100	97,0	96,0	95,9	95,7

Zahlenspiegel Thüringen

2001				2002									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
111,6	111,4	111,2	111,3	112,5	112,6	112,7	112,6	112,6	112,4	112,8	112,6	112,7	1
108,8	108,8	108,2	108,7	111,1	110,5	110,0	109,5	109,1	107,9	107,7	107,2	107,4	2
108,2	108,2	108,5	108,5	111,5	110,9	111,0	111,0	111,1	111,2	111,1	111,3	111,4	3
104,5	105,1	105,2	104,7	105,2	104,4	105,0	105,1	104,8	104,6	104,1	103,6	105,0	4
115,6	115,4	115,0	114,9	115,6	115,4	115,4	115,5	115,4	115,3	115,5	115,5	115,6	5
104,6	104,7	104,8	105,0	105,6	105,8	105,9	105,7	105,6	105,6	105,7	105,5	105,6	6
124,4	124,3	124,4	124,4	123,6	123,6	123,6	123,6	123,8	123,9	123,9	123,9	124,4	7
119,6	118,5	117,8	118,1	119,3	119,9	121,4	123,0	121,7	121,4	121,9	122,0	122,5	8
82,8	82,7	82,6	82,6	82,7	82,6	82,5	82,6	83,0	83,0	83,1	83,0	83,2	9
110,1	108,9	109,2	110,0	110,6	112,7	111,8	109,5	110,7	110,8	113,1	112,6	111,9	10
160,1	161,8	161,8	161,8	166,5	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	11
105,5	105,6	105,1	105,5	107,2	107,6	107,8	107,7	109,3	111,1	112,9	112,8	110,1	12
111,4	111,7	112,0	112,0	112,7	112,7	112,6	112,6	112,6	112,6	112,8	112,9	112,9	13
3,2	3,2	2,7	2,6	3,2	2,5	2,3	1,7	0,9	0,7	0,8	0,8	1,0	14
7,5	7,5	6,6	6,2	7,0	5,8	3,6	1,6	-0,8	-1,9	-1,9	-1,3	-1,3	15
1,7	2,0	1,8	1,9	4,3	3,0	3,1	2,9	2,7	2,7	2,7	3,1	3,0	16
0,4	0,7	0,6	0,1	1,1	0,8	1,2	1,1	0,5	0,6	0,2	0,1	0,5	17
3,1	2,7	2,0	1,7	1,9	1,1	1,0	0,8	0,4	0,2	0,3	0,1	0,0	18
1,7	1,7	1,7	1,6	2,2	2,2	2,0	1,6	1,2	1,1	1,1	1,0	1,0	19
5,6	5,5	6,1	6,1	3,8	3,3	-0,3	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-0,4	0,0	20
2,5	2,6	1,4	1,7	2,7	1,0	2,3	2,7	-0,4	0,2	1,8	1,8	2,4	21
.	.	.	-2,0	-1,7	-1,8	-0,5	0,2	0,7	0,7	0,5	0,2	0,5	22
3,3	3,7	2,9	3,1	2,9	2,6	2,9	2,1	3,2	2,5	1,3	1,4	1,6	23
14,2	15,4	15,4	15,4	18,8	18,8	18,8	7,3	5,2	5,2	5,2	5,2	4,1	24
1,3	1,3	2,2	2,2	3,7	3,6	4,1	2,8	4,0	4,3	3,9	4,1	4,4	25
2,9	2,7	2,5	2,5	2,6	2,2	2,0	1,8	1,7	1,6	1,4	1,4	1,3	26
27,80	.	.	21,17	.	.	20,51	.	.	24,23	.	.	...	27
41,47	.	.	41,66	.	.	46,63	.	.	42,13	.	.	...	28
10,50	.	.	11,65	.	.	12,42	.	.	8,86	.	.	...	29
14,12	.	.	11,04	.	.	10,70	.	.	11,70	.	.	...	30
.	.	95,3	.	.	95,3	.	.	95,6	.	.	95,8	.	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
Löhne und Gehälter						
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 859	1 913	1 906	1 948
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 861	1 914	1 899	1 937
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 795	1 876	1 853	1 791
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 808	1 871	1 874	1 913
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 206	2 282	2 389	2 473
6	Baugewerbe	Euro	1 928	1 946	1 913	1 949
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	1 850	1 907	1 960	2 028
	davon					
8	Handel	Euro	1 682	1 730	1 783	1 834
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 112	2 183	2 236	2 325
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 667	1 707	1 715	1 737
11	männliche Arbeiter	Euro	1 751	1 791	1 803	1 827
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 363	1 408	1 378	1 415
13	Bruttostundenverdienst	Euro	9,54	9,78	9,84	10,02
14	männliche Arbeiter	Euro	9,97	10,21	10,31	10,50
15	weibliche Arbeiter	Euro	7,92	8,22	7,99	8,27
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	40,1	40,1	40,1	39,9
17	männliche Arbeiter	Std.	40,3	40,3	40,2	40,0
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,6	39,4	39,7	39,4
Angestellte im Produzierenden Gewerbe						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 384	2 464	2 455	2 540
20	männliche Angestellte	Euro	2 677	2 770	2 764	2 863
21	weibliche Angestellte	Euro	1 975	2 033	1 981	2 047
Kaufmännische Angestellte						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 186	2 276	2 251	2 329
23	männliche Angestellte	Euro	2 684	2 826	2 819	2 939
24	weibliche Angestellte	Euro	1 954	2 010	1 952	2 015
Technische Angestellte						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 561	2 634	2 636	2 724
26	männliche Angestellte	Euro	2 674	2 749	2 744	2 836
27	weibliche Angestellte	Euro	2 045	2 112	2 082	2 156
Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 850	1 907	1 960	2 028
29	männliche Angestellte	Euro	2 005	2 059	2 104	2 156
30	weibliche Angestellte	Euro	1 738	1 793	1 844	1 920
Kaufmännische Angestellte						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 869	1 925	1 991	2 058
32	männliche Angestellte	Euro	2 081	2 138	2 209	2 257
33	weibliche Angestellte	Euro	1 754	1 806	1 861	1 935

Zahlenspiegel Thüringen

2001				2002									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
.	1 969	.	.	1 966	.	.	1 986	.	.	2 006	.	.	1
.	1 957	.	.	1 960	.	.	1 982	.	.	2 001	.	.	2
.	1 811	.	.	1 790	.	.	1 881	.	.	1 989	.	.	3
.	1 927	.	.	1 940	.	.	1 956	.	.	1 987	.	.	4
.	2 513	.	.	2 564	.	.	2 557	.	.	2 548	.	.	5
.	1 986	.	.	1 943	.	.	1 999	.	.	1 962	.	.	6
.	2 059	.	.	1 990	.	.	2 002	.	.	2 023	.	.	7
.	1 856	.	.	1 819	.	.	1 833	.	.	1 852	.	.	8
.	2 362	.	.	2 504	.	.	2 489	.	.	2 517	.	.	9
.	1 759	.	.	1 733	.	.	1 762	.	.	1 785	.	.	10
.	1 849	.	.	1 820	.	.	1 854	.	.	1 871	.	.	11
.	1 427	.	.	1 443	.	.	1 452	.	.	1 483	.	.	12
.	10,09	.	.	10,21	.	.	10,23	.	.	10,33	.	.	13
.	10,54	.	.	10,75	.	.	10,74	.	.	10,79	.	.	14
.	8,36	.	.	8,46	.	.	8,51	.	.	8,67	.	.	15
.	40,1	.	.	39,0	.	.	39,6	.	.	39,8	.	.	16
.	40,4	.	.	39,0	.	.	39,7	.	.	39,9	.	.	17
.	39,3	.	.	39,3	.	.	39,3	.	.	39,4	.	.	18
.	2561	.	.	2587	.	.	2601	.	.	2637	.	.	19
.	2893	.	.	2917	.	.	2930	.	.	2974	.	.	20
.	2064	.	.	2084	.	.	2095	.	.	2121	.	.	21
.	2342	.	.	2375	.	.	2411	.	.	2422	.	.	22
.	2971	.	.	3004	.	.	3047	.	.	3072	.	.	23
.	2030	.	.	2056	.	.	2073	.	.	2085	.	.	24
.	2752	.	.	2770	.	.	2763	.	.	2820	.	.	25
.	2865	.	.	2887	.	.	2888	.	.	2939	.	.	26
.	2185	.	.	2179	.	.	2166	.	.	2238	.	.	27
.	2059	.	.	1990	.	.	2002	.	.	2023	.	.	28
.	2186	.	.	2128	.	.	2154	.	.	2173	.	.	29
.	1951	.	.	1875	.	.	1874	.	.	1897	.	.	30
.	2089	.	.	2041	.	.	2050	.	.	2070	.	.	31
.	2288	.	.	2283	.	.	2288	.	.	2306	.	.	32
.	1966	.	.	1890	.	.	1896	.	.	1916	.	.	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 176	4 218	3 987	3 971
2	je Einwohner	Euro	1 690	1 717	1 631	1 640
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 255	1 266	1 233	1 217
4	je Einwohner	Euro	508	515	504	503
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	795	798	765	760
6	je Einwohner	Euro	322	325	313	314
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 160	1 194	1 201	1 258
8	je Einwohner	Euro	469	486	491	519
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	1 066	1 080	926	883
10	je Einwohner	Euro	432	440	379	365
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	926	944	806	752
12	je Einwohner	Euro	375	384	330	311
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	140	136	120	130
14	je Einwohner	Euro	57	55	49	54
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 144	4 204	4 036	3 978
16	je Einwohner	Euro	1 678	1 712	1 651	1 642
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	625	649	638	620
18	je Einwohner	Euro	253	264	261	256
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	154	160	165	165
20	je Einwohner	Euro	62	65	67	68
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	224	214	219	211
22	je Einwohner	Euro	90	87	89	87
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	181	205	180	171
24	je Einwohner	Euro	74	84	74	71
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	56	60	64	63
26	je Einwohner	Euro	23	25	27	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	571	573	554	557
28	je Einwohner	Euro	231	233	227	230
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 439	2 462	2 440	2 421
30	je Einwohner	Euro	987	1 003	999	1 000
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	698	742	649	637
32	je Einwohner	Euro	282	302	265	263
33	Finanzierungsaldo	Mill. Euro	- 32	- 15	49	6
34	je Einwohner	Euro	- 13	- 6	20	3
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	3 031	3 033	2 987	2 978
36	je Einwohner	Euro	1 227	1 235	1 222	1 229

1) alle Angaben seit Jahresbeginn (kumulativ) - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2001				2002									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
2 737	.	.	3 971	.	.	832	.	.	1 758	.	.	2 762	1
1 121	.	.	1 640	.	.	343	.	.	726	.	.	1 140	2
868	.	.	1 217	.	.	276	.	.	563	.	.	872	3
356	.	.	503	.	.	114	.	.	232	.	.	360	4
534	.	.	760	.	.	183	.	.	366	.	.	543	5
219	.	.	314	.	.	76	.	.	151	.	.	224	6
916	.	.	1 258	.	.	280	.	.	605	.	.	923	7
375	.	.	519	.	.	115	.	.	250	.	.	381	8
542	.	.	883	.	.	142	.	.	307	.	.	547	9
222	.	.	365	.	.	59	.	.	127	.	.	226	10
468	.	.	752	.	.	112	.	.	259	.	.	469	11
192	.	.	311	.	.	46	.	.	107	.	.	194	12
74	.	.	130	.	.	30	.	.	48	.	.	78	13
30	.	.	54	.	.	12	.	.	20	.	.	32	14
2 784	.	.	3 978	.	.	809	.	.	1 831	.	.	2 791	15
1 140	.	.	1 642	.	.	334	.	.	756	.	.	1 153	16
433	.	.	620	.	.	139	.	.	292	.	.	445	17
177	.	.	256	.	.	58	.	.	121	.	.	184	18
128	.	.	165	.	.	40	.	.	84	.	.	130	19
53	.	.	68	.	.	17	.	.	35	.	.	54	20
173	.	.	211	.	.	59	.	.	118	.	.	163	21
71	.	.	87	.	.	24	.	.	49	.	.	67	22
92	.	.	171	.	.	37	.	.	69	.	.	113	23
38	.	.	71	.	.	15	.	.	28	.	.	47	24
32	.	.	63	.	.	1	.	.	16	.	.	32	25
13	.	.	26	.	.	0	.	.	7	.	.	13	26
404	.	.	557	.	.	120	.	.	264	.	.	406	27
165	.	.	230	.	.	49	.	.	109	.	.	168	28
1 760	.	.	2 421	.	.	533	.	.	1 176	.	.	1 746	29
721	.	.	1 000	.	.	220	.	.	486	.	.	721	30
376	.	.	637	.	.	90	.	.	240	.	.	391	31
154	.	.	263	.	.	37	.	.	99	.	.	161	32
46	.	.	6	.	.	- 23	.	.	73	.	.	30	33
19	.	.	3	.	.	- 9	.	.	30	.	.	12	34
2 984	.	.	2 978	.	.	2 982	.	.	2 959	.	.	2 955	35
1 222	.	.	1 229	.	.	1 231	.	.	1 222	.	.	1 220	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	22 654	23 131	23 586	23 791
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 937	2 564	2 580	2 679
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	785	1 442	1 339	1 305
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	18 932	19 125	19 667	19 807
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	22 632	23 081	23 491	23 617
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 577	6 766	6 888	7 206
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 308	4 564	4 549	4 329
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	6 795	7 249	7 395	7 556
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	3 951	4 502	4 659	4 526
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	23 334	23 288	23 133	24 210
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	7 375	7 379	7 297	8 159
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 360	3 286	3 434	3 389
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 843	1 778	2 059	2 383
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 756	10 845	10 343	10 279
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	23 308	23 250	23 089	24 149
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 534	3 264	3 298	3 305
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 278	1 217	1 126	1 234
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	17 573	17 674	17 419	18 485
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	923	1 095	1 246	1 125
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	5 141	4 944	1 409	1 442
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	308	289	257	261
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	5 016	5 097	1 608	1 384
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 756	10 845	10 343	10 279
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 063	859	735	733
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 219	7 402	7 122	7 010
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 976	1 905	1 804	1 869
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 584	1 513	1 724	1 740
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe ⁴⁾	Anzahl	1 308	1 375	1 353	1 325
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	34	25	20	18
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	639	681	699	642
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	317	375	311	328
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	318	294	323	337
33	übrige Schuldner	Anzahl	276	138	371	415
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	226	56	111	51
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	x	x	x
36	Verbraucher	Anzahl	11	33	194	280
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	471	520	809	894
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	1 113	992	908	830
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	x	1	7	16
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	988 259	789 819	1 068 228	1 167 479
41	Beschäftigte	Anzahl	x	x	7812	5153

1) Quelle: Landeszentralbank im Freistaat Sachsen und Thüringen - 2) Stand am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

2001				2002								Lfd. Nr.	
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August		September
23 406	.	.	23 791	.	.	23 806	.	.	23 966	.	.	...	1
2 731	.	.	2 679	.	.	2 734	.	.	2 693	.	.	...	2
1 285	.	.	1 305	.	.	1 289	.	.	1 355	.	.	...	3
19 390	.	.	19 807	.	.	19 783	.	.	19 918	.	.	...	4
23 230	.	.	23 617	.	.	23 621	.	.	23 800	.	.	...	5
7 046	.	.	7 206	.	.	7 210	.	.	7 286	.	.	...	6
4 422	.	.	4 329	.	.	4 293	.	.	4 279	.	.	...	7
7 509	.	.	7 556	.	.	7 581	.	.	7 645	.	.	...	8
4 253	.	.	4 526	.	.	4 537	.	.	4 590	.	.	...	9
23 172	.	.	24 210	.	.	23 595	.	.	23 424	.	.	...	10
7 462	.	.	8 159	.	.	7 895	.	.	8 151	.	.	...	11
3 370	.	.	3 389	.	.	3 130	.	.	2 982	.	.	...	12
2 378	.	.	2 383	.	.	2 364	.	.	2 405	.	.	...	13
9 962	.	.	10 279	.	.	10 206	.	.	9 886	.	.	...	14
23 116	.	.	24 149	.	.	23 540	.	.	23 367	.	.	...	15
3 045	.	.	3 305	.	.	2 984	.	.	2 888	.	.	...	16
1 156	.	.	1 234	.	.	1 177	.	.	1 209	.	.	...	17
17 723	.	.	18 485	.	.	18 349	.	.	18 147	.	.	...	18
1 192	.	.	1 125	.	.	1 030	.	.	1 123	.	.	...	19
1 019	.	.	1 442	.	.	1 598	.	.	1 048	.	.	...	20
17	.	.	261	.	.	15	.	.	13	.	.	...	21
1 122	.	.	1 384	.	.	1 693	.	.	1 383	.	.	...	22
9 962	.	.	10 279	.	.	10 206	.	.	9 886	.	.	...	23
713	.	.	733	.	.	731	.	.	579	.	.	...	24
6 799	.	.	7 010	.	.	6 932	.	.	6 817	.	.	...	25
1 778	.	.	1 869	.	.	1 885	.	.	1 857	.	.	...	26
139	147	136	111	205	208	228	214	189	194	251	291	231	27
95	110	106	88	136	113	134	117	107	104	124	139	102	28
-	1	3	5	3	2	2	4	2	3	2	2	0	29
46	52	47	41	75	62	73	54	43	42	65	68	31	30
23	30	24	19	28	29	33	30	36	36	32	41	38	31
26	27	32	23	30	20	26	29	26	23	25	28	33	32
44	37	30	23	69	95	94	97	82	90	127	152	129	33
2	3	1	3	12	20	18	30	24	21	39	46	...	34
.	.	.	.	20	36	26	29	25	32	51	54	...	35
37	26	25	15	32	33	39	32	33	27	26	41	...	36
64	62	89	65	142	149	161	139	155	140	179	212	181	37
70	85	47	45	63	55	64	72	33	52	70	78	48	38
5	-	-	1	-	4	3	3	1	2	2	1	2	39
54 103	38 762	84 363	44 597	254 670	85 064	117 224	201 992	75 790	120 801	563 061	150 701	...	40
231	288	753	270	1057	519	547	174	512	406	1230	660	795	41

4) Unternehmen insgesamt - ab Januar 2002 ohne ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren